

# 69. Greifswalder Bachwoche

Das Festival Geistlicher Musik im Norden

## Königsmusik



15. bis 21. Juni 2015

Georg Friedrich Händel, Saul  
Arthur Honegger, König David  
Johann Sebastian Bach, h-Moll-Messe

Künstlerische Leitung: **KMD Prof. Jochen A. Modeß**



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



ERNST MORITZ ARNDT  
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen  
Seit 1456



Universität- und Hansestadt  
Greifswald



Kulturförderung in  
Mecklenburg-Vorpommern



Sparkasse  
Vorpommern

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche



OSTSEE-ZEITUNG  
Weil wir hier zu Hause sind

## **70. Greifswalder Bachwoche**

***baltisch***

12. Juni bis 19. Juni 2016

**[www.bachwoche-greifswald.de](http://www.bachwoche-greifswald.de)**

Konzerte und Veranstaltungen des Greifswalder Domchores und des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft für das Jahr 2015 unter:

**[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/musik.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/musik.html)**

„Music for the royal fireworks“ – Musik mit einer dann auch tatsächlichen pyrotechnischen Komponente wird die Greifswalder Bachwoche am späten Freitagabend in Wieck am „Musikwasser“ bieten. Aber nicht nur dort, sondern während der gesamten Bachwoche sind musikalische Feuerwerke für und auch von Königen zu erleben.

So bilden die biblischen Königsgeschichten um Saul und David einen Schwerpunkt des diesjährigen Bachwochenprogramms, die fulminanten Oratorien von Händel und Honegger werden tragende Pfeiler sein. Die Musikpraxis bedeutender europäischer Königshäuser wird beleuchtet. Das Musikalische Opfer mit seinem königlichen Thema inspirierte die Komponisten der Bachwochen-Uraufführungen und wird unsere Nachtmusiken prägen, für die sich die Bachwochen-Musiker opfern und die Zuhörer damit zu einem bauerhaltenden Spenden-Opfer aufrufen. Aber auch Musik verschiedenster anderer, sogar irrealer König-Sujets ist im Angebot.

Doch über allem steht: „Gott ist mein König“, wie es König David in seinen Psalmen (Psalmennacht!) und Johann Sebastian Bach in seiner h-Moll-Messe und seinen Kantaten besingt.

Viele Bachwochen-Feuerwerker müssen mit werken, wenn Das Festival Geistlicher Musik im Norden gelingen soll: die vielen musizierenden Mitwirkenden, die die musikalischen Feuerwerke zum Klingen bringen, und die technischen und die fördernden, die das Feld dafür bereiten, dass diese Feuerwerke überhaupt gezündet werden können. All denen sei herzlich für Ihr Engagement gedankt! Besonderer Dank gilt diesmal den raumgebenden Kirchengemeinden, die in diesem Jahr wegen der fehlenden Dom-Nutzungsmöglichkeit stärker als sonst einbezogen und belastet sind! Und dem scheidenden Greifswalder Oberbürgermeister Dr. König, der aus gegebener besonderer Verbundenheit zur Thematik den Bachwochen-Auftaktakzent mit setzen will!

Ein „Vorfeuerwerk“ wird sicherlich der 3. Internationale Gesangswettbewerb für Kirchenmusik „cantateBach!“ sein, zu dessen Hauptrunde am Wochenende vor der Bachwoche 20 junge Sängerinnen und Sänger eingeladen wurden. Die Preisträger dürfen sich in den Lobpreis der h-Moll-Messe einbringen!

Sie und alle anderen „Bachwöchner“, Mitwirkende und Besucher, mögen in den Tenor dieser Bachwoche einstimmen:

Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit!

Jochen A. Modeß

# Veranstalter

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Norddeutschland



ERNST MORITZ ARNDT  
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen  
lockt.  
Seit 1456



Universitäts- und Hansestadt  
**Greifswald**

# Förderer, Sponsoren, Partner

Wir danken den Förderern, Sponsoren und Partnern der 69. Greifswalder Bachwoche für ihre Unterstützung.

**Norddeutscher Rundfunk  
NDR Kulturförderung**



**Sparkasse Vorpommern  
Offizieller Förderer der Greifswalder  
Bachwoche**



**Ostsee-Zeitung  
Medienpartner**



**Theater Vorpommern**



**Pommersches Landesmuseum**



# Förderer, Sponsoren, Partner



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

**Alfried Krupp Wissenschaftskolleg**

**Maritimes Jugenddorf Wieck GmbH  
Greifswald**

**Evangelische Domgemeinde  
St. Nikolai Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
St. Marien Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
St. Jacobi Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Greifswald-Wieck-Eldena**

**Evangelische Kirchengemeinde  
Franzburg und Richtenberg**

**Katholische Kirchengemeinde  
St. Joseph Greifswald**

**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**



Wir danken den *concertPaten* der 69. Greifswalder Bachwoche für ihre Spende zur Unterstützung ausgewählter Aufführungen.

**Sparkasse Vorpommern  
Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche**



Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

**Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e. V.**



**NOBA Schlüsselfertigbau GmbH**



**STADTWERKE**  
GREIFSWALD



**Stadtwerke Greifswald GmbH**

**NORDMANN**  
GETRÄNKE



**Getränke Nordmann GmbH**



**EUROPA HOTEL**  
Greifswald

**EUROPA HOTEL Greifswald GmbH**



**Jack&Richie's Steakhouse Greifswald**

**PORO – Restaurant – Cocktailbar**



**AEN Veranstaltungstechnik GmbH**



**MMZ Möbel&Mehr**



**Wir danken allen weiteren Spenderinnen und Spendern**

## Herzlich Willkommen zur 69. Greifswalder Bachwoche „Königsmusik“!

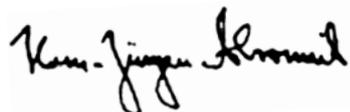
Haben Sie auch beim ersten Blick auf die Titelseite dieses Programmheftes zunächst gestutzt? Eine Dornenkrone als Symbol dieser Bachwoche? Und dann noch eine, deren Dornen eher an Stacheldraht erinnern? „Das Festival Geistlicher Musik im Norden“ hat mit diesem grafischen Impuls einen weiten Assoziationsraum eröffnet, der seinen Anhalt zunächst an der Bibel selbst hat.

König des Volkes Israel und Herrscher der ganzen Welt ist Gott. Viele Psalmen der Bibel besingen ihn so. Daher war es eine risikoreiche Neuerung, als sich das Volk erstmals einen König zulegte, dessen tragisches Schicksal Georg Friedrich Händel im Oratorium „Saul“ musikalisch gestaltet hat. Es geht um Krieg, um Hass, um Mord – und zugleich um die Verheißung von Frieden und Segen. Dem Scheitern des ersten Königs Israels steht der Triumph des von Gott erwählten zweiten Königs gegenüber, ebenfalls musikalisch mitzuerleben im Oratorium „Le Roi David“ von Arthur Honegger. Und schließlich klingt in Bachs h-Moll-Messe die christliche Deutung der Königsherrschaft Gottes an, die uns Jesus Christus bringt: Gott „herrscht“ durch Leiden und Kreuz. Siebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mit seinem unendlichen Leid und inmitten so vieler kriegerischer Auseinandersetzungen in der Welt ist diese Botschaft so aktuell wie eh und je.

Für den wieder so großen musikalischen Reichtum dieser Bachwoche bin ich dankbar. Auch eine ungewöhnliche Raum-Klang-Erfahrung wird es geben, denn Gottesdienste und Konzerte finden diesmal rund um den Greifswalder Dom St. Nikolai statt, der nicht wie sonst selbst als Hauptaufführungsort zur Verfügung steht. Ich freue mich zwar bereits auf den sanierten und wieder standfesten Dom, aber lassen Sie uns auch das Besondere der anderen, in diesem Jahr verstärkt besuchten Kirchen genießen, z.B. bei der h-Moll-Messe im bewusst klein gehaltenen Rahmen in St. Jacobi oder beim nächtlichen „Musikalischen Opfer“ in St. Marien.

Im Namen der Nordkirche danke ich KMD Prof. Jochen A. Modeß und allen Mitwirkenden herzlich für ihre segensreiche Arbeit! Allen Besuchern wünsche ich eine eindrucksvolle Bachwoche!

Ihr Bischof  
Dr. Hans-Jürgen Abromeit



„Suche nach dem Königsweg“, so ist das Tanzprojekt der 69. Greifswalder Bachwoche überschrieben, bei dem sich Schülerinnen und Schüler aktiv in das Festival einbringen und zusammen mit dem Orchester der Bachwoche der Musik besonders nah kommen können. Es ist sicher ein Königsweg, wenn die Konzeption der Bachwoche immer wieder vorsieht, Kinder (Kinderkonzerte!) und Jugendliche an solche musikalischen Erlebnisse heranzuführen. Königswege sucht das Musikfest in diesem Jahr nicht nur mit diesen Konzerten. Das Thema „Königsmusik“, das über allem steht, eröffnet Gestaltungsmöglichkeiten in verschiedene Richtungen. Im Mittelpunkt steht bei einem Kirchenmusikfest natürlich die Musik, die Gott als König preist, zudem haben die biblischen Könige des Alten Testaments viele Komponisten inspiriert.

Das Thema ermöglicht aber auch eine kleine Schau auf die Kulturhistorie europäischer Herrscherhäuser: (Flöten-)Musik des Preußen-Königs Friedrich II. selbst und seines Umfeldes wird zu hören und prächtige Händel-Open-Air-Musik für George II. in eindrucksvoller Kulisse zu erleben sein; und für den Einblick in die Musik- und Tanzkultur von Louis XIV. wird die Aula unserer Universität sicher einen würdigen Rahmen bieten! Wenn man darüber hinaus noch die weiteren Programmbezüge zu den Königshäusern von Polen, Österreich, den nordischen Ländern und sogar der Antike in Betracht zieht, wird eine begrüßenswerte historische Internationalität deutlich.

Aber auch heutige Internationalität kommt mit Mitwirkenden der Bachwoche und besonders dem vorgeschalteten 3. Internationalen Gesangswettbewerb „cantateBach!“ für junge Sängerinnen und Sänger erfreulich zum Tragen.

So ist das Festival-Programm, dessen Konzeption und Realisierung vor allem von den Angehörigen des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft getragen wird, wieder mit großer Vielfalt angelegt. Dafür möchte ich Dank und Anerkennung aussprechen!

Mögen es Königswege sein, die Mitwirkende und Zuhörer in den Veranstaltungen der Bachwoche beschreiten!

Rektorin Prof. Dr. Johanna Eleonore Weber



# Besondere Angebote und Informationen

## Mitsingeproben

Dienstag, 16. Juni, bis Samstag, 20. Juni, jeweils um 18.00 Uhr  
im Lutherhof in der Lutherstr. 8

Seit Jahren reisen Bachwochen-Besucher auch von weither extra für diese Mitsingprojekte an! Mit etwas Chorerfahrung kann jedermann bei den Bachkantaten der Geistlichen Morgenmusiken und des Festgottesdienstes mitsingen. Nach einer abendlichen Probe mit Prof. Modeß haben Sie die Gelegenheit, am nächsten Morgen im Projektchor gemeinsam mit hervorragenden Solisten und den Musikern des Kammerorchesters der Komischen Oper Berlin die Kantate des Tages aufzuführen.

## Bachwochenstammtisch

Tausende Bachwochen-Besucher prägen während der Bachwoche das Greifswalder Stadtbild. Wer zwischendurch einmal ausspannen oder mit anderen Bachwochen-Besuchern oder Musikern und Sängern ins Gespräch kommen möchte, für den ist ein Platz am „Bachwochen-Stammtisch“ reserviert – mit Blick auf das Pommersche Landesmuseum! Täglich ab 11 Uhr im PORO Restaurant Bar Lounge, Rakower Str. 11. Legen Sie Ihr Programmheft vor, dann bekommen Sie im PORO eine Tasse Tee, Cappuccino oder Kaffee für nur einen Euro serviert!

## Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind ausschließlich zur Deckung der Kosten der 69. Greifswalder Bachwoche bestimmt. Ausnahme: Die Kollekten, die jeweils nach der mitternächtlichen „Meditativen Musik zum Tagesausklang“ in St. Marien gesammelt werden, sind für die bauliche Sanierung von St. Marien bestimmt.

Sonntag	14. Juni	Finale cantateBach!	Seite	14
Montag	15. Juni	Königs Musik	Seite	15
		Exkursion nach Stralsund	Seite	16
		Konzert 1	Seite	18
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	25
Dienstag	16. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	26
		Vortrag	Seite	29
		Konzert 2	Seite	30
		Konzert 3	Seite	31
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	36
Mittwoch	17. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	37
		Konzert 4	Seite	41
		Konzert 5	Seite	43
		Konzert 6	Seite	45
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	82
Donnerstag	18. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	84
		Konzert 7	Seite	87
		Konzert 8	Seite	97
		Konzert 9	Seite	98
		Konzert 10	Seite	100
		Konzert 11	Seite	102
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	103
Freitag	19. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	104
		Kunstpause	Seite	108
		Jahresmitgliederversammlung	Seite	108
		Konzert 12	Seite	109
		Konzert 13	Seite	113

# Inhalt

		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	115
Samstag	20. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	116
		Tanzprojekt	Seite	119
		Konzert 14	Seite	121
		Konzert 15	Seite	124
		Konzert 16	Seite	144
Sonntag	21. Juni	Festgottesdienst	Seite	146-150
		Vortrag	Seite	151
		Konzert 17	Seite	152
		Konzert 18	Seite	154
		Biografien	Seite	178-209
		Impressum	Seite	211
		Karten	Seite	212
		Standorte: Veranstaltungen		

## Königsmusik

### Einführung in die 69. Greifswalder Bachwoche

Freitag, 5. Juni 2015, 18.00 Uhr

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg

Vortrag mit Musikbeispielen

KMD Prof. Jochen A. Modeß

Eine Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V.,  
in Zusammenarbeit mit der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald



## Pommersches Landesmuseum

**29. März bis 28. Juni 2015**

**„Zwei Männer – ein Meer“**

**Pechstein und Schmidt-Rottluff an der Ostsee**

Über Jahre suchten zwei der wichtigsten Vertreter des deutschen Expressionismus, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff, jeden Sommer ihr Refugium an der Ostsee auf. Weites Blau und urtümliche Landschaft ermutigten die beiden Brücke-Maler zu großen Formen; Licht und Atmosphäre ließen ihre Farben explodieren. In Kooperation mit dem Brücke-Museum Berlin, der Max Pechstein Urheberrechtsgemeinschaft sowie zahlreichen Leihgebern aus Europa und Übersee werden über 120 Gemälde, Grafiken und Künstlerpostkarten erstmals in ihrer Entstehungsregion gezeigt.

**Zwei  
Männer  
ein  
Meer**  
Pechstein und  
Schmidt-Rottluff  
an der Ostsee

## 3. Internationaler Gesangswettbewerb cantateBach!

### Hauptrunde

Samstag,  
13. Mai 2015  
10.30 Uhr und 15.00 Uhr  
St. Jacobi

### Finalrunde

Sonntag,  
14. Mai 2015  
20.00 Uhr  
St. Jacobi  
Finalisten und MUSICA BALTICA ROSTOCK

Eine Veranstaltung vom  
FÖRDERVEREIN KUNSTUNDKULTUR  
HANSESTADT GREIFSWALD

[www.cantate-bach.de](http://www.cantate-bach.de)



Greifswalder Rathaus, 12.00 Uhr

## **Königs Musik**

Wenn denn die Stadt Greifswald noch einen Oberbürgermeister mit dem Namen (Dr. Arthur) König hat (seine Dienstzeit läuft im Sommer aus, der Nachfolger ist schon gewählt!) und die Bachwoche sich dem Thema „Königsmusik“ hingibt, was liegt näher, als die Eröffnungsmusik am Greifswalder Rathaus erklingen zu lassen, natürlich mit königlichen Trompeten! Und der OB darf sogar – ein wenig – mitspielen!

### **Michael Vogt** **Königs-Fanfare**

**Samuel Scheidt** (1587–1654)  
**Sinfonia a3 voci (Bearbeitung M. Vogt)**

**Gioacchino Rossini** (1793–1868)  
**Rossini !!! Duo per Trio** (Bearbeitung Michael Vogt)  
Marcia – Menuett – Adagio non troppo – Allegro

**Benjamin Britten** (1913–1976)  
**Fanfare for St. Edmundsbury**

**Michael Vogt**  
**Abblasen**  
Elegie – Krummer Marsch – Falsches Signal

**Claudio Monteverdi** (1567-1643)  
**Canzonetten Suite** (Bearbeitung M. Vogt)  
Qual si puo dir maggiore – Ave Maria – La viera vista

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Michael Vogt** **Parade – Fanfare**

Trompeten in Troia Trio  
Sören Linke und Stephan Stadtfeld, Trompete  
Michael Vogt, Bombardino

ZOB – Zentraler Omnibusbahnhof, Bahnhofstr. 36  
Busabfahrt 13.30

## **Exkursion nach Stralsund**

Die Choralvariationen des Danziger Meisters Daniel Magnus Gronau, ein umfangreiches Manuskript von Orgelbearbeitungen zu lutherischen Chorälen aus der Zeit Johann Sebastian Bachs, wurde 2012 von Krzysztof Urbaniak und Martin Rost in den USA wieder aufgefunden. Gronaus Musik und die zur Bachwoche vorliegende Erstausgabe sind Thema einer Vortragsreihe und eines Konzertes an der Stellwagen-Orgel in St. Marien Stralsund.

Bruderschaftskapelle St. Marien Stralsund, 14.30 Uhr

## **Symposium**

Die Wiederentdeckung der Choralzyklen Daniel Magnus Gronaus, eines Danziger Zeitgenossen Johann Sebastian Bachs

## **Vorträge:**

Dr. Krzysztof Urbaniak/Martin Rost

Daniel Magnus Gronaus Choralzyklen, ihre Wiederentdeckung und Bedeutung innerhalb der deutschen Orgelmusik des 18. Jahrhunderts

Bernhard Schmidt

Danziger Gottesdienstordnungen

Wolfgang Miersemann

Gronaus Choralvariationen und die Gesangbuchlandschaft in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Hans-Otto Korth

Die Melodien der Variationszyklen Gronaus.

Zeugnisse verdeckter Lebendigkeit

Dr. Ekkehard Krüger

Vorstellung der Gesamtausgabe der Choralzyklen Daniel Magnus Gronaus im Ortus-Musikverlag Beeskow

St. Marien, Stralsund, 16.30 Uhr

**Orgelkonzert**

Musik einer königlichen Stadt

Orgelmusik aus den Choralzyklen von Daniel Magnus Gronau

Krzysztof Urbaniak, Orgel

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 1

St. Jacobi, 20.00 Uhr

### Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll BWV 232

„Das Wesen der h-Moll-Messe ist ergreifende Erhabenheit.“ Mit diesem Urteil dürfte Albert Schweitzer die Einmaligkeit dieser „Königin aller Messvertonungen“ für alle Menschen, gleich welcher Konfession, treffend umreißen. Es ist anzunehmen, dass auch jener Herrscher, dem Johann Sebastian Bach 1733 Kyrie und Gloria dieses Werkes widmete, dafür einen wachen Sinn hatte. Der Bachforscher Christoph Wolff schildert den sächsischen Kurfürsten und König von Polen, Friedrich August III., Sohn und Nachfolger Augusts des Starken, als überaus kunstsinnig: Er „hegte mit seiner Wiener Gattin Maria Josepha eine besondere Vorliebe für italienische Dichtung und Musik (die einstige Habsburger Erzherzogin hatte beim kaiserlichen Kapellmeister Giuseppe Porsile Unterricht genommen). Kammer-, Theater- und Kirchenmusik wurden an ihrem Hof gleichermaßen gepflegt, auch beteiligte sich das Fürstenpaar oft aktiv an Entscheidungen über Details wie Besetzung oder Inszenierung einer Oper, und ihre Kinder kamen in den Genuss einer gründlichen musikalischen Ausbildung.“ Bachs Widmungs-Werk für den – katholischen – Landesherrn war sinnvollerweise eine „Messe“, denn dies war „die einzige bedeutendere Gattung im Bereich der geistlichen Musik, die Lutheranern und Katholiken gemeinsam war. Und so lag es nahe, dass der lutherische Kantor dem katholischen Hof (schon allein deswegen, weil Landadel und zahlreiche Höflinge überwiegend am überkommenen lutherischen Glauben festhielten) ein solches Werk dedizierte. Wenn Bach sich nun daranmachte, eine große Missa solemnis für fünfstimmigen Chor und Orchester mit Trompeten und Pauken zu schreiben, dann wählte er den Typus, der nur Kyrie und Gloria des Messordinariums vertonte und sowohl im lutherischen Gottesdienst Leipzigs wie auch in der katholischen Hofkirche zu Dresden verwendet werden konnte.“ (Christoph Wolff) Diese kirchenmusikalische Universalität zeigt sich in Bachs später kompletierter „catholischer“ Messe auch in musikalischen Details: Der Greifswalder Musikwissenschaftler Matthias Schneider weist auf die „universalen Bezüge“ im Credo hin, dessen erster Teil („Cre-

do in unum Deo“) im „stile antico“ komponiert ist, dem klassischen Kompositionsstil Palestrinas, der in der römisch-katholischen Kirche eine normative Rolle spielte: „Wenn sich der Lutheraner Bach am Beginn des Credo dieses Stils bedient, dann stellt er damit das Überzeitliche und Überkonfessionelle des nizänischen Glaubensbekenntnisses heraus. Der Kontrast mit der sich anschließenden hochmodernen, konzertanten Fuge „Patrem omnipotentem“ verstärkt diesen Eindruck nachhaltig: hier setzen Trompeten und Pauken ein, und es wird alles aufgeföhren, was das zeitgenössische Orchester zu bieten hat ... Doch auch im ersten antikisierenden Abschnitt bleibt Bach nicht bei dem Rückgriff stehen: den motettisch im Palestrina-Stil komponierten Stimmen fügt er einen laufenden Continuo-Bass hinzu (wir würden heute vielleicht sagen: einen „Walking Bass“). Der Motettensatz entpuppt sich hierdurch als ein moderner, generalbassartiger, d.h. in Harmonien gedachter Satz, der sozusagen mit beiden Beinen fest im 18. Jahrhundert steht.“ Musikalischen Feinheiten dieser Art kann bei der heutigen Aufföhörung besonders gut nachgespürt werden. Der bewusst klein gehaltene Chor, das auf historischen Instrumenten spielende Orchester und die Mitwirkung der jungen Gesangswettbewerbs-Preisträger dürften auf einen besonders wachen musikalischen Sinn der Hörenden treffen.

## **I. Missa**

### **Chor**

Kyrie eleison

### **Arie Sopran I, II**

Christe eleison

## **I. Missa**

Herr, erbarme dich

Christus, erbarme dich

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Chor**

Kyrie eleison.

## **Chor**

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

## **Arie Sopran II**

Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te. Glorificamus te.

## **Chor**

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

## **Arie Sopran I, Tenor**

Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Iesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.

Herr, erbarme dich

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an, wir preisen dich.

Wir sagen dir Dank um deiner großen Herrlichkeit willen.

Herr Gott! Himmlischer König! Allmächtiger Vater!  
Herr, du eingeborner Sohn, Jesu Christe! Herr, Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Vaters!

## **Chor**

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram.

## **Arie Alt**

Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.

## **Arie Bass**

Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus Dominus.  
Tu solus Altissimus,  
Jesu Christe.

## **Chor**

Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris.  
Amen.

## **II Symbolum Nicenum**

## **Chor**

Credo in unum Deum.  
Patrem omnipotentem,

Der du die Sünde der Welt trägst,  
erbarme dich unser! Der du die Sünde  
der Welt trägst, nimm an unser Gebet.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser!

Denn du allein bist heilig, denn du  
allein bist der Herr,  
du allein bist der Allerhöchste,  
Jesus Christus

Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit  
Gottes, des Vaters.

## **II Symbolum Nicenum**

Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,

# 69. Greifswalder Bachwoche

factorem caeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.

## Arie Sopran I, Alt

Et in unum Dominum  
Jesum Christum,  
Filium Dei unigenitum,  
Et ex Patre natum ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

## Chor

Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
Et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio  
Pilato:  
passus, et sepultus est.  
Et resurrexit tertia die,  
secundum scripturas.  
Et ascendit in caelum:  
sedet ad dexteram Patris.

der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn  
Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen  
und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen.

Und hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist von der Jung-  
frau Maria und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pon-  
tius Pilatus, hat gelitten und ist begrab-  
ben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden  
nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters

Et iterum venturus est  
cum gloria iudicare vivos et mortuos:  
Cujus regni non erit finis.

## **Arie Bass**

Et in Spiritum sanctum Dominum,  
et vivificantem:  
Qui ex Patre, Filioque procedit.  
Qui cum Patre, et Filio simul adoratur,  
et conglorificatur:  
Qui locutus est per Prophetas.  
Et unam, sanctam, catholicam et  
apostolicam Ecclesiam.

## **Chor**

Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et exspecto resurrectionem mortuorum  
Et vitam venturi saeculi.  
Amen.

## **III. Sanctus**

### **Chor**

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.

und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn her-  
vorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn an-  
gebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, katholische und  
apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Verge-  
bung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der  
Toten  
und das Leben der kommenden Welt.  
Amen.

Heilig, heilig, heilig  
ist Gott, der Herr Zebaoth!

# 69. Greifswalder Bachwoche

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

## **IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona nobis pacem**

### **Chor**

Osanna in excelsis.

### **Arie Tenor**

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.

### **Chor**

Osanna in excelsis.

### **Arie Alt**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.

### **Chor**

Dona nobis pacem

Alle Lande sind Deiner Ehre voll.

Hosanna in der Höhe!

Gelobet sei der da kommt  
im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe!

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünde der Welt, erbarme dich unser.

Gib uns Frieden.

Preisträger des 3. Internationalen  
Gesangswettbewerbes cantateBach! 2015

Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Lars Grünwoldt, Bass  
*greifocal*

MUSICA BALTICA ROSTOCK  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**NOBA Schlüsselfertigbau GmbH**



St. Marien, 24.00 Uhr

## **Meditative Musik zum Tagesausklang**

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
aus **Musikalisches Opfer BWV 1079**  
Triosonate

Anne von Hoff, Violine  
Milo Machover, Traversflöte  
Matthias Schneider, Cembalo

# 68. Greifswalder Bachwoche

St. Jacobi, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

St. Jacobi, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

Der König kommt auf leisen Sohlen: Dies ist kein Einzug mit Pauken und Trompeten – nur Streicher und eine Blockflöte leiten mit einer „Sonata“ die Palmsonntagskantate BWV 182 ein. Der berühmte Theologe und Bachforscher Albert Schweitzer sieht in dieser Kantate die „Frühlingssonne“ leuchten. Nicht majestätische Pracht, sondern liebevolle Zuwendung dominieren. Vielleicht liegt es daran, dass die Kantate auch zum Fest Mariä Verkündigung (25. März) aufgeführt wurde, das im Entstehungsjahr 1714 auf Palmarum fiel. Allenthalben klingt biblische Liebesmetaphorik an: Der Willkommensruf des Eingangschores mündet in die Worte der Liebesdichtung des Hohenliedes: „Du hast uns das Herz genommen“ (vgl. Hld 4,9: „Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut“). Die Bass-Arie nennt gemäß 1. Joh 3,16 „starkes Lieben“ als Grund, dass sich der Gottessohn von seinem Thron treiben lässt, um sich für das Heil der Welt zu opfern. Wieder wird das „Herz“ in der Alt-Arie besungen, wenn sie fordert: „Leget euch dem Heiland unter, Herzen, die ihr christlich seid!“ Hier entsprechen die „christlichen Herzen“ den Kleidern, die die Volksmenge vor dem in Jerusalem „königlich“ einziehenden Jesus ausbreitet (Mt 21,8). Im Choral „Jesu, deine Passion“ wird zum dritten Mal vom „Herzen“ gesungen: Die betrachtende Seele bekennt „Wunden, Kron und Hohn“ des leidenden Jesus als „meines Herzens Weide“, auf der die Seele wie „auf Rosen geht“ und spielt auch damit auf das Hohelied an: „Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien weidet“ (Hld 2,16; vgl. Hld 4,5; 6,2). Solche Liebe gibt es nicht ohne Schmerz, das zeigt das vom Cello unterlegte Motiv des „edlen Schmerzes“ (Albert Schweitzer), wenn der Tenor singt: „Jesu, lass durch Wohl und Weh mich auch mit dir ziehen.“ Und wenn der Glaubende

auf diesem Weg „Kron und Palmen“ findet, dann sind das die Attribute von Märtyrern (vgl. Offb 2,10 und 7,9). Aber letztlich scheint sie doch wieder, die Frühlingssonne, im strahlenden Schlusschor: „So lasset uns gehen in Salem der Freuden, begleitet den König in Lieben und Leiden. Er gehet voran und öffnet die Bahn.“

Der Prediger ist Pastor der Evangelischen St. Jacobi-Gemeinde Greifswald.

## **Vincent Lübeck (1656–1740)** **Praeambulum in G**

### **Gemeindelied EG 14, 1-4**

### **Lesung**

## **Johann Sebastian Bach** **Himmelskönig, sei willkommen BWV 182**

### **Sonatina**

### **Chor**

Himmelskönig, sei willkommen,  
Lass auch uns dein Zion sein!  
Komm herein,  
Du hast uns das Herz genommen.

### **Rezitativ Bass**

Siehe, ich komme, im Buch ist von mir  
geschrieben; deinen Willen, mein Gott, tu  
ich gerne.

### **Arie Bass**

Starkes Lieben,  
Das dich, großer Gottessohn,  
Von dem Thron  
Deiner Herrlichkeit getrieben,  
Dass du dich zum Heil der Welt  
Als ein Opfer vorgestellt,  
Dass du dich mit Blut verschrieben.

### **Arie Alt**

Leget euch dem Heiland unter,  
Herzen, die ihr christlich seid!  
Tragt ein unbeflecktes Kleid  
Eures Glaubens ihm entgegen,  
Leib und Leben und Vermögen  
Sei dem König itzt geweiht.

# 68. Greifswalder Bachwoche

## Arie Tenor

Jesu, lass durch Wohl und Weh  
Mich auch mit dir ziehen!  
Schreit die Welt nur „Kreuzige!“,  
So lass mich nicht fliehen,  
Herr, von deinem Kreuzpanier;  
Kron und Palmen find ich hier.

## Choral

Jesu, deine Passion  
Ist mir lauter Freude,  
Deine Wunden, Kron und Hohn  
Meines Herzens Weide;  
Meine Seel auf Rosen geht,  
Wenn ich dran gedenke,  
In dem Himmel eine Stätt  
Uns deswegen schenke.

## Chor

So lasset uns gehen in Salem der  
Freuden,  
Begleitet den König in Lieben und Leiden.  
Er gehet voran  
Und öffnet die Bahn.

## Predigt

### Gemeindelied 14, 5+6

**Johann Sebastian Bach**  
**Nun komm, der Heiden Heiland**  
**(in organo pleno) BWV 661**

Predigt: Pastor Michael Mahlburg  
Frank Dittmer, Orgel  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Matthias Schneider, Orgelcontinuo  
Kammerchor des Instituts für  
Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
Musiker der MUSICA BALTICA ROSTOCK  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Konferenzraum der Universität, 11.30 Uhr

## **Die Grenzgänge des Johann Sebastian Bach** Musikalische und psychologische Einblicke

### **Vortrag**

Prof. Dr. Andreas Kruse

Der Vortrag nimmt bei der Betrachtung der persönlichen und künstlerischen Biografie Johann Sebastian Bachs eine musikgeschichtliche und eine psychologisch-biografische Perspektive ein. Er zeigt die persönliche und musikalische Entwicklung des Komponisten auf und wählt diese als Kontext einer musikwissenschaftlichen und psychologischen Betrachtung der Kreativität im Alter und in den letzten Lebensjahren des Komponisten. Dabei kann Bach als Prototyp der in der Kreativitätsforschung beschriebenen Merkmale von Alterskreativität verstanden werden. Zudem ist seine Biografie als treffendes Beispiel für Befunde aus der Resilienzforschung zu werten. Der Referent gibt Klangbeispiele auf dem Klavier.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 2

Pommersches Landesmuseum, 16.00 Uhr

## Königliche Klänge

Die Greifswalder Bachwoche hat die Mitglieder des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern im Deutschen Komponistenverband eingeladen, für dieses Konzert neue Werke zu kreieren, die sich mit dem Thema der Bachwoche, vielleicht sogar mit dem königlichen Thema Bachs auseinandersetzen. Die Ergebnisse dieses Aufrufes erklingen nun hier – ein Konzert mit fünf Uraufführungen!

**Benjamin Lang (\*1976)**

**Time Shifts (... sopr' il Soggetto Reale)**

**Malte Hübner (\*1953)**

**Sonate für Violine solo Nr. 2**

**Peter Tenhaef (\*1953)**

**Begegnung mit einem kleinen König, der gerne groß sein wollte  
für Piccoloflöte, kleine Trommel, Oboe und Sprecher**

**Jochen A. Modeß (\*1954)**

**RACRECIR (2015) für Viola und Vibraphon**

**Peter Manfred Wolf (\*1958)**

**Variation über zehn Töne (2015) für Ensemble**

Ars-Nova-Ensemble der Greifswalder Bachwoche

## **Bachkantatenpasticcio - „Gott ist mein König“**

Lutherhof, 18.00 Uhr

### **Mitsingeprobe**

## **Konzert 3**

St. Jacobi, 20.00 Uhr

### **Große Kammermusik**

Aus Bachs letzter Schaffensperiode stammen die Goldberg-Variationen. Ihren Namen verdanken sie einem Cembalisten, der bei Graf von Keyserlinck angestellt war. Der Legende nach soll Goldberg dem Grafen aus dem Variationswerk vorgespielt haben. So wenig an dieser Geschichte wahr sein mag, das ruhig-erhabene Thema dürfte doch hervorragend in den höfischen Rahmen gepasst haben. Hier erklingt es in einer Orchesterfassung des Bachwochen-Cellisten Dirk Beiße. Königlich scheint das „2. Krönungskonzert“ von Mozart. Tatsächlich soll es sogar anlässlich der Krönung des Kaisers Leopold II. aufgeführt worden sein, zusammen mit dem Klavierkonzert in D-Dur. Aber das weiß man nicht so genau – sicher ist, Mozart schickte es 1786 dem Fürsten von Fürstenberg in Donaueschingen. Höfische Musik ist es damit auf jeden Fall.

Völlig klar hingegen ist die Lage bei dem Violinkonzert in C-Dur von Joseph Haydn, das diese höfische „Große Kammermusik“ eröffnet. Er komponierte es in den ersten Jahren seiner Anstellung bei Fürst Esterházy für den hervorragenden Violinvirtuosen Luigi Tomasini. Wohl dem Fürsten, der sich einen solchen Konzertmeister leisten konnte!

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Joseph Haydn** (1732–1809)  
**Violinkonzert C-Dur Hob 7a/1**  
Allegro – Adagio – Finale.Presto

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)  
**Klavierkonzert F-Dur KV 459 (2. Krönungskonzert)**  
Allegro – Allegretto – Allegro assai

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Goldberg-Variationen BWV 988**  
(in Bearbeitung für Kammerorchester von Dirk Beiße)

Matthias Kirschnereit, Klavier  
Kammerorchester der Komischen Oper Berlin  
Konzertmeister und Solovioline: Gabriel Adorján

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**  
**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 **Sparkasse  
Vorpommern**  
Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

St. Marien, 22.00 Uhr

## Nachtgebet

Die Messe in C-Dur, KV 317 gilt als eine der bekanntesten Messen Mozarts. Der Name Krönungsmesse ist nicht zeitgenössisch, sondern wurde erstmals für das Jahr 1873 schriftlich nachgewiesen. Durch ihren festlichen Charakter und eine farbige Instrumentation entwickelte sich die Messe zur bevorzugten Komposition für Gottesdienste bei Kaiser- und Königskrönungen. Sie entstand in den Salzburger Jahren und ist von Mozart selbst auf den 23.03.1779 datiert, so dass sie mit großer Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Osterfeiertage am 4. und 5. April dieses Jahres im Salzburger Dom aufgeführt wurde. Eine erste Aufführung zu einer Krönung fand höchstwahrscheinlich in Prag statt – entweder 1791 für Leopold II. oder aber, nach dessen plötzlichen Tod, 1792 für seinen Nachfolger Franz II.

Der Liturg und Prediger ist Pastor der Domgemeinde St. Nikolai Greifswald.

Messtext: siehe Seite 19

**Gaetan Piazza** (1725– nach 1775)  
**Sonata F a due Organi**

**Gemeindelied 269, 1-5**

**Begrüßung**

**Psalmlied „Der Herr ist König, hoch erhöht“**

**Sündenbekenntnis**

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**Krönungsmesse in C-Dur KV 317**

**Kyrie**

**Gnadenzusage**

**Gloria**

**Gebet**

**Lesung**

**Credo I**

**Ansprache**

**Credo II**

**Hinführung zum Abendmahl, Praefation**

**Sanctus**

**Einsetzungsworte – Vaterunser**

**Agnus Dei**

**Austeilung**

**Lied „Gott ist König, sein ist alle Macht“**

**Gebet**

## Segen

**Anselm Schubiger** (1815-1888)  
**Cäcilienmarsch**

Liturgie und Predigt: Pastor Matthias Gürtler  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft  
Domjugendchor  
UniversitätsSinfonieOrchester  
Matthias Schneider, Orgel  
Leitung: Sophie Feine und Therese Härtel

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Marien, 24.00 Uhr  
**Meditative Musik zum Tagesausklang**

Jochen A. Modeß  
Königliches Thema (Improvisation)

Jochen A. Modeß, Instrumente

Das Ferienland Mecklenburg-Vorpommern auf kulturellen Pfaden erleben.

## kultur kalender

Unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern

Einzelpreis 2,50 EUR · Jahresabo 30,00 EUR (incl. Jahresüberblick) · ISBN 978-3-9804800-2-4

monatlich neu und  
30 Tage aktuell

KLATSCHMOHN Verlag, Druck + Werbung

[www.klatschmohn.de](http://www.klatschmohn.de)

St. Jacobi, 9.45 Uhr

## **Einführung in die Morgenmusik**

St. Jacobi, 10.00 Uhr

## **Geistliche Morgenmusik**

In diesem Pasticcio führt der Künstlerische Leiter der Bachwoche diverse „königliche“ Kompositionen aus dem Werk des Thomaskantors zusammen, auch aus dem Weihnachtsoratorium, das ja selbst mehrfache königliche Bezüge hat - entstanden doch etliche seiner Stücke zu feierlichen Anlässen des sächsischen Königshauses. So auch die Bass-Arie „Großer Herr, o starker König“ aus dem ersten Teil, die ursprünglich für eine Glückwunschkantate zum Geburtstag der sächsischen Kurfürstin und Königin von Polen, Maria Josepha, komponiert wurde. Dort singen drei Göttinnen aus der römischen Mythologie das Lob der Königin, darunter Fama, die Göttin des Gerüchts bzw. des guten Rufes (auch dort eine Bass-Partie!): „Kron und Preis gekrönter Damen, Königin! Mit deinem Namen füll ich diesen Kreis der Welt...“ Im geistlichen Text wird aus der Königin ein „starker König“. Dazu kommt aber jenes Paradox, das eben nur den himmlischen König auszeichnet, das „des großen königlichen Schöpfergottes, der trinitätstheologisch zugleich das in der Krippe liegende Kind, der arme Heiland, ist.“ So hat es der am 13. März dieses Jahres verstorbene Leipziger Bachforscher Martin Petzoldt auf den Punkt gebracht. Petzoldt, der zuletzt 2011 mit einem Vortrag die Bachwoche bereicherte, hat in seinem umfangreichen Kommentarwerk die biblischen Bezüge und theologischen Implikationen der geistlichen Kantaten Bachs detailliert dargestellt. Hier verweist er z.B. auf den Kontrast der niedrigen Geburt dieses Königs, der „in harten Krippen schlafen“ muss (vgl. Lk 2) zur Hoheit des Weltenschöpfers durch den Anklang von Joh 1,3 („...durch dasselbige ist alles gemacht...“) in der Zeile „Der die ganze Welt erhält, ihre Pracht und Zier geschaffen“. Auch musikalisch symbolisiere die festliche Tonart D-Dur sowie Dreiklangsbildungen im A-Teil der Arie

# 69. Greifswalder Bachwoche

die göttliche Schöpfungsordnung, sowie im B-Teil „der wirkungsvolle Einsatz einer None“ auf „ganze“ in „der die ganze Welt erhält“.

Die Predigerin ist Pastorin der Evangelischen Kirchengemeinde Anklam.

## **Johann Sebastian Bach** **Präludium C-Dur BWV 545**

Dass wir Himmels Kinder sein.  
(BWV 110, 2)

## **Gemeindelied EG 71, 1-4**

## **Rezitativ Bass**

### **Lesung**

Was dort Jesaias vorhergesehn,  
Das ist zu Bethlehem geschehn.  
Hier stellen sich die Weisen  
Bei Jesu Krippe ein  
Und wollen ihn als ihren König preisen.  
Gold, Weihrauch, Myrrhen sind  
Die köstlichen Geschenke,  
Womit sie dieses Jesuskind  
Zu Bethlehem im Stall beehren.  
Mein Jesu, wenn ich itzt an meine Pflicht  
gedenke,  
Muss ich mich auch zu deiner Krippe  
kehren  
Und gleichfalls dankbar sein:  
Denn dieser Tag ist mir ein Tag der  
Freuden,  
Da du, o Lebensfürst,  
Das Licht der Heiden  
Und ihr Erlöser wirst.  
Was aber bring ich wohl, du

## **Johann Sebastian Bach/ Jochen A. Modeß** **Gott ist mein König** (Kantatenpasticcio)

### **Chor**

Gott ist mein König von altersher,  
der alle Hilfe tut, so auf Erden geschicht.  
(BWV 71,1)

### **Arie Tenor**

Ihr Gedanken und ihr Sinnen,  
Schwinget euch anitz von hinnen,  
Steiget schleunig himmelan  
Und bedenkt, was Gott getan!  
Er wird Mensch, und dies allein,

Himmelskönig?  
Ist dir mein Herz nicht zuwenig,  
So nimm es gnädig an,  
Weil ich nichts Edlers bringen kann.  
(BWV 65, 3)

## **Arie Sopran**

Ich will dir mein Herz schenken,  
Senke dich, mein Heil, hinein!  
Ich will mich in dir versenken;  
Ist dir gleich die Welt zu klein,  
Ei, so sollst du mir allein  
Mehr als Welt und Himmel sein.  
(BWV 244,13)

## **Rezitativ Tenor**

Solange sich ein Tropfen Blut  
In Herz und Adern reget,  
Soll Jesus nur allein  
Mein Leben und mein alles sein.  
Mein Jesus, der an mir so große Dinge tut:  
Ich kann ja nichts als meinen Leib und  
Leben  
Ihm zum Geschenke geben.  
(BWV 124,2)

## **Arie Bass**

Großer Herr, o starker König,  
Liebster Heiland, o wie wenig

Achtest du der Erden Pracht!  
Der die ganze Welt erhält,  
Ihre Pracht und Zier erschaffen,  
Muss in harten Krippen schlafen.  
(BWV 248,I, 8)

## **Rezitativ Bass und Choral Sopran**

Wohlan, dein Name soll allein  
In meinem Herzen sein!  
Jesus, meine Freud und Wonne,  
Meine Hoffnung, Schatz und Teil,  
So will ich dich entzückt nennen,  
Wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe  
brennen.  
Mein Erlösung, Schmuck und Heil,  
Hirt und König, Licht und Sonne,  
Doch, Liebster, sage mir:  
Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?  
Ach! wie soll ich würdiglich,  
Mein Herr Jesu, preisen dich?

## **Arie Alt**

Bekennen will ich seinen Namen,  
Er ist der Herr, er ist der Christ,  
In welchem aller Völker Samen  
Gesegnet und erlöst ist.  
Kein Tod raubt mir die Zuversicht:  
Der Herr ist meines Lebens Licht. (  
BWV 200)

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Rezitativ Tenor

Verdoppelt euch demnach, ihr heißen  
Andachtsflammen,  
Und schlagt in Demut brünstiglich  
zusammen!  
Steigt fröhlich himmelan  
Und danket Gott vor dies, was er getan!  
(BWV 63,6)

## Choral

Zwingt die Saiten in Cythara  
Und lasst die süße Musica  
Ganz freudenreich erschallen,  
Dass ich möge mit Jesulein,  
Dem wunderschönen Bräutigam mein,  
In steter Liebe wallen!  
Singet,  
Springet,  
Jubilieret, triumphieret, dankt dem  
Herren!  
Groß ist der König der Ehren.  
(BWV 36,4)

## Predigt

**Gemeindelied EG 71, 5+6**

**Johann Sebastian Bach  
Fuge C-Dur BWV 545**

Predigt: Pastorin Petra Huse  
Wilfried Koball, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Chor und Orchester der  
Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Bushaltestelle ZOB - Zentraler Omnibus Bahnhof, Bahnhofstraße 36  
Busabfahrt: 11.30 Uhr

## **Dorfkirchenkonzertreise**

### **Konzert 4**

St. Nikolai Kirche Richtenberg, 12.00 Uhr

## **Das Instrument der Könige**

Königs Davids Harfe im Wandel der Zeit – in diesem Sinne führt das Programm der Harfenistin Alma Klemm von Bach bis Birtwistle. Nach der Eröffnung mit einer Interpretation der französischen Suite Nr. VI Bachs folgen drei kontrastierende Originalwerke der Harfenliteratur, die den Facettenreichtum des Instruments vorführen.

Die französischen Suiten Bachs sind für das Cembalo geschrieben, also ebenfalls ein Instrument, bei dem die Töne angezupft werden. Für den routinierten Bach-Hörer mag es ungewohnt tönen, jedoch erklingt die Suite auf der Harfe in ganz neuen Farben und durch den direkten Kontakt zur Saite ergeben sich wunderbare Klangspiele.

Die frühesten Formen der Harfe inspirierten Birtwistle für sein Stück „Crowd“. Er bezieht sich auf das walisische Instrument crwth, eine mittelalterliche Form der Lyra, bei dem die langsamen harmonischen Strukturen den Saiten erlauben, frei zu schwingen. Klang und Resonanz der Harfe sind daher die zentralen Gedanken des Stückes.

Ein Klassiker in der Harfenliteratur ist die „Fantasie op. 35“, von Louis Spohr für seine Frau, die Harfenistin Dorette Scheidler, geschrieben. Zwischen dramatischen, ruhig fließenden, und variationsreichen melodischen Abschnitten wechselnd, sticht die Virtuosität des Stückes beinahe nur zweitrangig ins Auge.

Ebenso vertraut mit der Harfe wie Spohr war der Harfenlehrer, -komponist und -virtuose Marcel Tournier. Musikalisch stark an seinem Freund Ravel orientiert, kostet er in seiner selten gespielten 2. Sonatine op. 45 sämtliche klanglichen und technischen Raffinessen des Instruments aus.

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Französische Suite E-Dur BWV 817**

Allemande – Courante – Sarabande – Gavotte – Polonaise – Menuet – Bourée – Gigue

**Harrison Birtwistle** (\*1934)

**Crowd** (2005)

**Louis Spohr** (1784–1859)

**Fantasie c-moll op. 35**

**Marcel Tournier** (1879–1951)

**Sonatine Nr. 2 op. 45**

Allegro – Dans une atmosphère fiévreuse de nocturne – Mouvementé

Alma Klemm, Harfe

**concertPate**

**EUROPA HOTEL Greifswald GmbH**



## Konzert 5

Schlosskirche Franzburg, 15.00 Uhr

## Hausmusik am Hofe Friedrichs des Großen

König Friedrich II. traf sich allabendlich in engerem Kreise zur Hausmusik in seiner Residenz. Dabei spielte er selbst auf seinem Lieblingsinstrument, der Querflöte. Seine Künste als Interpret und auch als Komponist zahlreicher Flötensonaten und -konzerte fanden hohe Anerkennung. Das Repertoire der Hausmusiken umfasste natürlich auch die einschlägigen Kompositionen der bekannten zeitgenössischen Komponisten. Das Bachwochen-Programm bietet hier Werke aus dem Repertoire dieser königlichen Hausmusiken – in einer Schlosskirche!

**Johann Gottlieb** (1703–1771)

oder **Carl Heinrich Graun** (1704–1759)

### **Trio B-Dur**

für Traverso, Violino und Basso continuo

Adagio – Allegro – Cantabile, poco Andante – Vivace

**Friedrich II. von Preußen** (1712–1786)

### **Sonate F Dur Nr. 9**

für Traverso und Basso continuo

Grave – Staccato / Allegro di molto – Tempo giusto

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714–1788)

### **Trio d-Moll Wq 145**

für Traverso, Violino und Basso continuo

Allegretto – Largo – Allegro

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**Sonata sopr' il Sogetto Reale**  
aus „**Musicalisches Opfer**“ **BWV 1070**  
für Traverso, Violino und Basso continuo  
Largo – Allegro – Andante – Allegro

Leipziger Concert mit:  
Dóra Ombódi, Traverso  
Margret Baumgartl, Violine  
Siegfried Pank, Violoncello  
Sebastian Knebel, Cembalo

**concertPate**

**EUROPA HOTEL Greifswald GmbH**



**EUROPA HOTEL**  
Greifswald

**Bachkantate 1**  
Lutherhof, 18.00 Uhr  
**Mitsingeprobe**

## Konzert 6

St. Marien, 20.00 Uhr

### Georg Friedrich Händel (1685–1759): Saul HWV 53

Ein Erfolgsstück ist Händels Oratorium „Saul“ nicht gewesen. Erst nach Händels Tod hat es Aufmerksamkeit erregt – im 19. Jahrhundert etwa bei Johannes Brahms, der das Stück mehrfach aufführte. In Händels kompositorischer Biographie markiert „Saul“ gleichwohl eine zentrale Position. Mit diesem dreiaktigen Stück, das im Sommer 1738 komponiert und im Januar 1739 im Haymarket-Theater in London uraufgeführt wurde, hatte er den Schritt zum englischsprachigen, auf Stoffen des Alten Testaments basierenden Oratorium endgültig vollzogen. Und Händel arbeitete hier erstmals mit dem Dichter Charles Jennens zusammen, der später u. a. die Texte für den „Messias“ zusammenstellen sollte.

Anders als im nahezu zeitgleich entstandenen Oratorium „Israel in Ägypten“, wo der Chor eine tragende Rolle spielt, setzt Händel in „Saul“ ganz auf die zuvor in seinen Opern entwickelten Standards – vor allem hinsichtlich der zahlreichen Arienformen und Accompagnati für die Solopartien (im Zentrum Saul und sein Kontrahent David sowie Sauls mit David befreundeter Sohn Jonathan und die Königstöchter Michal und Merab). Der Chor beschränkt sich auf eine eher neutral-kommentierende Rolle. Zur Darstellung von Größe und Scheitern des Königs Saul sowie des Aufstiegs von David verwendete Händel aber nicht nur eine Vielzahl an vokalen Formen. Er setzte auch ganz gezielt instrumentale Sinfonien, in denen zur üblichen Orchesterbesetzung Instrumente wie Posaunen, eine Harfe oder ein Glockenspiel hinzutreten und ihre ganz eigenen Klangeffekte entfalten können. Der Marsch im 3. Akt schließlich, der Davids Trauer über den Tod Sauls und Jonathans ausdrückt, ist derart eindrucksvoll geraten, dass er später ein zeremonielles, sogar liturgisches Eigenleben führen konnte.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Symphony**

Allegro – Larghetto – Allegro –  
Andante – Larghetto

### **ACT THE FIRST**

#### **SCENE I**

An Epinicion or Song of Triumph for the  
Victory over Goliath and the Philistines

#### **1. Chorus**

How excellent thy Name, O Lord,  
In all the World is known!  
Above all Heaven's, O King ador'd,  
How hast thou set thy glorious Throne!

#### **2. Chorus**

An Infant rais'd by thy Command,  
To quell thy Rebel Foes,  
Could fierce Goliath's dreadful Hand  
Superior in the Fight oppose.

#### **3. Chorus**

Along the Monster Atheist strode  
With more than Human Pride,  
And Armies of the Living God

## **Sinfonia**

Allegro – Larghetto – Allegro –  
Andante – Larghetto

### **ERSTER AKT**

#### **SZENE I**

Triumphgesang auf den Sieg über  
Goliath und die Philister

#### **1. Chor**

Wie wunderbar schallt, Herr, dein Preis  
durch alle Welten weit!  
Hoch über aller Himmel Kreis,  
wie strahlt dein Thron in Herrlichkeit!

#### **2. Chor**

Ein Knab' stand auf, von dir gesandt,  
und schlug, die dich bedroht',  
denn, trotzend Goliaths starker Hand,  
warf er ihn hin in Schmach und Tod.

#### **3. Chor**

Es trat das Ungetüm einher  
mit frevelhaftem Spott  
und trotzte dem lebend'gen Gott,

Exulting in his Strength defy'd.

#### 4. Chorus

The Youth inspir'd by Thee, O Lord,  
With Ease the Boaster slew,  
Our fainting Courage soon restor'd,  
And headlong drove that impious  
Crew.

#### 5. Chorus

How excellent thy Name, O Lord,  
In all the World is known!  
Above all Heavn's, O King ador'd,  
How hast thou set thy glorious Throne!  
Hallelujah!

#### SCENE II

Saul, Jonathan, Merab, Michal and  
Abner  
introducing David and High Priest

#### 6. Recitative Michal

He comes!

#### 7. Air Michal

O Godlike Youth! by all confess'd,

hohnlachend seinem Volk und Heer.

#### 4. Chor

Der Jüngling, den Gott selbst erkor,  
schlug leicht das Ungetüm:  
Da flammt' der Mut auf's neu empor,  
und wild zerstob der Feind vor ihm.

#### 5. Chor

Wie wunderbar schallt, Herr, dein Preis  
durch alle Welten weit!  
Hoch über aller Himmel Kreis,  
wie strahlt dein Thron in Herrlichkeit!  
Hallelujah!

#### SZENE II

Saul, Jonathan, Merab, Michal, Abner,  
welcher David einführt, und der Hohe-  
priester

#### 6. Rezitativ Michal

Er kommt!

#### 7. Arie Michal

Heil, junger Held, den alles Volk

# 69. Greifswalder Bachwoche

Of Human Race the Pride!  
O Virgin among Women blest,  
Whom Heav'n ordains thy Bride!  
But ah! how strong a Bar I see  
Betwixt my Happiness and me!

## 8. Recitative

### Abner

Behold, O King, the brave, victorious  
Youth, And in his Hand the haughty  
Giant's Head.

### Saul

Young Man, whose Son art thou?

### David

The Son of Jesse,  
Thy faithful Servant, and a Bethlemite.

### Saul

Return no more to Jesse: Stay with me,  
And as an Earnest of my future Favour  
Thou shalt espouse my Daughter:  
Small Reward of such Desert! since to  
thy Arm alone we owe our Safety,

voll Stolz und Staunen schaut!  
Heil, Jungfrau, dir von allen Frau'n,  
die ihm bestimmt zur Braut!  
Doch weh der Schranke, die uns trennt,  
mir, ach, so süßes Los nicht gönnt!

## 8. Rezitativ

### Abner

Sieh da, o Herr, den tapfern jungen  
Held, in seiner Hand des stolzen Riesen  
Haupt!

### Saul

Sag an, wes Sohn bist du?

### David

Ein Sohn von Jesse,  
dein treuer Diener, und aus Bethlehem.

### Saul

Geh nicht zurück nach Hause, bleib bei  
uns; und als ein Zeichen steter Gunst  
und Liebe vermähl' ich dir die Tochter,  
kleiner Lohn für dein Verdienst; denn  
deinem Arm allein verdank' ich Freiheit,

Peace, and Liberty.

## 9. Air David

O King, your Favours with Delight  
I take, but must refuse your Praise:  
For ev'ry pious Israelite  
To God alone that Tribute pays.

## 10. Recitative Jonathan

O early Piety! O Modest Merit!  
In this Embrace my Heart bestows  
itself.  
Henceforth, thou noble Youth,  
Accept my Friendship,  
And Jonathan and David are but one.

## 11. Air Merab

What abject Thoughts a Prince can  
have, In Rank a Prince, in Mind a Slave!

## 12. Recitative Merab aside, to Jonathan

Yet think on whom this honour you  
bestow; How poor in fortune, and in  
birth how low!

Fried' und Sicherheit!

## 9. Arie David

O Herr, dein Lohn erfüllet mich mit  
Glück, doch Lob gebührt mir nicht;  
denn jeder fromme Jude weiß:  
Nur Gott gebührt des Sieges Preis.

## 10. Rezitativ Jonathan

O frühe Gottesfurcht! Bescheid'ne  
Tugend!  
Mit dieser Hand nimm ganz mein Herz  
dahin; schlag ein, du junger Held, zu  
diesem Bunde, und Jonathan und Da-  
vid sind nun eins.

## 11. Arie Merab

So schändlich denkt ein Fürst wie du!  
An Rang ein Fürst, im Geist ein Sklav'!

## 12. Rezitativ Merab beiseite, zu Jonathan

O denk', für wen dein Herz erglüht so  
warm, von Rang so niedrig, an Besitz  
so arm!

# 69. Greifswalder Bachwoche

## 13. Air Jonathan

Birth and fortune I despise!  
From virtue let my friendship rise.

## 14. Recitative High Priest

Go on, illustrious pair! Your great example. Shall teach your youth to scorn the sordid world und set their hearts on things of real worth.

## 15. Air High Priest

While yet thy tide of blood runs high,  
To God thy future life devote;  
Thy early vigour all apply,  
His glorious service to promote.

## 16. Recitative Saul

Thou, Merab, first in birth, be first in honour: Thine be the valiant youth, whose arm has sav'd thy country from her foes.

(Merab, aside) Oh, mean alliance!

## 17. Air Merab

My soul rejects the thought with scorn,

## 13. Air Jonathan

Rang und Güter sind mir Tand, nur Tugend schlingt der Freundschaft Band!

## 14. Rezitativ Hoherpriester

Nun denn, edles Paar! Belehrt mit eurem großen Beispiel die Jugend, dass sie die schnöde Welt verachte und ihr Herz den wahren Werten widme.

## 15. Air High Priest

Solange noch dein Blut jugendlich wallt, widme dein weiteres Leben Gott allein: Stell deine jugendliche Kraft allein in Seinen hohen Dienst.

## 16. Rezitativ Saul

Du, Merab, erstgebor'n, zuerst bedacht seist, dein sei der junge Held, des' Arm das Land vom Feind erlöste.

(Merab, beiseite) O schändlich Bündnis!

## 17. Arie Merab

Mein Herz erbebt in finstern Groll,

That such a boy, till now unknown,  
Of poor plebeian parents born,  
Should mix with royal blood his own!  
Though Saul's command I can't decline,  
I must prevent his low design,  
And save the honour of his line.

## 18. / 19. Air Michal

See, with what a scornful air  
She the precious gift receives!  
Though e'er so noble, or so fair,  
She cannot merit what he gives.  
Ah! lovely Youth! wast thou design'd  
With that proud Beauty to be join'd?

## 20. Symphony

Sinfonia pour les Carillon  
Andante allegro

## 21. Recitative Michal

Already see, the Daughters of the Land,  
In joyful Dance, with Instruments of  
Music  
Come to congratulate your Victory.

Dass solch ein Knab', o bitterer Hohn,  
der arm und niedrer Eltern Sohn,  
sein Haupt zu mir erheben soll!  
Mag Sauls Befehl dagegen stehn,  
ich muss doch dieser Schmach ent-  
gehn, und wahr'n die Ehre unserm  
Haus!

## 18. / 19. Arie Michal

Seht, wie sie so höhn'schen Blicks  
für die reiche Gabe dankt!  
Wie hoch an Schönheit sie auch  
prangt, sie kann nicht wert sein sol-  
chen Glücks. Lieblicher Held! Ward dir  
bestimmt, dass jener Stolzen du wirst  
vermählt?

## 20. Sinfonia

Sinfonia für Carillon  
Andante allegro

## 21. Rezitativ Michal

Doch siehe da, die Töchter Israels  
nah'n, in frohem Tanz, mit Saitenspiel  
und Reigen,  
froh zu begrüßen euren Siegeszug.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## SCENE III

Saul, Michal, and Chorus of Women

### 22. Chorus

Welcome, welcome mighty King!  
Welcome all who Conquest bring!  
Welcome, David, warlike Boy,  
Author of our present Joy!  
Saul, who hast thy Thousands slain,  
Welcome to thy Friends again!  
David, his Ten Thousands slew;  
Ten Thousands Praises are his Due!

### 23. Accompagnato Saul

What do I hear?  
Am I then sunk so low,  
To have this upstart Boy prefer'd befor me?

### 24. Chorus

David his Ten Thousands slew;  
Ten Thousand Praises are his Due!

### 25. Accompagnato Saul

To him Ten Thousands! and to me but  
Thousands? What can they give him  
more, except the Kingdom?

## SZENE III

Saul, Michal und Chor der Frauen

### 22. Chor

Heil dir, König stark!  
Heil euch Kämpfern in der Schlacht!  
Heil dir, David, Heldenknab,  
gabst uns diesen Freudentag.  
Saul, wohl Tausend schlug dein  
Schwert, heil dir, der du uns so wert!  
David schlug Zehntausend gar,  
zehntausend Lieder bringt ihm dar!

### 23. Accompagnato Saul

Was muss ich hörn?  
Sank ich so tief herab, dass dieser  
Knabe mir den Preis entziehn darf?

### 24. Chor

David schlug Zehntausend gar,  
zehntausend Lieder bringt ihm dar!

### 25. Accompagnato Saul

Für ihn zehntausend, und für mich nur  
tausend! Was fehlt dem Frechen noch  
als meine Krone?

## 26. Air Saul

With Rage I shall burst his praises to hear!  
Oh! how I both hate the Stripling, and fear!  
What Mortal a Rival in Glory can bear?  
(exit)

## SCENE IV

## 27. Recitative

### Jonathan

Imprudent Women! your illtim'd Comparisons,  
I fear, have injur'd him your meant to honour.  
Saul's furious Look, as he departed hence,  
Too plainly shew'd the Tempest of his Soul.

### Michal to David

'Tis but his old Disease, which thou canst cure.  
O take thy Harp, and as thou oft hast done,

## 26. Arie Saul

Voll Zorn wallt mein Blut, ihn preisen zu hörn!  
In Hass und in Furcht muss ich mich verzehrn!  
Wie könnt' so geehret den Knaben ich sehn! (ab)

## SZENE IV

## 27. Rezitativ

### Jonathan

Törichte Frauen! Eu'r unzeitig Vergleichen hat, fürcht' ich, gefährdet ihn, des Ruhm ihr preiset. Sauls wilder Blick, als er von hinnen ging, verriet zu klar der Seele innren Sturm.

### Michal zu David

Es ist sein altes Leid, du heilst es leicht:  
O nimm die Harf', wie du so oft getan, stille die Wut der wild empörten Brust,

# 69. Greifswalder Bachwoche

From the King's Breast expel the raging  
Fiend,  
And sooth his tortur'd Soul with  
Sounds Divine.  
(exit David)

## 28. Air Michal

Fell Rage and black Despair possest  
With horrid Sway the Monarch's Breast;  
When David with Celestial Fire struck,  
Struck the sweet persuasive Lyre:  
Soft gliding down his ravish'd Ears,  
The healing Sounds dispel his Cares;  
Despair and Rage at once are gone,  
And Peace and Hope resume the Thro-  
ne.

## SCENE V

Saul, David, Jonathan, Merab, Michal,  
Abner, High Priest

## 31. Recitative Abner

Rack'd with infernal Pains ev'n now the  
King comes forth, and mutters horrid  
Word, which hell, No human Tongue,  
has taught him.

und sänft'ge seine Qual mit süßem Ton.

(David ab)

## 28. Arie Michal

Wild schwoll im Sturm empörter Wut  
in finstrem Groll des Königs Blut,  
als David mit himmlischem Klang  
weckt der Harfe süßen Sang;  
sanft gleitend stillt' ihr reizvoll Lied  
mit lindem Trost sein krank Gemüt;  
Verzweiflung, Wut und Gram entflohn,  
Hoffnung und Fried umgab den Thron.

## SZENE V

Saul, David, Jonathan, Merab, Michal,  
Abner, Hoherpriester

## 31. Rezitativ Abner

Seht, wie voll Höllenqual, voll Wut,  
der Fürst sich naht und dumpfe Worte  
stöhnt,  
die Höll, nicht Menschenmund ihm  
eingab.

## 32. Air David

O Lord, whose Mercies numberless  
O'er all thy Works prevail,  
Tho' daily Man thy Law transgress,  
Thy Patience cannot fail:

## 33. Symphony for harpe

Largo – Adagio

## 34. Recitative Jonathan

'Tis all in vain, his Fury still continues:  
With wild Distraction on my Friend he  
stares, Stamps on the Ground,  
And seems intent on Mischief.

## 35. Air Saul

A Serpent in my Bosom warm'd  
Would sting me to the Heart;  
But of this Venom soon disarm'd,  
Himself shall feel the Smart.  
Ambitious Boy! now learn, what Dan-  
ger It is to rouze a Monarch's Anger!  
(Throws his Javelin – exit David.)

## 36. Recitative Saul

Has he escap'd my Rage?

## 32. Arie David

O Herr, des Güte endlos ist,  
der Taten größte dein,  
wenn auch der Mensch sich oft ver-  
gisst, du musst ihm gnädig sein.

## 33. Sinfonia für Harfe

Largo – Adagio

## 34. Rezitativ Jonathan

Es ist umsonst, sein Zorn entbrennt  
aufs neue: in wildem Grolle starrt er auf  
den Freund, stampfet den Grund und  
brütet über Unheil.

## 35. Arie Saul

Die Schlang', am Busen aufgenährt,  
droht mir mit gift'gem Stich;  
doch bald, durch meine Faust entwehrt,  
krümmt sie im Staube sich.  
Verweg'ner Knab', den Hochmut büßen  
sollst du zu deines Königs Füßen!  
(Wirft seinen Speer – David ab.)

## 36. Rezitativ Saul

Entging er meinem Grimm?

# 69. Greifswalder Bachwoche

I charge thee, Jonathan, upon thy Duty,  
And all, on your Allegiance, to destroy  
This bold, aspiring Youth;  
for while he lives, I am not safe.  
Reply not, but obey.

## 37. Air Merab

Capricious Man, in Humour lost,  
By ev'ry Wind of Passion tost,  
Now stets his Vassal on the Throne,  
Then low as Earth he casts him down:  
His Temper knows no middle State,  
Extreme alike in Love or Hate.

## SCENE VI

### 38. Accompagnato Jonathan

O Filial Piety! O Sacred Friendship!  
How shall I reconcile you? – Cruel Fa-  
ther!  
Your just Commands I always have  
obey'd:  
But to destroy my Friend! The Brave,  
The Virtuous, The Godlike David!  
Israel's Defender, And Terror of her  
Foes!  
To disobey You – What shall I call it? –  
'Tis an Act of Duty To God –

Ich mahn' dich, Jonathan, bei deinem  
Leben, euch all bei eurer Treue: Tötet  
ihn, den kühn ehrgeiz'gen Jüngling!  
Solang er lebt, droht mir Gefahr. Kein  
Einwand, ich gebot!

## 37. Arie Merab

Betörter Mann, der Launen Raub,  
von jeder Leidenschaft bewegt!  
Der erst zum Thron den Sklaven hebt,  
dann tief ihn stürzt zurück in Staub!  
Sein feurig Herz ist ohne Maß  
und ohne Ziel in Lieb' und Hass.

## SZENE VI

### 38. Accompagnato Jonathan

O heil'ge Kindespflicht! O treue  
Freundschaft! Wie soll ich euch ver-  
söhnen? – Harter Vater! Stets war dein  
Wort Gebot mir und Befehl; doch töten  
meinen Freund, den Held, den tapfren,  
gottgleichen David,  
Israels Erretter, den Schrecken unsres  
Feinds  
dir das versagen, was wär' es anders  
als die Pflicht der Liebe zu Gott,

To David – nay, indeed, to You.

## 39. Air Jonathan

No, cruel Father, no:  
Your hard Commands I can't obey.  
Shall I with sacrilegious Blow  
Take pious David's Life away!  
No, with my Life I must defend  
Against the World my best,  
my dearest friend.

## 40. Air High Priest

O Lord, whose providence  
Ever wakes for their defence  
Who the ways of virtue choose:  
Let not thy faithful servant fall  
A victim to the rage of Saul  
Who hates without a cause,  
And, in defiance of thy laws,  
His precious life pursues.

## 41. Chorus

Preserve him for the Glory of thy  
Name,  
Thy People's Safety, and the Heathen's  
Shame.

zu David – und, fürwahr, zu dir!

## 39. Arie Jonathan

Nein, grausamer Vater, nein!  
Eu'r hart' Gebot, es darf nicht sein!  
Soll ich mit frevelhaftem Mut  
tauchen die Hand in Davids Blut?  
Nein, ich muss retten ihn  
vor der Gefahr, den liebsten,  
besten Freund!

## 40. Air High Priest

O Herr, des Vorbedacht  
stets zum Heile derer wacht,  
die den Pfad der Tugend wall'n:  
Lass nicht den treuen Diener fall'n,  
ein Opfer dieses wilden Saul,  
der ohne Grund ihn hasst,  
und, trotzend deinem Machtgebot,  
den edlen Held bedroht.

## 41. Chor

O schirme ihn zu deines Namens Preis,  
des Volkes Rettung und der Heiden  
Schmach.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## ACT THE SECOND

### SCENE I

#### 42. Chorus

Envy! Eldest-born of Hell!  
Cease in human Breasts to dwell.  
Ever at all Good repining,  
Still the Happy undermining?  
God and Man by thee infested,  
Thou by God and Man detested!  
Most thy self thou dost torment,  
At once the Crime and Punishment.  
Hide thee in the blackest Night:  
Virtue sickens at thy sight!  
Hence, Eldest-born of Hell!  
Cease in human Breasts to dwell.

### SCENE II

Jonathan, David, Michal

#### 43. Recitative Jonathan

Ah! dearest Friend, undone by too  
much  
Virtue! Think you, an Evil Spirit was the  
Cause of all my Father's Rage?  
It was indeed a Spirit of Envy, and of  
mortal Hate.

## ZWEITER AKT

### SZENE I

#### 42. Chor

Weiche, höllgeborner Neid!  
Flieh der Menschen Brust allzeit!  
Du, der alles Gute meidet,  
sich an allem Unheil weidet,  
wider Gott und Menschen streitet,  
Gott und Menschen gleich verleidet,  
du, an eignen Qualen reich,  
und Sünd' und Straf' in dir zugleich:  
Weich in schwarze Nacht zurück,  
Tugend bebt vor deinem Blick!  
Flieh, höllgeborner Neid!  
Flieh der Menschen Brust allzeit!

### SZENE II

Jonathan, David, Michal

#### 43. Rezitativ Jonathan

Ach, edler Freund, gestürzt durch zu  
viel  
Tugend! Glaub mir, ein böser Geist war  
nur  
der Grund für meines Vaters Wut.  
Es ist, fürwahr, des tödlichen Hasses

He has resolv'd your Death; and sternly  
charg'd his whole Retinue, me especially,  
To execute his Vengeance.

#### 44. Air Jonathan

But sooner Jordan's Stream, I swear,  
Back to his Spring shall swiftly roll,  
Than I consent to hurt a Hair  
Of thee, thou Darling of my Soul.

#### 45. Recitative David

O strange Vicissitude! But Yesterday  
He thought me worthy of his  
Daughter's Love; To Day he seeks my  
Life.

#### Jonathan

My sister Merab, by thy own Gift thy  
Right, He has bestow'd on Adriel.

#### David

O my Prince, what would that were all!  
It would not grieve me much.  
The scornful Maid (Didst thou observe?)  
with such disdainful Pride

und des Neides Geist.  
Er sinnt auf deinen Tod; und er gebot  
dem Kriegsgefolge und dem Sohne  
selbst, die Bluttat zu vollziehen.

#### 44. Arie Jonathan

Doch wird des Jordans Strom, fürwahr,  
zurück zur Quelle roll'n die Flut,  
eh diese Hand versehrt ein Haar an dir,  
du edles, treues Blut.

#### 45. Rezitativ David

O seltsam Wankelmut! Der gestern  
noch mich hielt für würdig seiner Tochter  
Hand, sinnt nun auf meinen Tod.

#### Jonathan

Die Schwester Merab, durch ihn dir  
anverlobt, vermählt er nun mit Adriel.

#### David

O mein Prinz, wär es nur dies,  
es härmte wenig mich!  
das stolze Weib ( hast du es bemerkt?)  
nahm mit so kaltem Hohn

# 69. Greifswalder Bachwoche

Receiv'd the King's Command!  
but lovely Michal, as mild as she is fair,  
outstrips all Praise.

## 46. Air David

Such haughty Beauties rather move  
Aversion, than engage our Love.

## 47. Recitative Jonathan

My Father comes. Retire, my Friend,  
while I with peaceful Accents try to  
calm his Rage.

## SCENE III

Saul and Jonathan

## 48. Recitative

### Saul

Hast thou obey'd my Orders, and  
destroy'd  
My mortal Enemy, the Son of Jesse?

### Jonathan

Alas, my Father! He your Enemy?  
Say rather, he has done important

des Königs Willen auf.  
Doch, süße Michael, so sanft als hold  
und schön, wer gliche ihr?

## 46. Arie David

So stolze Schönheit weckt in der Brust  
Verschmähung, nicht den Reiz der Lust.

## 47. Rezitativ Jonathan

Mein Vater kommt, hinweg, o Freund,  
dieweil mein friedvoll Wort in ihm be-  
schwört die Wut.

## SZENE III

Saul und Jonathan

## 48. Rezitativ

### Saul

Vollzogst du meinen Willen, und er-  
schlugst du meinen Todfeind, den  
Sohn Isais?

### Jonathan

Ach weh, mein Vater, er dein Todfeind?  
Sag lieber: er, der Ruhm und Rettung

Service  
To you, and to the Nation;  
Hazarded his Life for both,  
And slain our Giant Foe,  
Whose Presence made the boldest of  
us tremble.

## 49. Air Jonathan

Sin not, o King, against the Youth,  
Who ne'er offended you:  
Think, to his Loyalty and Truth  
What great Rewards are due!

## 50. Air Saul

As Great Jehovah lives, I swear,  
The Youth shall not be slain:  
Bid him return, and void of Fear  
Adorn our Court again.

## 51. Air Jonathan

From Cities storm'd, and Battles won,  
What Glory can accrue?  
By this the Hero best is known;  
He can himself subdue.  
Wisest and greatest of his Kind,  
Who can in Reason's Fetters bind  
The Madness of his angry Mind!

brachte,  
so dir, wie deinem Volke;  
der für uns dem Tod sich bot  
und schlug den Riesenfeind,  
vor dem in Furcht die Tapfersten ver-  
zagten.

## 49. Arie Jonathan

O frevle an dem Jüngling nicht,  
der nie dir Böses sann!  
Denk, welche hohe Dankesplicht  
ihm seine Tat gewann!

## 50. Arie Saul

So wahr Jehova lebt, ich schwör':  
Den Jüngling trifft kein Leid;  
ohn' jede Furcht zurück er kehr',  
er schmück' den Hof erneut!

## 51. Arie Jonathan

Wer Städte siegreich stürmt im Feld,  
wer käm' ihm gleich an Rang?  
Doch der ist erst ein rechter Held,  
der stets sich selbst bezwang!  
Der ragt vor allen groß und gut,  
der dämpft in stark gefasstem Mut  
den Wahnsinn seiner blinden Wut!

# 69. Greifswalder Bachwoche

## SCENE IV

Enter David

### 52. Recitative

#### Jonathan

Appear, my Friend.

#### Saul

No more imagine Danger:  
Be First in our Esteem; with wonted  
Valour  
Repel the Insults of my Philistines:  
And, as a Proof of my Sincerity,  
(O Hardness to dissemble!) instantly  
Espouse my Daugther Michal.

### 53. Air David

Your Word, O King, my loyal Heart  
With double Ardor fire:  
If God his usual Aid impart  
Your Foes shall feel what you inspire.  
In all the Dangers of the Field,  
The Great Jehovah is my Shield.  
(Exeunt David and Jonathan)

### 54. Recitative Saul

## SZENE IV

David tritt auf

### 52. Rezitativ

#### Jonathan

Erscheine, Freund!

#### Saul

Befürchte nicht Gefahr mehr,  
sei du mein nächster Freund! Mit tapf-  
rem Mute wirf nun wie vormals unsern  
Feind zurück! Und zum Beweis, wie ich  
dir wohlgesinnt, (O schwere Kunst des  
Truges!) augenblicklich vermähle dich  
mit Michal!

### 53. Arie David

Dein Wort, o Herr, entzündet neu  
mein Herz mit kühnem Mut.  
Steht Gottes Kraft wie sonst mir bei,  
der Feind wird fühlen unsre Wut.  
Im heißen Kampf, im Schlachtgefild,  
ist Gott Jehova stets mein Schild.  
(David und Jonathan ab)

### 54. Rezitativ Saul

Yes, he shall wed my Daughter! but  
how long shall he enjoy her? He shall  
lead my Armies!  
But have the Philistines no Darts – no  
Swords, to pierce the Heart of David? –

Yes, this once to them I leave him; they  
shall do me Right.  
(Exit Saul)

## SCENE V

David and Michal

### 55. Recitative Michal

A Father's Will has authoriz'd my Love:  
No longer, Michal, then attempt to  
hide  
The Secret of thy Soul.  
I love thee, David, and long have lov'd.  
Thy Virtue was the Cause; And that be  
my Defence.

### 56. Duet

#### Michal

O Fairest of ten thousand Fair,  
Yet for thy Virtue more admir'd!  
Thy Words and Actions all declare

Ja, Michal sei die seine! Doch wie lang  
täuscht dieses Glück ihn? Er soll führn  
die Heere!

Und wär' in Feindes Hand kein Speer,  
kein Schwert, das Davids Brust durch-  
bohre? –

Ja, ihr Hass soll an ihm rächen alle mei-  
ne Schmach!  
(Saul ab)

## SZENE V

David und Michal

### 55. Rezitativ Michal

Des Vaters Wort gewährt des Herzens  
Wunsch: Nicht länger, Michal, hehle  
denn die Glut, die stille Glut der Brust!  
Dir schlug, o David, schon längst dies  
Herz! Dein Heldentum trug Schuld, es  
mag mein Anwalt sein!

### 56. Duett

#### Michal

O, Liebster du, o schönster Mann,  
noch durch dein Heldentum verschönt,  
Worte und Taten zeigen an,

# 69. Greifswalder Bachwoche

The Wisdom by thy God inspir'd.

## David

O Lovely Maid! thy Form behold,  
Above all Beauty charms our Eyes;  
Yet still within that Form conceal'd  
Thy Mind, a greater Beauty, lies.

Both

How well in thee does Heav'n at last  
Compensate all my Sorrows past.

(Exeunt)

## 57. Chorus

Is there a Man, who all his Ways  
Directs, his God alone to please?  
In vain his Foes against him move:  
Superior Pow'r their Hate disarms;  
He makes them yield to Virtue's  
Charms,  
And melts their Fury down to Love.

## 58. Symphony

Largo – Allegro

## SCENE VI

David and Michal

## 59. Recitative David

dass Gott mit Weisheit dich gekrönt.

## David

O lieblich Kind, wie hold dein Bild  
durch Anmut jedes Aug' entzückt!  
Noch mehr entzückt, was es verhüllt,  
des Herz, das größte Schönheit schmückt.  
Beide

Wie wird nun freundlich vom Geschick  
verwandelt all mein Leid in Glück!

(Beide ab)

## 57. Chor

Heil sei dem Mann, der treu und stet  
auf Gottes Weg unsträflich geht!  
Umsonst ist seiner Feinde Droh'n,  
die Macht des Herrn lähmt ihren Mut,  
sie löst in Liebe ihren Hohn  
und stillt zu Sanftmut ihre Wut.

## 58. Sinfonia

Largo – Allegro

## SZENE VI

David und Michal

## 59. Rezitativ David

Thy Father is as cruel, and as false.  
As thou art kind and true.  
When I approach'd him  
New from the Slaughter of his Enemies,  
His Eyes with Fury flam'd;  
his Arm he rais'd with Rage grown  
stronger; by my guiltless head,  
The Javelin whizzing flew,  
and in the Wall mock'd once again his  
Impotence of Malice.

## 60. Duet

### David

At Persecution I can laugh;  
No Fear my Soul can move, In God's  
Protection  
safe, And blest in Michal's Love.

### Michal

Ah! dearest Youth! for thee I fear!  
Fly! – be gone! – for Death is near!

### David

Fear not lovely Fair, for me:  
Death, where you art, cannot be.  
Smile, and Danger is no more.

Dein Vater ist so grausam und so  
falsch, wie du voll Lieb und Treu.  
Als ich ihm nahte, grad' aus dem  
Schlachtgetümmel heimgekehrt,  
entflammt' sein Aug' in Wut:  
er hebt den Arm in höchstem Zorne,  
und mein schuldlos Haupt umsaust  
sein scharfer Speer,  
fliegt in die Wand und höhnet dort der  
Ohnmacht seiner Bosheit.

## 60. Duett

### David

Ich kann nur lachen seiner Wut,  
und Furcht bewegt mich nicht;  
ich bin in Gottes Hut, und Michal  
schützt mich.

### Michal

Ach, liebster Freund, um dich bangt mir!  
Flieh von hier, denn Tod droht dir!

### David

Fürchte nichts, o Liebste mein;  
Tod kann, wo du bist, nicht sein.  
Lächle, und der Schrecken weicht.

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Michal**

Fly – for Death is at the Door!  
See, the murd'rous Band comes on!  
Stay no longer! Fly! – be gone!

**SCENE VII**

Michal and Doeg

**61. Recitative**

**Michal**

Whom dost thou seek?  
And who hast sent thee hither?

**Doeg**

I seek for David, and am sent by Saul.

**Michal**

Thy errand?

**Doeg**

'Tis a summons to the Court.

**Michal**

**Michal**

Flieh, denn Tod ist vor der Tür!  
Sieh die Mörderbande, sieh!  
Flieh von hinnen, flieh, o flieh!

**SZENE VII**

Michal und Doeg

**61. Recitative**

**Michal**

Wen suchst du hier,  
und wer hat dich gesendet?

**Doeg**

Ich suche David, und mich sendet Saul.

**Michal**

Dein Auftrag?

**Doeg**

Hin zum König ruft er ihn.

**Michal**

Say he is sick.

## Doeg

In sickness or in health,  
Alive or dead, he must be brought to  
Saul;  
Show me his chamber.  
(David's bed discovered with an image  
in it.)  
Do you mock the king?  
This disappointment will enrage him  
more:  
Then tremble for th'event. (Exit)

## 62. Air Michal

No, no, let the guilty tremble  
At ev'ry thought of danger near.  
Though numbers, armed with death,  
assemble,  
My innocence disdains to fear.  
Though great their power as their spite,  
Undaunted still, my soul, remain:  
For greater is Jehovah's might,  
And will their lawless force restrain.

## SCENE VIII

## 63. Recitative Merab

Sag er sei krank.

## Doeg

Ob er nun krank, ob heil,  
tot oder lebend, er muss mit mir zu  
Saul.  
Zeig sein Gemach mir!  
(In Davids Bett wird ein Ebenbild ent-  
deckt.)  
Was soll dieser Trug?  
So reizt die Täuschung stärker seinen  
Grimm;  
drum bebe vor dem Ausgang! (ab)

## 62. Air Michal

Nein, nein, lass den Frevler beben,  
von Schrecken bleich sein Angesicht!  
Ob zahllos Feinde mich umgeben,  
  
mein schuldlos Herz verzaget nicht!  
Ob ihre Stärke noch so groß,  
steht unerschüttert mir mein Sinn:  
Denn größer ist Jehovas Macht,  
sie wirft ihr frevelnd Tun dahin.

## SZENE VIII

## 63. Rezitativ Merab

# 69. Greifswalder Bachwoche

Mean as he was, he is my Brother now,  
My Sister's Husband; and, to speak the  
Truth,  
Has Qualities which Justice bids me  
love,  
And pity his Distress.  
My Fathers's Cruelty strikes me with  
Horror! At th'approaching Feast,  
I fear some dire Event, unless my  
Brother,  
His Friend, the faithful Jonathan, avert  
Th' impending Ruine. I know he'll do  
his best.

## 64. Air Merab

Author of Peace, who canst control  
Ev'ry Passion of de Soul;  
To whose good Spirit alone we owe  
Word that sweet as Honey flow:  
With thy dear Influence his Tongue be  
fill'd  
And cruel Wrath to soft Perswasion  
yield.

## SCENE IX

Saul at the Feast of the New Moon

## 65. Symphony

Allegro

Arm wie er war, er ist mein Bruder nun,  
der Schwester Gatte, – ach, und es ist  
wahr,  
ein Heldenherz, das Liebe sich erzwingt  
und Mitleid von uns heischt.  
Des Vaters Grausamkeit füllt mich mit  
Schrecken.  
Bei dem nahen Fest fürcht' ich Gefahr  
für ihn, wenn nicht mein Bruder, sein  
Freund,  
der treue Jonathan, Verderb und Unheil  
abwehrt; ich weiß, er wird es tun.

## 64. Arie Merab

Vater des Friedens, der tröstend mild  
jeden Sturm der Seele stillt,  
aus dessen Geist das Wort sich ergießt,  
das so süß wie Honig fließt:  
In seinem Munde sei dein Geist be-  
zeugt,  
dass grause Wut der sanften Rede  
weicht.

## SZENE IX

Saul auf dem Neumondsfeft

## 65. Sinfonia

Allegro

## 66. Accompagnato Saul

The Time at length is come, when I shall take my full Revenge on Jesse's Son.

No longer shall the Stripling make His Sov'reign totter on the Throne. He dies – this Blaster of my Fame, Bane of my Peace, and Author of my Shame.

### SCENE X

Saul and Jonathan

## 67. Recitative

### Saul

Where is the Son of Jesse?  
Comes he not to grace our Feast?

### Jonathan

He earnestly ask'd Leave  
To go to Bethlehem, where his Father's House at solemn Rites of annual Sacrifice  
Requir'd his Presence.

## 66. Accompagnato Saul

Die Zeit ist endlich da:  
Heut' werde ich mich rächen an Isais Sohn.

Nicht länger vor dem Knaben soll der König zittern auf dem Thron. Er stirbt, der Schänder meines Ruhms, Feind meiner Ruh' und Ursach' meiner Schmach!

### SZENE X

Saul und Jonathan

## 67. Rezitativ

### Saul

Wo ist der Sohn Isais,  
kommt er nicht zu unserm Fest?

### Jonathan

Nach Bethlehem trieb's ihn fort,  
in seine Heimat, in des Vaters Haus,  
wo seines Stammes jährlich Opferfest sein Beisein heischte.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Saul

O Perverse! Rebellious!  
Thinkst thou, I do not know, that thou  
hast chose the Son of Jesse to thy own  
Confusion?  
The World will say, thou art no Son of  
mine,  
Who thus canst love the Man I hate;  
the Man,  
Who, if he lives, will rob thee of thy  
Crown.  
Send, fetch him hither;  
for the Wretch must die.

## Jonathan

What has he done?  
And wherefore must he die?

## Saul

Dar'st thour oppose my Will? Die then  
thy self!  
(Throws his Javelin. Exit Jonathan, then  
Saul.)

## 68. Chorus

O fatal Consequence of Rage,

## Saul

Mach dich fort, Verräter!  
Du wänst, ich wüsste nicht, dass du  
erwählt  
den Sohn Isais selbst dir zum Verder-  
ben!  
Die Welt erkennt, dass du mein Sohn  
nicht bist, da meinen Feind du lieben  
kannst, den Mann, der, wenn er lebt,  
der Krone dich beraubt. Eil, ihn zu  
rufen,  
denn sein Los ist Tod!

## Jonathan

Was tat er dir,  
das er verdient den Tod?

## Saul

Du trottest meinem Wort? Stirb denn  
du selbst!  
(Wirft seinen Speer. Jonathan flieht.  
Saul ab.)

## 68. Chor

O blinde Raserei der Wut,

By Reason uncontroll'd!  
With ev'ry Law he can dispense;  
No Ties the furious Monster hold:  
From Crime to Crime he blindly goes,  
Nor End, but with his own Destruction,  
knows.

## ACT THE THIRD

### SCENE I

Saul disguis'd at Endor

#### 69. Accompagnato Saul

Wretch that I am! of my own Ruin Au-  
thor!  
Where are my old Supports?  
The valiant Youth,  
Whose very Name was Terror to my  
Foes,  
My Rage has drove away. Of God for-  
saken,  
In vain I ask his Counsel! He vouchsafes  
No Answer to the Sons of Disobe-  
dience!  
Ev'n my own Courage fails me! – Can it  
be?  
s Saul become a Coward? – I'll not be-  
lieve it! If Heav'n denies thee Aid, Seek  
it from Hell!

durch Weisheit nicht beschränkt!  
Ein jedes Band reißt sie entzwei,  
kein Zaum, der die Unbänd'ge lenkt.  
Auf Schuld häuft Schuld sie sinnlos auf,  
und stürmt zum Untergang in ihrem  
Lauf.

## DRITTER AKT

### SZENE I

Saul verkleidet zu Endor

#### 69. Accompagnato Saul

Elend bin ich, und ich selbst bin dran  
schuld!  
Wo ist mein Retter nun?  
Den tapfren Mann,  
des' Nam allein der Feinde Schrecken  
war,  
verbannte meine Wut. Von Gott verlas-  
sen,  
ruf' ich nun selbst um Hilfe! Er gewährt  
nicht Antwort einem Sohn des Un-  
gehorsams! Mein eigener Mut verlässt  
mich! – Kann es sein? Ward Saul zu  
einer Memme? – Nein, das sei ferne!  
Wenn der Himmel mir nicht hilft, sei es  
die Hölle!

# 69. Greifswalder Bachwoche

## 70. Accompagnato Saul

'Tis said, here lives a Woman, close  
Familiar with th'Enemy of Mankind. Her  
I'll consult, and know the Worst.  
Her Art is Death by Law;  
And while I minded Law,  
Sure Death attended Such horrid  
Practices:  
Yet, O hard Fate; Myself am now  
reduc'd  
To ask the Counsel of those I once  
abhor'd!

### SCENE II

Saul and the Witch of Endor

## 71. Recitative

### Witch

With me what would'st thou?

### Saul

I would, that by thy Art thou bring me  
up  
The Man whom I shall name.

## 70. Accompagnato Saul

Man sagt, hier leb' ein Weib, die Ver-  
traute  
des Feindes der ganzen Menschheit.  
Sie gäbe Rat und Kunde mir.  
Auf ihre Kunst steht Tod;  
solang des Rechts ich pflog, traf sichere  
Strafe  
ihr schwarzes Zauberwerk. Doch, hart  
Geschick! Ich selbst bin nun ver-  
dammt,  
sie zu befragen, die ich zuvor verflucht.

### SZENE II

Saul und die Hexe von Endor

## 71. Rezitativ

### Hexe

Sag an, was willst du?

### Saul

Ruf aus der Tiefe mir den Mann herauf,  
den dir mein Mund benennt!

## Witch

Alas! thou know'st  
How Saul has cut off those who use  
this  
Art. Would'st thou insnare me?

## Saul

As Jehova lives, On this Account  
no Misschief shall befall thee.

## Witch

Whom shall I bring up to thee?

## Saul

Bring up Samuel.

## 72. Air Witch

Infernal Spirits, by whose Pow'r  
Debated Ghosts in living Forms ap-  
pear,  
Add Horror to the Midnight Hour,  
And chill the boldest Hearts with Fear:  
To this Stranger's wond'ring Eyes  
Let the Prophet Samuel rise.

## Hexe

Weh dir, du weißt, dass Sauls Gebot  
vertilgt der Zaubrer Kunst!  
Stellst du mir Netze?

## Saul

Bei Jehovas Nam'! Von seiner Hand soll  
dich kein Unheil treffen!

## Hexe

Sprich, wen begehrt du zu sehn?

## Saul

Rufe Samuel!

## 72. Arie Hexe

Geister der Hölle, deren Macht  
der Toten Schatten in der Gruft belebt  
und Schauer in dem Grau'n der Nacht  
und Angst dem kühnsten Mann erregt:  
Vor des Fremdlings starrem Blick  
sendet Samuels Geist zurück!

# 69. Greifswalder Bachwoche

## SCENE III

Apparition of Samuel and Saul

### 73. Accompagnato

#### Samuel

Why hast thou forc'd me  
from the Realms of Peace,  
Back to this World of Woe?

#### Saul

O holy Prophet!  
Refuse me not thy Aid in this Distress.  
The num'rous Foe stands  
Ready for the Battle:  
God has forsaken me:  
No more he answers  
By Prophets or Dreams:  
No Hope remains,  
Unless I learn of thee what Course to  
take.

#### Samuel

Hath God forsaken thee? And dost  
thou ask  
My Counsel? Did I not foretel thy Fate,  
When, madly disobedient, thou didst

## SZENE III

Der Geist Samuels und Saul

### 73. Accompagnato

#### Samuel

Warum beschwörst du  
aus dem Reich der Ruh'  
mich in die Welt der Qual?

#### Saul

O heil'ger Seher!  
Versage mir nicht Rat in meiner Not!  
Der Feinde Heer steht  
schlachtgerüstet vor mir,  
Gott aber wich von mir,  
mir spricht kein Seher,  
kein Traum weissaget mir,  
kein Trost mehr bleibt,  
wenn nicht dein weiser Mund mir Rat  
gewährt.

#### Samuel

Hat Gott verlassen dich, und rufst du  
mich  
um Hilfe? Sagt' ich nicht dein Los vor-  
aus,

spare  
he curst Amalekite, and on the Spoil  
Didst fly rapacious? Therefore Got this  
Day  
Hath verify'd my Words in thy Destruction;  
Hath rent the Kingdom from thee,  
And bestow'd it  
On David, whom thou hatest for his  
Virtue.  
Thou and thy Sons shall be with me  
tomorrow,  
And Israel by Philistine Arms shall fall.  
The Lord hath said it: He will make it  
good!

## **74. Symphony** **Allegro**

### **SCENE IV**

David and an Amalekite

## **75. Recitative**

### **David**

Whence comest thou?

als du nicht ausgerichtet seinen Zorn  
am Volke Amalek und auf den Raub  
dich gierig wandtest? Darum hat der  
Herr  
an dir bewährt mein Wort zu deinem  
Unheil,  
die Krone dir entzogen  
und verliehen sie  
an David, dem zürnst ob seiner Tu-  
gend.  
Du und dein Sohn, ihr seid bei mir  
schon  
morgen, und Israel der Philister Arm  
erliegt.  
Der Herr, er sprach es, und so wird's  
geschehn!

## **74. Sinfonia Schlachtenmusik** **Allegro**

### **SZENE IV**

David und ein Amalekiter

## **75. Rezitativ**

### **David**

Woher kommst du?

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Amalekite

Out of the Camp of Israel.

## David

Thou can'st inform me the:  
How went the Battle?

## Amalekite

The People, put to flight, in Numbers  
fell,  
And Saul, and Jonathan his Son, are  
dead.

## David

Alas! my Brother! –  
But how know'st thou that they are dead?

## Amalekite

Upon Mount Gilboa  
I met with Saul, just fall'n upon his  
Spear.  
Swiftly the Foe pursu'd. He cry'd to me,  
Begg'd me to finish his imperfect Work,  
And end a Life of Pain and Ignominy.

## Amalekiter

Dort aus dem Lager Israels.

## David

So sage mir rasch an,  
wie steht die Schlacht?

## Amalekiter

Das Heer ergriff die Flucht, viel Volkes  
fiel,  
und Saul und Jonathan, sein Sohn, sind  
tot.

## David

O weh, mein Bruder! –  
Doch wie weißt du um ihren Tod?

## Amalekiter

Am Berge Gilboa stieß ich auf Saul,  
durchbohrt vom eignen Speer,  
schnell folgte ihm der Feind;  
er schrie zu mir, bat mich,  
zu enden was er halb vollbracht,  
zu tilgen seine Schande und Freveltat.  
Ich sah sein Leben schwinden und

I knew he could not live,  
and therefore slew him;  
Took from his Head the Crown,  
and from his Arms the Bracelets,  
and have brought them to my Lord.

## David

Whence art thou?

## Amalekite

I am an Amalekite.

## 76. Air David

Impious Wretch, of Race accurst!  
And of all Race the worst!  
How hast thou dar'd to lift thy Sword  
Against th'Anointed of the Lord?  
(To one of his Attendants, who kills the  
Amalekite)  
Fall on him – smite him – let him die:  
On thy own Head thy Blood will lie;  
Since thy own Mouth has testify'd  
By thee the Lord's Anointed dy'd.

## 77. March

Grave

erschlug ihn,  
nahm ihm vom Haupt die Kron',  
von seinem Arm die Ringe,  
die ich reiche meinem Herrn.

## David

Wer bist du?

## Amalekiter

Ich bin vom Stamm Amalek.

## 76. Arie David

Elender, im Stamm verflucht!  
Mehr noch als dein Stamm verrucht!  
Erstarrte nicht die Hand am Schwert,  
eh sie sein heilig Haupt versehrt?  
(Zu einem seiner Begleiter, der den  
Amalekiter tötet)  
Ergreift ihn, fällt ihn, tötet ihn.  
Auf dein Haupt komme nun sein Blut!  
Dein eigener Mund hat es bezeugt:  
Durch dich der Gottgesalbte starb.

## 77. Marsch

Grave

# 69. Greifswalder Bachwoche

## SCENE V

Elegy on the Death of Saul an Jonathan

### 78. Chorus

Mourn, Israel, mourn, thy Beauty lost!  
Thy choicest Youth on Gilboa slain.  
How have thy fairest Hopes been cros!  
What Heaps of mighty Warriors  
strow the Plain!

### 79. Air David

O let it not in Gath be heard,  
The News in Askalon let none proclaim;  
Lest we, whom once so much they  
fear'd,  
Be by their Women now despis'd,  
And lest the Daughters of  
th'Uncircumics'd  
Rejoice and triumph in our Shame.

### 80. Air Merab

From this unhappy Day,  
Nor more, ye Gilboan Hill, on you  
Descend refreshing Rains or kindly  
Dew,  
Which erst your Heads with Plenty  
crown'd;

## SZENE V

Klage über Sauls und Jonathans Tod.

### 78. Chor

Klag, Israel, deiner Schönheit Fall!  
Der Jugend Schmuck auf Gilboa starb!  
Wie welkten deine Blüten all.  
Welch Heer von mächtgen Kriegern  
nun verdarb!

### 79. Arie David

O schweigt in Gath von diesem Tag  
und kündet's nicht den Straßen Aska-  
lon, daß er, der einst ihr Schrecken war,  
nicht ihren Weibern sei zum Hohn  
und daß nicht im Triumph der Töchter  
Schar  
frohlock' und jauchz' ob unsrer  
Schmach!

### 80. Arie Merab

Nach diesem Tag der Schmach  
tränkt dich nicht mehr, Gilboas Berg  
und Au',  
des Regens kühle Flut, noch milder Tau,  
die einst dein Haupt gekrönt mit  
Pracht,

Since there the Shield of Saul in Arms  
Renown'd, was vilely cast away.

## 81. Air David

Brave Jonathan hin Bow ne'er drew,  
But wing'd with Death his Arrow flew,  
And drank the Blood of slaughter'd  
Foes:  
Nor drew great Saul his Sword in vain;  
It reek'd, where'er he dealt his Blows,  
With Entrails of the mighty Slain.

## 82. Chorus

Eagles were not so swift as they,  
Nor Lions with so strong a Grasp  
Held fast an tore the Prey.

## 83. Air Michal

In sweetest harmony they lived,  
Nor death their union could divide.  
The pious son ne'er left the father's  
side,  
But him defending bravely died:  
A loss too great to be survived!  
For Saul, ye maids of Israel, moan,  
To whose indulgent care

seit dort der Schild des Saul in hei-  
ßer Schlacht so schmachvoll sank und  
brach!

## 81. Arie David

Nie Jonathan den Bogen zog,  
ohn' dass der Tod dem Pfeil entflog  
und trank das Blut getroffenen Feinds.  
Nie zog umsonst ein Saul sein Schwert,  
es dampft', wohin er sich auch kehrt,  
vom Blut der Helden stets das Feld.

## 82. Chor

Nie war der Adler rasch wie sie,  
der Löwe mit so wilder Gier  
ergriff, zerriss den Raub, die Beute nie.

## 83. Arie Michal

In süßer Harmonie vereint, bewährt im  
Tod ihr Bund der Treue Pflicht.  
Der fromme Sohn verließ den Vater  
nicht,  
ihn zu erretten fiel der tapf're Freund.  
O Fall, niemals zu tief beweint!  
Um Saul, ihr Töchter Israels, klagt,  
durch dessen Siegeshand

# 69. Greifswalder Bachwoche

You owe the scarlet and the gold you wear,  
And all the pomp in which  
Your beauty long has shone.

## 84. Solo David and Chorus

O fatal Day! How low the Mighty lie!  
O Jonathan! how nobly didst thou die,  
For thy King and Country slain!  
For thee my Brother Jonathan  
How great is my Distress!  
What Language can my Grief express?  
Great was the Pleasure I enjoy'd in thee!  
And more than Woman's Love  
Thy wondrous Love to me!  
O fatal Day! How low the Might lie!  
Where, Israel, is thy Glory fled?  
Spoil'd of thy Arms, and sunk in Infamy,  
How canst thou raise again thy drooping Head?

## 85. Recitative High Priest

Ye Men of Judah, weep no more:  
Let Gladness reign in all our Host;  
For pious David will restore  
What Saul by Disobedience lost.  
The Lord of Hosts is David's Friend,

ihr reich in Purpur und in Gold euch tragt  
und prächtig, strahlend, stolz  
in hoher Schönheit ragt!

## 84. Solo David und Chor

O schwerer Tag! Gestürzt die Helden all!  
O Jonathan, wie edel war dein Fall  
für den König, für das Land!  
Um dich, mein Bruder Jonathan,  
wie klagt mein zagend Herz!  
Ach, keine Sprach' umfasst den Schmerz!  
Groß war die Wonne, die mir ward von dir,  
und mehr als Frauenlieb' war deine Liebe mir!  
O schwerer Tag! Gestürzt die Helden all!  
Wie, Israel, kam dein Ruhm zu Fall!  
Schmachvoll besiegt,  
des Waffenschmucks beraubt, wie hebst du je empor dein sinkend Haupt?

## 85. Rezitativ Hoherpriester

Ihr Männer Juda, klagt nicht mehr,  
fasst freudig Mut in allem Heer!  
Denn David hebt den Thron empor,  
den Saul durch Missetat verlor.  
Der Gott der Schlacht ist Davids

And Conquest will his Arms attend.

## 86. Chorus

Gird on thy Sword thou Man of Might,  
Pursue thy wonted Fame:  
Go on, be prosperous in Fight,  
Retrieve the Hebrew Name.  
Thy strong right Hand, with Terror  
arm'd,  
Shall thy obdurate Foes dismay,  
While others, by thy Virtue charm'd,  
Shall crowd to own thy righteous Sway.

Freund, und Sieg ist seinem Schwert vereint.

## 86. Chor

Gürt um dein Schwert, du Mann der  
Schlacht,  
voran zu kühnem Streit!  
Wohlauf, der Sieg ist dir bereit!  
Richt' auf Judäas Macht!  
Dein starker Arm, mit Kraft gestählt  
macht stolzer Feinde Wangen bleich;  
dieweil dein Volk, das dich erwählt,  
sich drängt, zu schau'n dein neues  
Reich.

*Deutsche Textfassung:  
W. Siegmund-Schultze*

Christine Wolff, Sopran (Michal)  
Joowon Chung, Sopran (Merab)  
Yohan Cho, Altus (David)  
Ulrich Cordes, Tenor (Jonathan)  
Benedikt Kristjánsson, Tenor (Abner, Hoherpriester u.a.)  
Johannes Happel, Bass (Saul)  
Greifswalder Domchor  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

**Jack&Richie's Steakhouse Greifswald**



# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Marien, 24.00 Uhr

## Meditative Musik zum Tagesausklang

**Johann Sebastian Bach**  
aus **Musikalisches Opfer BWV 1079**

**Ricercar à 3**

**Canon perpetuus super Thema Regium**

**Canones diversi super Thema Regium**

Canon à 2 - cancricans

Canon à 2 Violini in unisono

Canon à 2 - per motum contrarium

Canon à 2 - per augmentationem, contrario motu

„Notulis crescentibus crescat Fortuna Regis“

Canon à 2 per Tonos

„Ascendenteque Modulatione ascendat Gloria Regis“

**Fuga canonica in Epiadiapente**

**Canon à 2 „Quaerendo invenietis“**

**Canon à 4**

**Canon perpetuus**

Leipziger Concert  
Dóra Ombódi, Traverso  
Margret Baumgartl, Violino  
Siegfried Pank, Violoncello  
Sebastian Knebel, Cembalo

Weil sie meinen  
Sommer perfekt machen.

[deichmann.com](http://deichmann.com)



Weil wir Schuhe lieben.

# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Marien, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

St. Marien, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

Neben den Text der Kantate BWV 1 sollte man sich das Gesangbuch legen, denn sie ist die letzte aus Bachs „Choralkantatenjahrgang“ 1724/25, erstmals aufgeführt zum Fest Mariä Verkündigung am 25. März 1725. Vorlage der Kantaten dieses Jahrgangs ist immer ein bekannter Choral, über den dann wohl auch im Gottesdienst gepredigt wurde. Hier ist es Philipp Nicolais „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (EG 70) von 1599, ein frühes Beispiel jener gefühlsbetont-mystischen Grundhaltung, aus der der Pietismus hervorgegangen ist. Traditionell ist er dem Epiphaniastag zugeordnet, wurde aber auch zu Mariä Verkündigung gesungen. Bachs unbekannter Librettist ließ – wie immer bei seinen Choralbearbeitungen – die erste und letzte Strophe unverändert, während er die zweite bis vorletzte Strophe umdichtete (Strophe 4 und 5 fließen dabei im Rezitativ, Satz 4, zusammen). Dabei hat er Nicolais Text „einführend nachempfunden“ (Alfred Dürr), aber auch um bildhafte Bezüge zu biblischen Szenen ergänzt, z.B. durch die ausdrückliche Erwähnung der Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria (Lk 1, 26-38, Tagesevangelium) im Tenor-Rezitativ, was in Strophe 2 des Liedes so nicht vorkommt. Der Verfasser des modernen Standardwerkes zu Bachs Kantaten, Alfred Dürr, sieht Textbearbeiter und Komponist als ideales Team: „Diese Anmut und Empfindungstiefe des textlichen Vorwurfs hat Bach in seiner Komposition noch stärker hervorgehoben.“ Beispiele dafür sind die im königlich-festlichen Eröffnungssatz und in der Tenor-Arie miteinander konzertierenden zwei Soloviolen, „in deren lebhafter Figuration sich unschwer das Bild des funkelnden Morgensterns erkennen lässt“ (Alfred Dürr), oder die musikalische Gestaltung des Flammenmotivs in der Sopran-Arie (Satz 3): Nicolais Metapher „deiner Liebe Flamme“ (Strophe 3)

wird schon im Libretto gesteigert zu „himmlischen göttlichen Flammen“ und dann noch einmal von Bach durch das bewegte Zusammenklingen von Sopran- und Oboenstimme. Dazu meint Albert Schweitzer, „dass der Meister den Eindruck des Waberns und Hin- und Herloderns der Flamme erwecken will.“

Der Prediger ist Pastor der Evangelischen St. Marien-Gemeinde Greifswald.

**Heinrich Reimann** (1850–1906)

**Phantasie und Fuge über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ op. 25**

Phantasie

**Gemeindelied EG 70, 2-4**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach**

**Wie schön leuchtet der Morgenstern BWV 1**

**Chor**

Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,  
Die süße Wurzel Jesse!  
Du Sohn David aus Jakobs Stamm,  
Mein König und mein Bräutigam,  
Hast mir mein Herz besessen,  
Lieblich,  
Freundlich,  
Schön und herrlich, groß und ehrlich,  
reich von Gaben,  
Hoch und sehr prächtig erhaben.

**Rezitativ Tenor**

Du wahrer Gottes und Marien Sohn,  
Du König derer Auserwählten,  
Wie süß ist uns dies Lebenswort,  
Nach dem die ersten Väter schon  
So Jahr' als Tage zählten,  
Das Gabriel mit Freuden dort  
In Bethlehem verheißen!  
O Süßigkeit, o Himmelsbrot!  
Das weder Grab, Gefahr, noch Tod  
Aus unsern Herzen reißen.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Arie Sopran**

Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen  
Flammen,  
Die nach euch verlangende gläubige  
Brust!  
Die Seelen empfinden die kräftigsten  
Triebe  
Der brünstigsten Liebe  
Und schmecken auf Erden die himmlische  
Lust.

## **Rezitativ Bass**

Ein irdscher Glanz, ein leiblich Licht  
Rührt meine Seele nicht;  
Ein Freudenschein ist mir von Gott  
entstanden,  
Denn ein vollkommnes Gut,  
Des Heilands Leib und Blut,  
Ist zur Erquickung da.  
So muss uns ja  
Der überreiche Segen,  
Der uns von Ewigkeit bestimmt  
Und unser Glaube zu sich nimmt,  
Zum Dank und Preis bewegen.

## **Arie Tenor**

Unser Mund und Ton der Saiten  
Sollen dir  
Für und für

Dank und Opfer zubereiten.  
Herz und Sinnen sind erhoben,  
Lebenslang  
Mit Gesang,  
Großer König, dich zu loben.

## **Chor**

Wie bin ich doch so herzlich froh,  
Dass mein Schatz ist das A und O,  
Der Anfang und das Ende;  
Er wird mich doch zu seinem Preis  
Aufnehmen in das Paradeis,  
Des klopf ich in die Hände.  
Amen!  
Amen!  
Komm, du schöne Freudenkrone, bleib  
nicht lange,  
Deiner wart ich mit Verlangen.

## **Predigt**

### **Gemeindelied EG 70, 5+6**

**Heinrich Reimann**  
**Phantasie und Fuge über „Wie schön  
leuchtet der Morgenstern“ op. 25**  
Fuge

Predigt: Pastor Dr. Bernd Magedanz  
Silvia Treuer, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Chor und Orchester der Greifwalder Bachwoche  
Leitung: Frank Dittmer

**concertPate**

**Gesellschaft zur Förderung der Greifwalder Bachwoche e.V.**



## **Konzert 7**

St. Jacobi, 11.30 Uhr

## **Kinderkonzert I Thomas Riegler: König David**

Das äußerst bunte und unterhaltsame Kindermusical „König David“ von Thomas Riegler lebt von kraftvoller Rhythmik und wunderbar balladenartigen Liedern. „Wir lieben es!“ – so die Mitglieder unseres Kinderchores. In der Inszenierung von Georg Meier werden biblische Szenen aus Davids Leben, welche zugegebenermaßen moralisch manchmal nicht ganz einfach sind, kinderfreundlich und mit einem humorvollen Auge erzählt. Schauspieler und Sänger von 4 bis 14 Jahren aus dem Domkinderchor und den Domspatzen agieren unter der Leitung von Eva-Christiane Schäfer und Jochen A. Modeß. Begleitet wird der Chor durch eine eigens dafür gegründete kleine „Band“ mit einer echten Harfe.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Eingangslied

Dies ist die Geschichte von König David, wie uns die Bibel von ihm erzählt,  
dies ist die Geschichte von König David, er war berufen und auserwählt.  
Er liebte den Herrn und diente ihm gern.  
Er hielt sich beständig an Gott und blieb ihm nie fern.

Er war zwar der Jüngste von all seinen Brüdern zu Haus,  
doch Gott hat ihn trotzdem erwählt, grade ihn sucht er aus.  
Denn Gott sieht das Herz an und nicht auf die äußere Gestalt.

Dies ist die...

## Flötenstück

## Segenslied

Gott sei mit dir in guter Zeit, wenn vieles dir gelingt.  
Dann suche die Bescheidenheit, weil sie dir Segen bringt!  
Gott segne dich des Morgens, wenn der Tag erwacht!  
Gott segne dich auch abends und in dunkler Nacht!  
Gott segne dich von früh bis spät an jedem Tag!  
Gott segne dich, ganz gleich, was kommen mag!

Gott sei mit dir in böser Zeit, wenn scheinbar nichts mehr glückt.  
Er trage dich durch schweres Leid, wenn dich die Not erdrückt!  
Gott segne dich...

Gott sei mit dir zu jeder Zeit, verlass dich auf den Herrn!  
Sei stets zu seinem Dienst bereit und bleibe Gott nicht fern!  
Gott segne dich ...

## Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln,  
er weidet mich auf einer grünen Aue.  
Er führt mich zum Wasser,  
erquickt meine Seele  
und leitet mich auf rechtem Weg  
um seines Namens willen.  
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.  
Dein Stecken und Stab, die trösten mich sehr,  
drum fürchte ich mich nicht, denn du bist ja bei mir!  
Du deckst mir den Tisch im Angesicht der Feinde,  
du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.  
So werden mir folgen Gutes und Barmherzigkeit  
und ich werde bleiben im Haus des Herrn für immer.

## Philisterlied

Wir sind die Philister und wir ziehen in den Krieg!  
Das eine ist sicher: heut erringen wir den Sieg!

Mit Ross und mit Reiter kommen wir, mit Spieß und mit Speer.  
Mit Wagen voll Waffen sind wir hier, ein riesengroßes Heer!

Wir sind die Philister...

Wir kämpfen für Volk und Vaterland, um unser Zuhause.  
Wir geben das Land nicht aus der Hand, die andern müssen raus!

Wir sind die Philister...

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Goliathlied I**

Man nennt mich „Riese Goliath“,  
denn ich bin ziemlich groß und stark,  
hab Kräfte wie ein Bär!  
Ich zeig es euch, schaut her!

Ich fordere zum Kampf heraus!  
Wählt euren stärksten Krieger aus,  
dass um den Sieg wir ringen.  
Der Bessere mög' gewinnen!

Doch niemand hat es je geschafft,  
zu schlagen ihn und seine Kraft.  
So sind wir unbesiegt,  
weil's keinen Stärkeren gibt!

## **Sprechkanon I**

Zittern und Zagen! Wer wird es wagen?

## **Bitruf I**

Hilf uns, o Gott! Herr Zebaoth, wir flehen dich an:  
Du bist der einzige, der helfen kann!  
Hilf uns, o Gott! Herr Zebaoth, wir flehen dich an:  
Rette uns, Herr, durch einen starken Mann!

Du hast Mose losgesandt, damals ins Ägypterland  
und du machtest uns dort frei von der großen Sklaverei!

Hilf uns...

Du gabst Simson langes Haar, dass er unbesiegbar war.  
Wäre er nur heute hier! So ein Mann, den bräuchten wir

Hilf uns...

## **Goliathlied II**

Wo bleibt mein Gegner! Kommt er nicht?  
Er wird doch wohl nicht fürchten sich?  
Schickt endlich euren Mann,  
damit ich kämpfen kann!

Ihr Schlappschwänze, ihr macht euch wohl  
vor lauter Schiss die Hosen voll!  
Verkriecht euch nur im Dreck  
vor lauter Angst und Schreck!

## **Bittruf II**

Hilf uns, o Gott! Herr Zebaoth, wir flehen dich an:  
Du bist der einzige, der helfen kann!  
Rette uns, Herr, durch einen starken Mann!

## **Goliathlied III**

Warum will Gott euch nicht erhören?  
Sollt ihr ihn heut vielleicht nicht störn?  
Ich weiß, woran es liegt:  
Weil's Gott ja gar nicht gibt!

Nun fragen wir zum letzten Mal!  
Wir wissen, ihr habt die Qual der Wahl,

# 69. Greifswalder Bachwoche

doch ihr müsst jetzt entscheiden:  
wer wird den Kampf bestreiten?

## **Sprechkanon II**

Zittern und Zagen! Wer wird es wagen?  
Wer? Wer? Wer?

## **Psalm 121**

Ich hebe die Augen hinauf zu den Bergen.  
Woher kommt mir nur Hilfe, woher?  
Der Schöpfer des Himmels und Schöpfer der Erden  
wird mir helfen, ich fürcht mich nicht mehr!

Der Herr wird mich beschützen, dass ich nicht fallen kann.  
Er leitet mich mit seinem Angesicht.  
Denn Gott, der Hüter Israels, er schläft und schlummert nicht,  
er schläft und schlummert nicht!

Der Herr behütet mich, dass mir kein Übel widerfährt,  
behütet meine Seele allezeit.  
Der Herr behütet mich von nun an bis in Ewigkeit,  
ja, bis in Ewigkeit!

## **Loblied**

Wir wollen singen, vor Freude springen,  
Gott Ehre bringen, dem Herrn der Herrn!  
Wir wollen singen, vor Freude springen,  
Loblieder klingen von nah und fern!

Endlich ist Frieden, nach langen Kriegen  
der Kampf entschieden, dank Davids Mut!  
Dass wir noch leben, hat Gott gegeben!  
Mit seinem Segen wird alles gut!

Wir wollen singen...

In schweren Zeiten, durch Dunkelheiten,  
wird Gott dich leiten ganz fürsorglich!  
Auch in Gefahren schützend bewahren,  
mit Engelscharen umgibt er dich!

Wir wollen singen...

## **Spottkanon**

Saul hat tausend Mann erschlagen von den feindlichen Soldaten,  
aber David noch viel mehr, zehn mal tausend Mann schlug er!

## **Königslied**

Hipp hipp hurra!  
Hipp hipp hurra!  
Hipp hipp hurra!

David ist unser König,  
drum sind wir fröhlich!  
Hipp hipp hurra!  
Kommt alle her und singt mit!  
David ist unser König,  
drum sind wir fröhlich!  
Halleluja!

# 69. Greifswalder Bachwoche

Du hast große Weisheit und Verstand,  
darum herrsche du in unserm Land.  
Lange sollst du König bleiben noch!  
David lebe hoch!

David ist unser König...

Du bist gottesfürchtig und gerecht,  
nicht wie andre Herrscher bös und schlecht.  
Lange sollst du König bleiben noch!  
David lebe hoch!

David ist unser König...

Keiner, David, tanzt so gut wie du!  
Mit Bewundern sehen wir dir zu.  
Lange sollst du König bleiben noch!  
David lebe hoch!

David ist unser König...

## **Badelied**

Ich bade gern an frischer Luft, das ist sehr angenehm.  
So rieche ich der Blumen Duft und kann den Himmel sehn.  
Die Wanne steht weit hinterm Haus, denn dort bin ich allein.  
Ich ziehe mich dann ganz schnell aus und steige hinein.

Batseba! Batseba! Du bist wunderschön!  
Batseba! Es ist ja eine Lust dich anzusehn!  
David sei auf der Hut! Lass dich nicht verführn!  
Überleg es dir gut, sonst wirst du die Folgen spürn!

Ich pflege meine Haut dann mit Orangenblütencreme,  
denn das erhält sie jung und fit, geschmeidig, straff und schön.  
Ich seh mich gern im Spiegel an, denn ich gefalle mir,  
und ich gefall auch meinem Mann, nur ist er heut nicht hier.

Batseba!...

## **Bußlied**

Gott, sei mir gnädig nach deiner großen Güte  
und tilge meine Sünden nach deiner Barmherzigkeit.  
Wasche mich rein von meiner Missetat  
und mache mich frei von meiner Schuld!

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz  
und gib mir einen neuen Geist!  
Verwirf mich doch nicht von deinem Angesicht  
und nimm deinen Geist nicht von mir!

Herr, ich erkenne durch dich all mein Versagen  
und meine Freveltat ist immerzu vor mir.  
An dir allein, Herr, habe ich gesündigt  
und übel vor dir, mein Gott getan!

Schaffe in mir..

Sei mein Erretter aus meiner schweren Blutschuld,  
denn du bist ja mein Heiland, du allmächtiger Gott.  
Dann will ich dich mit meiner Zunge rühmen,  
Herr, tue du mir die Lippen auf!

Schaffe in mir..

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Schlusslied

Dies war die Geschichte von König David, wie uns die Bibel von ihm erzählt,  
dies war die Geschichte von König David, er war berufen und auserwählt.  
Er liebte den Herrn und diente ihm gern.  
Er hielt sich beständig an Gott und blieb ihm nie fern.

Er war zwar der Jüngste von all seinen Brüdern zu Haus,  
doch Gott hat ihn trotzdem erwählt, grade ihn sucht er aus.  
Denn Gott sieht das Herz an und nicht auf die äußere Gestalt.

Dies war die...

Er schrieb viele Lieder, die Liste der Psalmen ist lang.  
Ob Leid oder Freude, er fasste es stets in Gesang.  
Oft nahm er die Harfe und spielte im Rhythmus dazu.

Dies war die...

Er kämpfte mit Goliath, obwohl dieser strotzte vor Kraft.  
Natürlich hat jeder gedacht, dass es David nicht schafft.  
Doch David vertraute auf Gott und hat Goliath besiegt!

Dies war die...

Bei Batseba wurde der David dann plötzlich ganz schwach.  
Es gab ein sehr böses Erwachen am Tage danach.  
Doch Gott hat vergeben, denn David hat Buße getan!

Dies war die...

Domkinderchöre  
Instrumentalensemble mit:  
Arne Berg, Traversflöte  
Berit Martens, Saxophon  
Alma Klemm, Harfe  
Alexander Hertzsch, Trompete  
Jochen A. Modeß, Klavier  
Toni Schümann, Schlagzeug

Inszenierung: Georg Meier  
Leitung: Eva-Christiane Schäfer

**concertPate**

**PORO - Restaurant-Cocktailbar**



## **Konzert 8**

St. Jacobi, 15.00 Uhr

## **Kinderkonzert II**

### **Thomas Riegler: König David**

(Wiederholung vom Vormittag)

**concertPate**

**PORO - Restaurant-Cocktailbar**



# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 9

Katholische Kirche St. Joseph, 16.00 Uhr

### Musik der Könige für Trompete, Pauke/Percussion und Orgel

Die Musik der Könige wird mit Bachs Concerto BWV 592 eröffnet. Diese Komposition beruht auf einem Violinkonzert des Prinzen Johann-Ernst von Sachsen-Weimar. Jean Joseph Mourets Sinfonies de fanfares wurden als festliche Hofmusik für Ludwig XIV. geschrieben. Auch Georg Friedrich Händels Wassermusik diente zur feierlichen Untermauerung von großen Festen am englischen Hof. Intraden sind ursprünglich Einzugsmusiken für Fürsten und Könige. Hier verwendet der holländische Komponist Otto Ketting diese Musikform. Die Komposition „Macbeth and Macdonwald“ für Trompete und Percussion des Amerikaners David Jarvis bedient sich des Materials von William Shakespeare's „Macbeth“, König von Schottland. Die Kantate „Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen“ ist eine Huldigungskantate für August III.

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

#### **Concerto G-Dur BWV 592**

für Trompete und Orgel

(nach Johann-Ernst von Sachsen-Weimar)

Allegro – Grave – Presto

**Johann Sebastian Bach**

#### **Präludium und Fuge in g BWV 535**

für Orgel

**Jean Joseph Mouret** (1682–1738)

#### **Sinfonies de fanfares**

für Trompete, Pauke und Orgel

**Manfred Kluge** (1928–1971)

aus: **Fantasie in drei Rhythmen für Orgel**  
II. Bewegt

**David Jarvis** (\*1954)  
**Macbeth and Macdonwald**  
für Trompete und Percussion

**Gert Mortensen** (\*1958)  
**March and Cadenza**  
für Percussion Solo

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)  
**Suite D-Dur aus der Wassermusik**  
für Trompete, Pauke und Orgel

**Johann Sebastian Bach**  
**Concerto nach Vivaldi in d BWV 596**  
für Orgel  
II. Largo e spiccato – III. [ohne Bezeichnung]

**Johann Sebastian Bach**  
**Schlusschor aus der Kantate „Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen“ BWV 215**  
für Trompete, Pauke und Orgel

Christian Packmohr, Trompete  
Francisco Manuel Anguas Rodriguez, Pauke/Percussion  
Frank Dittmer, Orgel

Lutherhof, 18.00 Uhr  
**Bachkantate 40**  
**Mitsingeprobe**

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 10

St. Marien, 20.00 Uhr

### Sinfoniekonzert: Nordische Königsmusiken

Mit „Belsazars Gastmahl“ (Belsazars gästabud) wagte sich der Finne Jean Sibelius das erste und einzige Mal in seiner Komponistenlaufbahn an ein biblisches Thema mit exotischem Flair. Die Gelegenheit dazu bot ihm der schwedisch-finnische Autor Hjalmar Procopé, zu dessen gleichnamigem Drama Sibelius 1906 eine Schauspielmusik komponierte. Der Erfolg war überwältigend: Das literarisch eher schwache Drama Procopés wurde – nicht zuletzt aufgrund der eindringlichen Musik – einundzwanzigmal in Folge gespielt. Sibelius selbst fasste daraufhin vier Nummern der Bühnenmusik zu einer eigenständigen Orchestersuite zusammen, die am 25. September 1907 unter der Leitung des Komponisten in Helsinki uraufgeführt wurde. Die blutige Geschichte um das ausschweifende Fest des alttestamentarischen Königs Belsazar setzte Sibelius in ein für ihn ungewöhnliches, gleichermaßen kraftvolles wie sinnliches Klanggemälde um. Mit dem 1. Flötenkonzert Friedrichs II. von Preußen, das in den späten 1730er Jahren entstanden sein mag, kommt daraufhin ein leibhaftiger komponierender König zu Wort. Er selbst beherrschte das Flötenspiel virtuos und umgab sich bereits als Kronprinz gerne mit den großen Denkern, Autoren und Musikern seiner Zeit. Seine eigenen Kompositionen wurden oft als „Amateurstücke“ herabgewürdigt – zu Unrecht, denn jedes seiner vier Flötenkonzerte weist eine hohe Individualität, eine originelle Themenwahl und einen nicht zu unterschätzenden spielerischen Anspruch auf.

Nach Jean Sibelius ist Uuno Klami der zweite finnische Komponist des Abends. Geprägt von der spätromantischen Musiktradition seiner Kindheit entwickelte Klami im Laufe seines Komponistenlebens eine weitgehend individuelle Klangsprache, die gesamteuropäische Einflüsse erkennen lässt. Neben dem großen Vorbild Sibelius haben namentlich russische Komponisten wie Igor Strawinsky, Dmitrij Schostakowitsch und die französische „Groupe des Six“ sein Schaffen beeinflusst.

Mit „King Lear“ (Kunigas Lear) widmete sich Klami 1944 dem Shakespeare'schen Dramenkönig in Form einer Fantasie-Ouvertüre, in der vor allem die Schilderung des Sturmes, in den der verlassene König gerät, eine bemerkenswerte Farbigkeit in der Orchestrierung aufweist.

Ähnlich dem Eingangswerk liegt der Orchestersuite zu „Sigurd Jorsalfar“ ursprünglich eine Schauspielmusik zu dem gleichnamigen Drama des Dänen Bjørnsterne Bjørnson vor. Für das Schauspiel hatte Edvard Grieg ursprünglich fünf Musiken komponiert, von denen er letztlich drei zu einer Suite zusammenfasste, die 1893 in dieser Form erstmals aufgeführt wurden. Bjørnson blieb als Dramatiker immer im Schatten Henrik Ibsens, und so ist auch sein Drama nie über einen nationalen Bekanntheitsgrad hinausgekommen. Anders erging es der Musik Griegs, die – namentlich als Suite – schnell zum festen Konzertrepertoire avanciert ist.

**Jean Sibelius** (1865–1957)

**„Belsazars Gastmahl“ Suite op. 51**

Orientalische Prozession – Einsamkeit – Nocturne - Khadras Tanz

**Friedrich II. von Preußen** (1712–1786)

**Konzert für Flöte, Streicher und Basso continuo Nr. 1 G-Dur**

Allegro – Cantabile - Allegro assai

**Uuno Klami** (1900–1961)

**King Lear Ouvertüre op. 33**

**Edvard Grieg** (1843–1907)

**Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar“ op. 56**

Prelude: In der Königshalle - Intermezzo: Borghilds Traum - Huldigungsmarsch

Uwe Hildebrandt, Flöte

Philharmonisches Orchester Vorpommern

Leitung: Henning Ehlert

**concertPate**

**Sparkasse Vorpommern**

**Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche**

 Sparkasse  
Vorpommern

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 11

Lutherhof, 22.00 Uhr

### P.D.Q. Bach (1807–1742): Königliches (?)

Drei wesentliche Beiträge zum Königlichen in der Musik sind von Bachs allerletztem Sohn P.D.Q. zu spätabendlicher Stunde zu erleben. Der Bogen spannt sich vom kleinen a-cappella-Chorstück über die größer besetzte Kammermusik, die deutlich an das väterliche Musikalische Opfer anknüpft, bis zum oratorischen Werk, das deutliche Bezüge zur griechischen Tragödie aufweist, aber seine amerikanische Beleuchtung nicht verleugnet. Ja, der Komponist P.D.Q. Bach lässt seine Greifswalder Fan-Gemeinde immer wieder neue und interessante Facetten seines Werkes auf die Bühne der Bachwoche bringen!

Aus **A Consort of Choral Christmas Carols** (S. 359)

Nr. 3 Good King Kong Looked Out

The music sacrifice (S. 50% off)

I. Fuga Meshuga

II. Sort of Little Trio Sonata

III. Three Canons

IV. Choral Prelude: „Da kommt ja der Schurke“

V. Four More Canons

VI. The Grossest Fugue

Oedipus Tex

Dramatisches Oratorium für Solisten, Chor und Orchester (S. 150)

Vokal- und Instrumental-Solisten und Orchester der

Greifswalder P. D. Q. Bach-Gesellschaft

Leitung: Jochen A. Modeß

St. Marien, 24.00 Uhr

## Meditative Musik zum Tagesausklang

Prof. Dr. Dr. Maksymilian Kolbe (1894-1941) war polnischer Priester, Franziskaner, Verleger und Publizist. Um seine Missionstätigkeit zu unterbinden, wurde er 1941 von den deutschen Besatzern in Polen verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Freiwillig nahm er für seinen Mitgefangenen Franciszek Gajowniczek dessen Platz im Hungerbunker ein, wo er nach zweiwöchigem Aufenthalt durch eine Giftspritze getötet wurde. Papst Johannes Paul II. sprach Kolbe 1982 als Märtyrer heilig. Volker Bräutigam schuf 1975 ein Epitaph für Maksymilian Kolbe für Orgel, das auf einer Zwölftonreihe basiert, der wiederum das Thema regium zugrunde liegt. Dass diese Reihe ihrer eigenen Krebsumkehrung entspricht, bietet vielfältige Verarbeitungsmöglichkeiten. Unter der dodekaphonischen Satzstruktur scheinen immer wieder Zitate aus dem sechsstimmigen Ricercar aus dem Musikalischen Opfer von Johann Sebastian Bach durch. Das zweite Werk des Konzerts handelt von einem König, der nie gekrönt und doch von vielen verehrt wurde. Auch hier taucht das „königliche Thema“ auf, allerdings in neuem Gewand.

**Volker Bräutigam** (\*1939)

**Epitaph für Maksymilian Kolbe** (1975)

(in Gedenken an das Ricercare à 6 aus dem „Musikalischen Opfer“ von Johann Sebastian Bach)



**Benjamin Saupe**

**The King's legacy – Improvisation**

Benjamin Saupe, Orgel

# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Jacobi, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

St. Jacobi, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

„Der Teufel ist dem Musiker Bach eine liebe Gestalt.“ Dieses verblüffende Urteil Albert Schweitzers wird verständlich, wenn man sich die musikalischen Möglichkeiten vergegenwärtigt, die die Darstellung des Teufels als Schlange in der Urgeschichte bietet: Bach bildet laut Schweitzer den Teufel immer wieder durch „ein sich in Verschlingungen und Windungen auf- und abwärts bewegendes Motiv“ ab. So sehe man in der Bass-Arie von BWV 40 (Satz 4) „nicht nur die Windungen der Schlange, sondern man hört auch das rasende Stampfen der Ferse, die ihr, nach der alten Weissagung, den Kopf zertreten soll.“ Die erste Violine hat das Schlangenmotiv, während das übrige Orchester die wuchtigen Tritte des Siegers darstellt. Ebenso führt das folgende Alt-Rezitativ die Schlange vor Augen, diesmal aber im Paradies, hier musikalisch durch ein sanftes Wiegen der Instrumentalstimmen: „Bach sieht sie vor sich, wie sie sich vom Baume zu dem Weibe herunterlässt und es mit listiger Rede betört. Darum hängt diese Begleitung auch ganz in der Luft; nur hie und da tritt eine stützende Bassnote ein.“ Die bildhafte Komposition betont den inneren Kern der Kantate, die Erfüllung „des ältesten Evangeliums der Bibel“ (Martin Petzoldt), nämlich die erwähnte Verheißung, dass dereinst ein „Nachkomme“ des ersten Menschenpaares der Schlange den Kopf zertreten werde: „Der Heiland ist ins Fleisch gekommen“ (Satz 5). Dies wird zu Weihnachten gefeiert, und so nimmt diese Kantate für den Zweiten Christtag neben anderen Liedversen im Tenor-Rezitativ (Satz 2) paraphrasierend auch ein beliebtes Weihnachtslied auf, Nikolaus Hermans „Lobt Gott ihr Christen alle gleich“ (EG 27), das die „großartige Metamorphose der grundlegenden Inhalte des christlichen Glaubens“ (Martin Petzoldt) ausdrückt: „Der König wird ein Untertan, der Herr erscheint als ein

Knecht und wird dem menschlichen Geschlecht – O süßes Wort in allen Ohren! – zu  
Trost und Heil geboren.“

Der Prediger ist Evangelischer Theologe.

**Johann Ludwig Krebs** (1713–1780)  
**Präludium f-Moll**

**Gemeindelied EG 27, 1-5**

**Lesung**

**Johann Sebastian Bach**  
**Darzu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre**  
**BWV 40**

**Chor**

Darzu ist erschienen der Sohn Gottes,  
dass er die Werke des Teufels zerstöre.

**Rezitativ Tenor**

Das Wort ward Fleisch und wohnt in der  
Welt,  
Das Licht der Welt bestrahlt den Kreis der  
Erden,  
Der große Gottessohn  
Verlässt des Himmels Thron,

Und seiner Majestät gefällt,  
Ein kleines Menschenkind zu werden.  
Bedenkt doch diesen Tausch, wer nur  
gedenken kann;  
Der König wird ein Untertan,  
Der Herr erscheint als ein Knecht  
Und wird dem menschlichen Geschlecht  
- O süßes Wort in aller Ohren! -  
Zu Trost und Heil geboren.

**Choral**

Die Sünd macht Leid;

# 69. Greifswalder Bachwoche

Christus bringt Freud,  
Weil er zu Trost in diese Welt ist kommen.  
Mit uns ist Gott  
Nun in der Not:  
Wer ist, der uns als Christen kann  
verdammen?

## Arie Bass

Höllische Schlange,  
Wird dir nicht bange?  
Der dir den Kopf als ein Sieger zerknickt,  
Ist nun geboren,  
Und die verloren,  
Werden mit ewigem Frieden beglückt.

## Rezitativ Alt

Die Schlange, so im Paradies  
Auf alle Adamskinder  
Das Gift der Seelen fallen ließ,  
Bringt uns nicht mehr Gefahr;  
Des Weibes Samen stellt sich dar,  
Der Heiland ist ins Fleisch gekommen  
Und hat ihr allen Gift benommen.  
Drum sei getrost! betrübter Sünder.

## Choral

Schüttle deinen Kopf und sprich:  
Fleuch, du alte Schlange!  
Was erneurst du deinen Stich,

Machst mir angst und bange?  
Ist dir doch der Kopf zerknickt,  
Und ich bin durchs Leiden  
Meines Heilands dir entrückt  
In den Saal der Freuden.

## Rezitativ Tenor

Christenkinder, freuet euch!  
Wütet schon das Höllenreich,  
Will euch Satans Grimm erschrecken:  
Jesus, der erretten kann,  
Nimmt sich seiner Küchlein an  
Und will sie mit Flügeln decken.

## Choral

Jesu, nimm dich deiner Glieder  
Ferner in Genaden an;  
Schenke, was man bitten kann,  
Zu erquicken deine Brüder:  
Gib der ganzen Christenschar  
Frieden und ein selges Jahr!  
Freude, Freude über Freude!  
Christus wehret allem Leide.  
Wonne, Wonne über Wonne!  
Er ist die Genadensonne.

## Predigt

## Gemeindelied 34, 3

**Johann Ludwig Krebs** (1713–1780)  
**Fuge f-Moll**

Predigt: Johannes Michael Modeß  
Frank Dittmer, Orgel  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Chor und Orchester der  
Greifswalder Bachwoche  
Leitung: Jochen A. Modeß

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



## Mecklenburger Orgelbau

Wolfgang Nußbücker · Inh. Andreas Arnold, Orgelbaumeister e.K.

Meisterbetrieb für Restaurierungen · Neubau · Reparaturen

# 69. Greifswalder Bachwoche

Pommersches Landesmuseum, 12.00 Uhr

## **Königsblau, Scharlachrot und Indischgelb Farbklänge der Expressionisten**

Kunstpause zur Sonderausstellung

„Zwei Männer – ein Meer. Pechstein und Schmidt-Rottluff an der Ostsee“

Was machten die Expressionisten im Sommer? Na klar, sie fuhren ans nächste Meer, an die Ostsee. Küste, das bedeutete unbeschwerte Tage konzentrierten Schaffens, fernab von aller Zivilisation. Der ewige Rhythmus des Meeres und die urweltliche Landschaft ermutigten die Brücke-Maler zu großen Formen; Licht und Atmosphäre ließen ihre Farben in stürmischen Klängen explodieren.

Dr. Birte Frenssen und Mario Scarabis

Lutherhof, 13.15 Uhr

## **Jahresmitgliederversammlung Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**

Die Fördergesellschaft lädt ihre Mitglieder – wiederum während der Bachwoche – zur Jahresversammlung ein.

## Konzert 12

Katholische Kirche St. Joseph, 16.00 Uhr

### **Johannes Gebhardt (\*1969): Jazzmesse Nach Themen von Johann Sebastian Bach für Jazz-Ensemble**

Die Jazzmesse, entstanden 2013/14, orientiert sich in ihrem Aufbau an der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach, aber auch an der New York Mass von Christoph Schoepsdau. Es gibt in einigen Teilen Improvisationsabschnitte, in denen die Solisten durch die Wiederholung des betreffenden Abschnittes Chorusse singen bzw. spielen werden (Kyrie, Gloria, Et Resurrexit, Agnus Dei, Dona nobis Pacem).

Das Kyrie beginnt mit einem fast unhörbaren Ton der gedämpften Trompete. Mit den danach einsetzenden Klavierakkorden werden die ersten sieben Töne des Bach'schen Kyriemotivs zitiert. Das Christe Eleison beschleunigt den rhythmischen Impuls. Nach der musikalischen Steigerung mit einer kurzen Generalpause wiederholt sich noch einmal das Anfangsmotiv.

Das Gloria besteht aus der gesungenen ersten Strophe des Liedes „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ von Nikolaus Decius, wie sie auch Martin Luther in seiner Deutschen Messe verwendet hat. Eine kleine Intro leitet über zu einem Groove-Motiv mit Anklängen der portugiesischen Fado-Sängerin Maria Joao.

Das Credo, bestehend aus drei Teilen, zitiert zunächst den gregorianischen Choral auf Lateinisch, um dann ins Englisch zu wechseln, die heutige Weltsprache.

Das Bassthema des Crucifixus, entlehnt dem chromatischen Duktus des Bach'schen Crucifixus, ist ein schneller Bebop-Walzer. Der zweite Teil des Stückes ist in einem sehr fragilen 5/4-Takt komponiert. An dieser Stelle, wo zwischen Kreuzigung und Auferstehung der größte Kontrast zu vermuten wäre, beginnt das Et Resurrexit mit einem an die Gregorianik angelehnten Sologesang. Nach diesem Ruhepunkt kommt die Auferstehung trotzdem mit einer Samba doch noch stärker zum Zuge.

# 69. Greifswalder Bachwoche

Mit einem etwas an den Blues bzw. Gospel erinnernden Duktus erklingt das Sanctus als großer Lobgesang, das im zweiten Teil noch gesteigert wird durch den Taktwechsel in den 5/8-Takt.

Auch das Osanna ist ein Lobgesang, bei dem das Klavier mit einem in wechselnden Taktarten komponierten Pattern in hoher Lage beginnt und später durch rhythmische Spannungen im Bass gesteigert wird.

Das Benedictus, eingeschoben zwischen dem wiederholten Osanna, wirkt wegen seiner Schlichtheit: Es musizieren nur Klavier und Gesang.

Das Bassmotiv des darauffolgenden Agnus Dei ist in chromatische Tetrachorde aufgeteilt, die wiederum in jedem nächsten Takt einen Ganzton tiefer beginnen. Mit ihren vier Takten stellen diese eine Art Jazz-Ricercar dar, auf dem Gesang und Trompete sich zwei Kontrapunkte abwechselnd aufteilen. Das Bassmotiv wird außerdem als Chorusmodell verwendet.

Ähnliche Dimensionen nimmt das Dona nobis an: Das Klavierintro erinnert zunächst an einen Klagegesang. Zum Ende aber gewinnt das musikalische Tempo doch noch an Fahrt und so können wir aus der gesungenen Friedensbitte heraus beschwingt zum Schluss kommen.

Deutsche Übertragung des Messtextes: Siehe Seite 19

## **Kyrie**

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison

## **Gloria**

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade.  
Darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass  
All Fehd hat nun ein Ende.

## **Credo**

Credo in unum deo

I believe in God, the Father Almighty  
Maker of heaven and earth,  
and of all things, visible and invisible.  
I believe in Jesus, Lord Jesus Christ,  
only Son of God. God of God,  
Light of Light, very God of very God,  
begotten, not made,  
being of one substance with the Father.  
Who for us men, and for our salvation,  
come from heaven down on earth.  
And was incarnate by the holy Ghost of Mary,  
And was made man.

## **Crucifixus**

And He was crucified for us under Pilate  
He suffered and was buried.

## **Et Resurrexit**

And on the third Day, He rose again according to the Scriptures.  
And ascended into heaven and sitting at the right of God, the Father.  
And he shall come again with glory to judge the living and the dead,  
whose kingdom shall have no end.  
I believe in the Holy Ghost, the Lord and Giver of Live,  
who proceedeth from the Father and the Son,  
is worshipped and glorified, who spoke through the prophets.  
I believe in one holy church.  
I acknowledge one baptism for the remission of sins,  
and I look for resurrection of the dead.  
And the life of the world to come!

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Sanctus**

Holy, we praise your Lord,  
Holy, are your Lord,  
Holy, because you`re Holy,  
God of Hosts!  
Heaven and earth are full of your glory,

## **Osanna**

Osanna in excelsis Deo

## **Benedictus**

Blessed is he who come in the name of the Lord.  
Osanna  
Osanna in excelsis Deo

## **Agnus Dei**

Agnus Dei qui tollis peccata mundi. Miserere nobis.

## **Dona nobis Pacem**

Dona nobis pacem.  
Grant us peace.

Daniel Schmahl Quintett mit:  
Daniel Schmahl, Trompete  
Johannes Gebhardt, Klavier und Keyboard  
Jan Hoppenstedt, Bass  
Wolfram Dix, Percussion  
Sabine Helmboldt, Gesang

Lutherhof, 18.00 Uhr  
**Bachkantate 43**  
**Mitsingprobe**

**Konzert 13**  
Maritimes Jugenddorf Wieck, 21.00 Uhr  
**Feuer und Wasser**

Politischen Zufällen ist die Entstehung der populären Orchesterwerke Händels zu verdanken, und König Georg II. von England spielt dabei eine wesentliche Rolle. Nicht auf der Themse, sondern an den Gestaden des Ryck und – wie vorgesehen – open air werden wir die königlichen Musiken erklingen lassen, und bei Einbruch der Dunkelheit soll dann auch ein Feuerwerk zur Musik zu sehen sein. Ein festlicher Abend mit kulinarischen Pausen!

**Georg Friedrich Händel** (1685–1750)  
**Wassermusik**

**Suite Nr. 2 in D-Dur HWV 349**  
Ouverture (Allegro) – Alla Hornpipe – Menuet – Lento – Bourrée

**Suite Nr. 3 in G-Dur HWV 350**  
Allegro – Rigaudon – Allegro – Menuet – Allegro

**Suite Nr. 1 in F-Dur HWV 348**  
Ouvertüre (Largo – Allegro) – Adagio e staccato – [Allegro – Andante – Allegro da capo] -  
Menuet – Air – Menuet – Bourrée – Hornpipe – Allegro

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Music for the Royal Fireworks HWV 351

Ouverture – Bourrée – La Paix – La Réjouissance – Menuet I – Menuet II

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Jochen A. Modeß

Feuerwerk: Kunstfeuerwerke Schallschmidt GmbH

Kulinarische Versorgung: Maritimes Jugenddorf Wieck

**concertPate**

Stadtwerke Greifswald GmbH

**STADTWERKE**  
GREIFSWALD



## MIT DEN GEIGEN AUS DEM FREIBERGER DOM!

### Chordae Freybergenses

**Susanne Scholz** (Kleindiskantgeige, Leitung)

**Jonathan Talbott** (Diskantgeige)

**Dario Luisi** (Tenorgeige)

**Marc Vanscheeuwijck, Jörg Meder** (Bassgeigen)

**Clarissa Thiem** (Sopran)

**Giovanni Cantarini** (Tenor)



Bestell-Nr.: VKJK 1503

**CD-NEUERSCHEINUNG** bei querstand, dem Klassiklabel der Verlagsgruppe Kamprad

Theo-Neubauer-Str. 7 | 04600 Altenburg | Tel.: 03447 375610 | Fax: 03447 892850 | [www.vkjk.de](http://www.vkjk.de)

St. Marien, 24.00 Uhr

## **Meditative Musik zum Tagesausklang**

**Johannes Gebhardt**  
**Intro für Klavier**

**Johann Sebastian Bach**  
aus **Musikalisches Opfer BWV 1079**  
Nr. 1 Ricercar à 3  
Nr. 2 Canon perpetuus super

**Johannes Gebhardt/Daniel Schmahl**  
**Freier Chorus über Harmonien des Themas Regium**

Johannes Gebhardt, Klavier  
Daniel Schmahl, Flügelhorn

# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Marien, 9.45 Uhr

## Einführung in die Morgenmusik

St. Marien, 10.00 Uhr

## Geistliche Morgenmusik

Für die Choralkantate BWV 137 zum 12. Sonntag nach Trinitatis wurde der Text des Liedes von Joachim Neander „Lobe den Herren“ (EG 317) aus dem Jahr 1680 unverändert übernommen. Auch an der Melodie orientiert sich Bach durchgehend, aber doch auf eigene Weise: Im Eingangs- und Schlusschoral erklingt sie im Chorsopran, im 2. Satz im Solo-Alt, in Satz 3 sind es nur die beiden Anfangstakte als Kopfmotiv der beiden Singstimmen Alt und Bass, im 4. Satz wird sie wieder vollständig durch die Solotrompete dargeboten, neben der Solostimme des Tenors. Laut Alfred Dürr schafft Bach so ein fünfsätziges, symmetrisches Gebilde, „in dem die vorgegebene Liedmelodie nach der Mitte zu immer individuellere Züge“ annimmt, vom vollstimmigen Chor der Rahmensätze über die geringerstimmig konzertierenden Zwischenglieder bis zum Zentrum, in dem sie „nur noch in Andeutungen wahrnehmbar“ ist. Das hat natürlich einen theologischen Grund: Die symmetrische Gestaltung der Kantate stellt die Aussage der 3. Strophe in den Mittelpunkt: Gott leitet freundlich, auch in Not. In dieser Strophe sah man zugleich das „notvolle Schicksal des Taubstummen erfasst“, dessen Heilung das Sonntagsevangelium schildert (Mk 7, 31-37). Im Abgesang erfährt das Geschehen eine „geistliche Deutung“, und dies auch musikalisch, wie Martin Petzoldt feststellt: Der Satz für zwei Solostimmen, zwei Oboen und Continuo „erweist sich musikalisch und textlich als kunstvoll gearbeitetes Quintett“ mit besonders eindringlicher Formung des Abgesangs: „In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!“ Die Sätze 2 und 4, die diesen zentralen Satz umgeben, führen Gottes bewahrendes (2) und segnendes (4) Handeln aus. Das starke Bild vom bewahrenden Adler, dessen Flügel zum Schutz ausgebreitet sind, und der nach 5. Mose 32,11 Israel auf seinen Fittichen trägt wie seine bedrohten oder ermatteten

Jungen, mag Bach zu den „auf- und absteigenden charakteristischen Sechzehntelfiguren“ der Solovioline im 2. Satz inspiriert haben, „die zugleich eine bergende Geste enthalten“ (Martin Petzoldt). Den äußeren Rahmen bilden Satz 1 und 5, die in prächtig konzertierenden Sätzen das Lob Gottes thematisieren, der erste Satz das Lob durch die Musik, der letzte als Kommentar zu jenem der Zeugen aus dem Sonntagsevangelium: „...und wunderten sich über alle Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend und die Sprachlosen redend.“ Martin Petzoldt bemerkt dazu: „Den Zeitgenossen muss der jubelnde Klang des Trompetenchores in C recht intensiv in den Ohren geklungen haben.“

Der Prediger ist Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Birkenwerder der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

## **Johann Sebastian Bach Präludium G-Dur BWV 550**

### **Gemeindelied 327, 1-3**

### **Lesung**

## **Johann Sebastian Bach Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren BWV 137**

### **Chor**

Lobe den Herren, den mächtigen König  
der Ehren,  
Meine geliebete Seele, das ist mein  
Begehren.  
Kommet zu Hauf,  
Psalter und Harfen, wacht auf!  
Lasset die Musicam hören.

### **Arie Alt**

Lobe den Herren, der alles so herrlich  
regieret,  
Der dich auf Adellers Fittichen sicher  
geführt,  
Der dich erhält,  
Wie es dir selber gefällt;  
Hast du nicht dieses verspüret?

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Duett Sopran, Alt

Lobe den Herren, der künstlich und fein  
dich bereitet,  
Der dir Gesundheit verliehen, dich  
freundlich geleitet;  
In wieviel Not  
Hat nicht der gnädige Gott  
Über dir Flügel gebreitet!

## Arie Tenor und Chor

Lobe den Herren, der deinen Stand  
sichtbar gesegnet,  
Der aus dem Himmel mit Strömen der  
Liebe geregnet;  
Denke dran,  
Was der Allmächtige kann,  
Der dir mit Liebe beegnet.

## Choral

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den  
Namen!  
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams

Samen!  
Er ist dein Licht,  
Seele, vergiss es ja nicht;  
Lobende, schließe mit Amen!

## Predigt

### Gemeindelied EG 327, 4

### Johann Sebastian Bach Fuge G-Dur BWV 550

Predigt: Pfarrer Philip Kiril von Preußen  
Wilfried Koball, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Kantorei St. Marien  
Leitung: Silvia Treuer

**concertPate**

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Maritimes Jugenddorf Wieck, 12.00 Uhr  
**Tanzprojekt**  
**Suche nach dem Königsweg**

„Sie rücken zusammen dicht an dicht, so warm wie Hans hat’s niemand nicht.“  
Aus: Die drei Spatzen, Christian Morgenstern

Aller guten Dinge sind drei heißt es im Volksmund. Aber führt die Konstellation „drei“ wirklich immer zum Guten? Freilich nimmt sie in unserer Kulturgeschichte eine ganz besondere Rolle ein und wird als magische oder gar gesegnete Zahl gehandelt, die sich an höchster Stelle in der Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes offenbart. Philosophisch betrachtet vereint sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Sinnbild der Unendlichkeit und besitzt als einzige Zahl jeweils nur einen Anfang, eine Mitte und ein Ende (Pythagoras). Auch in unserem Alltag sind bestimmte Ordnungen ohne sie nicht mehr vorstellbar, man denke etwa an die Signalfarben der Ampel, an Siegertreppe im sportlichen Wettkampf oder an die dreigeteilte Ansage bis zum Startschuss „auf die Plätze, fertig, los“. Und doch kann uns die Drei im menschlichen Miteinander so manches Mal zu schaffen machen und aus der Balance bringen: Unter Freunden kann ein Dritter zum Außenseiter werden, unter Geschwistern vielleicht zum nicht ganz gerechten Anführer und in der Liebe zum kopfverdrehenden Unruhestifter. Diesen und vielen anderen Konstellationen ist die ehemalige Tänzerin des BallettVorpommern Barbara Buck auf den Grund gegangen und hat sich gemeinsam mit der Klasse 7a des Greifswalder Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in die aufregende Welt der Zahl „Drei“ begeben. Unter anderem inspiriert von Samuel Becketts Theaterstück „Kommen und Gehen“ entwickelte sie in diesem Schuljahr eine humorvolle Collage getanzter Bilder, in denen die SchülerInnen ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Dreierkombinationen machen konnten. Was dabei herausgekommen ist, präsentieren die 24 Mädchen und Jungen in Begleitung des Bachwochen-Orchesters an einem hoffentlich strahlenden Junitag Open-Air im Greifswalder Fischerdorf Wieck sowie im Juli im Theater Vorpommern.

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Heitor Villa – Lobos** (1887–1959)

**Bachianas brasileiras Nr. 1**

Introdução – Fuga

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

**Orchestersuite Nr. 1 C-Dur BWV 1066**

Bourrée I & II – Passepied I & II

**Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068**

**Air – Gavotte I & II – Bourrée – Gigue**

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums

Choreografie und Inszenierung: Barbara Buck

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Jochen A. Modeß

Eine Produktion der Greifswalder Bachwoche und des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Kooperation mit dem Theater Vorpommern.

Weitere Vorstellung:

14. Juli 2015, 10:30 Uhr, Theater Vorpommern, Großes Haus Greifswald

*concertPate*

AEN Veranstaltungstechnik GmbH



## Konzert 14

Kirche in Wieck, 16.00 Uhr

### Georg Friedrich Händel (1685–1750): Dixit Dominus HWV 232

Händels Vertonung vom Psalm „Dixit Dominus“ – in der Vulgata-Zählung Psalm 109, nach Luther Psalm 110, gern mit der Überschrift „Der Priesterkönig“ – ist das umfangreichste, wohl auch bedeutendste Werk der lateinischen Kirchenmusik innerhalb seines Schaffens. Es handelt sich um ein Jugendwerk, vollendet im April 1707 in Rom, das eine erstaunliche Meisterschaft des gerade 22jährigen Komponisten aufweist, wenn auch gewisse Unebenheiten in der Führung der Singstimmen, die mehr instrumental als vokal erfunden sind, nicht zu verkennen sind. Aber das Werk besticht durch eine ungeheure Ausdruckskraft, eine bemerkenswerte Beherrschung der großen Form und einer Dichte des polyphonen Gewebes, die in späteren Chorsätzen des Meisters nicht mehr allzu häufig zu finden ist. Die Aufführung wird in der Manier Händels mit einem Orgelkonzert (in der dem Hauptwerk entsprechenden Tonart!) eingeleitet.

#### Konzert für Orgel und Orchester g-Moll op. 4 Nr. 3 HWV 291

Adagio – Allegro – Adagio – Gavotte (Allegro)

#### Dixit Dominus HWV 232

##### Chor

Dixit Dominus Domino meo, sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:  
Setze dich zu meiner Rechten, bis ich  
dir deine Feinde als Schemel unter  
deine Füße lege.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Arie Alt

Virgam virtutis tuae emittet Dominus  
ex Sion: dominare in medio inimicorum  
tuorum.

## Arie Sopran I

Tecum principium in die virtutis tuae, in  
splendoribus sanctorum.  
Ex utero ante luciferum genui te.

## Chor

Iuravit Dominus et non paenitebit eum.

## Chor

Tu es sacerdos in aeternum secundum  
ordinem Melchisedech.

## Chor und Solisten

Dominus a dextris tuis, confregit in die  
irae suae reges.

Der Herr wird das Zepter deines  
Reiches senden aus Zion: Herrsche  
unter deinen Feinden.

Das Königtum sei bei dir am Tage  
deiner Herrschaft im Glanz der  
Heiligen. Vor dem Morgenstern habe  
ich dich aus dem Leibe gezeugt.

Der Herr hat geschworen und es wird  
ihn nicht gereuen.

Du bist ein Priester in Ewigkeit nach der  
Weise Melchisedeks.

Der Herr zu deiner Rechten wird  
zerschmettern die Könige am Tag  
seines Zorns.

## Chor

Judicabit in nationibus implebit ruinas.  
Conquassabit capita in terra multorum.

## Duett Sopran I & II und Männerchor

De torrente in via bibet: propterea  
exaltabit caput.  
Chor

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto:  
sicut erat in principio, et nunc, et  
semper, et in saecula saeculorum.  
Amen

Er wird richten unter den Nationen.  
Er wird zerschmettern das Haupt über  
ein großes Land.

Er wird trinken vom Bach auf dem  
Wege, darum wird er das Haupt  
emporheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und  
dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so  
auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.  
Amen

Christine Wolff, Sopran  
Mechthild Kornow, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
*greifocal*  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Orgel und Leitung: Jochen A. Modeß

# 69. Greifswalder Bachwoche

Lutherhof, 18.00 Uhr

## **Bachkantate 43** **Mitsingprobe**

### **Konzert 15**

St. Marien, 20.00 Uhr

## **Nacht der Psalmen**

Viele der Psalmen aus dem „Gesangbuch der Bibel“ werden dem König David zugeschrieben, der sie zur Harfe gesungen haben soll. So beginnt unsere Psalmennacht mit einem solchen Davidspsalm mit Harfenbegleitung, um dann einen Einblick in den Reichtum der Psalmvertonungen zu geben, von Chorwerken in verschiedenen Besetzungen bis zum großen Orgelpsalm. Die Bachwoche dankt den Gastchören, die dem Aufruf gefolgt sind, diese Psalmennacht mitzugestalten und sich in die Aufführung des abschließenden mehrchörigen 136. Psalms aus den „Psalmen Davids“ von Heinrich Schütz einzubringen.

### **Jochen A. Modeß**

#### **Psalm 33 (1991)**

für dreistimmigen Kinderchor und Harfe

Text: Bibel in der Übersetzung von Jörg Zink

Danket dem Herrn mit Harfen, singt ihm zum Psalter von zehn Saiten. Singet ihm ein neues Lied, spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall!

Freut euch über den Herrn, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn preisen!

Er liebt Gerechtigkeit und Recht, von seiner Güte ist voll die Erde. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, ist zuverlässig und fest.

Durch sein Wort ist der Himmel gemacht, durch seines Mundes Atem das Heer der Sterne. Er hält wie in einem Gefäß das Wasser des Meeres und sammelt wie in Speichern die Urflut. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt. Denn er gibt Befehl, und es geschieht, er gebietet, und es steht da.

Der Herr schaut vom Himmel und sieht auf die Menschenkinder. Sieht von seinem Thron die Bewohner auf der Erde. Er hat ihre Herzen geschaffen und gibt auf alle ihre Taten acht. Nichts hilft dem König die Macht seines Heeres, ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.

Nichts nützen Rosse zum Sieg, und ihre große Stärke errettet nicht.

Aber des Herrn Auge ruht auf denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, dass er ihr Leben vom Tode errette und sie erhalte in der Teuerung.

Unsre Seele wartet auf den Herrn, er ist uns Hilfe und Schild.

Denn unser Herz freut sich an ihm, und wir trauen auf seine heilige Nähe.

Deine Güte, Herr, walte über uns, auf dich wollen wir hoffen.

**Rebekka Frömling, Harfe**

**Domkinderchor Greifswald, Leitung: Eva Christiane Schäfer**

**Adriano Banchieri (1568-1634)**

**Jubilate Deo**

Jubilate Deo omnis terra  
Servite Domino in laetitia

Jauchzet dem Herrn alle Welt.  
Dienet dem Herrn mit Freuden.

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Heinrich Kaminski** (1886–1946)

## **Der 130. Psalm**

für gemischten Chor und Solosopran

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir;  
Herr, höre meine Stimme, lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.  
So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?  
Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.  
Ich harre des Herren; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort:  
Meine Seele wartet auf den Herren von einer Morgenwache bis zu der andern.  
Israel, hoffe auf den Herren!  
Den bei dem Herren ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm,  
Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

**Vytautas Miškinis** (\*1954)

## **Cantate Domino**

Cantate Domino canticum novum,  
Cantate et benedicite nomini ejus:  
Quia mirabilia fecit.  
Cantate et exultate et psallite  
in cythara et voce psalmi.

Singet dem Herrn ein neues Lied,  
Singet und lobet seinen Namen,  
Denn er tut Wunder.  
Singet, rühmet und lobet,  
Mit Harfen und Psalmen!

**Elisabeth Ott, Sopran**

**Late Night Singers, Leitung: Sigrid Biffar**

**John Rutter** (\*1945)

## **Psalm 27 – The Lord is my light and my salvation**

für gemischten Chor, Klarinette und Klavier

The Lord is my light and my salvation;  
whom then shall I fear?  
The Lord is the strength of my life;  
of whom then shall I be afraid?  
Though an host of men were laid  
against me,  
yet shall not my heart be afraid:  
and though there rose up war against  
me,  
yet will I put my trust in him.  
One thing have desired of the Lord,  
which I will require; even that I may  
dwell in the house of the Lord all the  
days of my life,  
to behold the fair beauty of the Lord,  
and to visit his temple.  
For in the time of trouble he shall hide  
me in his tabernacle:  
yea, in the secret place of his dwelling  
shall he hide me, and set me up upon a  
rock of stone.  
Therefore will I offer in his dwelling an  
oblation with great gladness:  
I will sing, and speak praises unto the  
Lord.  
Hearken unto my voice, O Lord,  
when I cry unto thee:  
have mercy upon me and hear me.  
My heart hath talked of thee,  
Seek ye my face:

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;  
vor wem sollte ich mich fürchten!  
Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor  
wem sollte mir grauen!  
Wenn sich schon ein Heer wider mich  
legt, so fürchtet sich dennoch mein  
Herz nicht;  
wenn sich Krieg wider mich erhebt, so  
verlasse ich mich auf ihn.  
Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich  
gerne: dass ich im Hause des HERRN  
bleiben möge mein Leben lang, zu  
schauen die schönen Gottesdienste  
des HERRN und seinen Tempel zu  
betrachten.  
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur  
bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich  
in seinem Gezelt und erhöht mich auf  
einem Felsen,  
und wird nun erhöhen mein Haupt  
über meine Feinde, die um mich sind;  
so will ich in seiner Hütte Lob opfern,  
  
ich will singen und lobsagen dem  
HERRN.  
HERR, höre meine Stimme, wenn ich  
rufe;  
sei mir gnädig und erhöre mich!  
Mein Herz hält dir vor dein Wort:  
„Ihr sollt mein Antlitz suchen.“

# 69. Greifswalder Bachwoche

thy face, Lord, will I seek.  
O hide not thou hy face from me,  
nor cast thy servant away in  
displeasure.  
Thou hast been my succour:  
leave me not, neither forsake me,  
O God of my salvation.  
When my father and my mother  
forsake me,  
the Lord taketh me up.  
Be strong, and he shall comfort hine  
heart;  
and put thou thy trust in the Lord.

**Franz Schubert** (1797-1828)  
**Psalm 23 – Gott ist mein Hirte**  
für gemischten Chor und Klavier

Gott ist mein Hirt,  
Mir wird nichts mangeln.  
Er lagert mich auf grüne Weide,  
Er leitet mich an stillen Bächen,  
Er labt mein schmachtendes Gemüth.  
Er führt mich auf gerechtem Steige  
zu seines Namens Ruhm.  
Und wall' ich auch im Todesschatten-Thale,  
So wall' ich ohne Furcht,  
Denn du beschüttest mich,  
Dein Stab und deine Stütze  
Sind mir immerdar mein Tröst.  
Du richtest mir ein Freudenmahl

Darum suche ich auch, HERR, dein  
Antlitz.  
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir und  
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht;  
denn du bist meine Hilfe.  
Lass mich nicht und tue nicht von mir  
die Hand ab, Gott, mein Heil!  
Denn mein Vater und meine Mutter  
verlassen mich; aber der HERR nimmt  
mich auf.  
Harre des HERRN! Sei getrost und  
unverzagt und harre des HERRN!

Im Angesicht der Feinde zu,  
Du salbst mein Haupt mit Öle,  
Und schenkst mir volle Becher ein,  
Mir folgest Heil und Seligkeit  
In diesem Leben nach,  
Einst ruh' ich ew'ge Zeit dort  
In des Ew'gen Haus.

**St. Marien Kantorei Anklam**  
**Martin Robert Schulz, Klarinette**  
**Olga Bille, Klavier**  
**Leitung: Ruth-Margret Friedrich**

**Johannes Brahms (1833-1897)**  
**Ich aber bin elend op. 110.1**

Ich aber bin elend, und mir ist wehe;  
Herr, Herr Gott,  
barmherzig und gnädig und geduldig,  
und von großer Gnade und Treue,  
der Du beweisest Gnade in tausend Glied,  
und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde,  
und vor welchem niemand unschuldig ist.  
Gott, Deine Hülfe schütze mich.

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
**Der 22. Psalm op. posth. 78 no. 3**

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.  
Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht;  
und des Nachts schweige ich auch nicht.

# 69. Greifswalder Bachwoche

Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israels.  
Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus.  
Zu dir schrieen sie und wurden errettet;  
sie hofften auf dich und nicht zuschanden.  
Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,  
ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.  
Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf  
und schütteln den Kopf  
Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn,  
hat er Lust zu ihm!  
Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht,  
da ich, noch an meiner Mutter Brüsten war.  
Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe;  
du bist mein Gott von meiner Mutter Leib an.  
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;  
denn es ist hie kein Helfer.  
Große Farren haben mich umgeben,  
fette Ochsen haben mich umringet;  
ihren Rachen sperren sie auf wider mich  
wie ein brüllender und reißender Löwe.  
Ich bin ausgeschüttet wie Wasser; alle meine Gebeine haben sich zertrennet;  
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.  
Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben,  
und meine Zunge klebet an meinem Gaumen;  
und du legest mich in des Todes Staub.  
Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte  
hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände  
und Füße durchgraben.  
Ich möchte alle meine Beine zählen.  
Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.  
Sie teilen meine Kleider unter sich  
und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;  
meine Stärke, eile, mir zu helfen!  
Errette meine Seele vom Schwert,  
meine Einsame von den Hunden!  
Hilf mir aus dem Rachen des Löwen  
und errette mich von den Einhörnern.  
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern,  
ich will dich in der Gemeinde rühmen.  
Rühmet den Herrn, die ihn fürchtet;  
es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels!  
Denn er hat nicht verachtet noch  
verschmähet das Elend des Armen  
und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen,  
und da er zu ihm schrie hörte er's.  
Dich will ich preisen in der großen Gemeinde;  
ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.  
Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden,  
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen;  
euer Herz soll ewiglich leben.  
Es werde gedacht aller Welt Ende, dass sie sich zum Herrn bekehren,  
und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.  
Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

**Georg Wagner, Tenor**  
**Greifswalder Domchor, Leitung: Jochen A. Modeß**

**Julius Reubke** (1834-1858)  
**Orgelsonate c-moll – Psalm 94**

Grave/Larghetto/Allegro con fuoco/Grave – Adagio/Lento –  
Allegro (Fuge)/Più mosso/Allegro Assai

# 69. Greifswalder Bachwoche

Herr Gott, des die Rache ist, erscheine.  
Erhebe Dich, Du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.  
Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?  
Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die Waisen und sagen:  
Der Herr sieht es nicht und der Gott Jakobs achtet es nicht.  
Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.  
Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzen  
meine Seele. Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht.  
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre Bosheit vertilgen.

## **Johannes Gebhardt, Orgel**

-Pause-

**Heinz Werner Zimmermann** (\*1930)

**Der 136. Psalm** für Orgel

Danket dem Herren, denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.  
Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich;  
danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich,  
der große Wunder tut alleine, denn seine Güte währet ewiglich,  
der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.  
Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich,  
der große Lichten gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich,  
die Sonne, dem Tage fürzustehen, denn seine Güte währet ewiglich  
den Monden und Sterne, der Nacht fürzustehen, denn seine Güte währet ewiglich,  
der Ägypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich,  
und führet Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich,  
durch mächtige Hand und ausgestrecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich.  
Der das Schilfmeer teilet in zwei Teil, denn seine Güte währet ewiglich,  
und ließ Israel durchgehen, denn seine Güte währet ewiglich  
der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

Der sein Volk führet durch die Wüsten, denn seine Güte währet ewiglich,  
der große Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich,  
und erwürget mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.  
Sihon, der Amoriter den Könige, denn seine Güte währet ewiglich,  
und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich,  
und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich,  
zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich,  
denn er gedachte an uns, denn seine Güte währet ewiglich,  
da wir untergedrucket waren, denn seine Güte währet ewiglich,  
und erlöste uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.  
Der allem Fleische Speise gibt, denn seine Güte währet ewiglich.  
Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

## **Benjamin Saupe, Orgel**

**Harald Fryklöf** (1882–1919)

### **En stjärna gick på himlen fram**

En stjärna gick på himlen fram,  
Halleluja!  
För Österns vise undersam. Halleluja!  
Då märkte de, att konungen, Halleluja!  
Var kommen ned af himmelen.  
Halleluja!

Lof ske Gud Fader och hans Son,  
Halleluja!  
Samt Helge And' på högsta tron!  
Halleluja!  
Pris vare Guds barmhärtighet, Halleluja!  
Nu och uti all evighet! Halleluja!

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Johannes Matthias Michel** (\* 1962)  
**Jubilate Deo (Jazz-Motette)**

Jubilate Deo omnis terra  
Servite Domino in laetitia

Jauchzet dem Herrn alle Welt.  
Dienet dem Herrn mit Freuden.

**Chor an St. Marien Bergen auf Rügen**  
**Leitung: Frank Thomas**

**Johann Gottfried Schicht** (1753-1823)  
**Die mit Tränen säen (Psalm 126)**

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. (Ps. 126,5)  
Und ernten wir dort Freuden, wer hier mit Tränen sät.  
O selig, wer auch Leiden mit stillem Dank empfängt.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)  
**Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren op. 69.1**

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;  
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,  
welchen du bereitet hast vor allen Völkern,  
ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist.  
Wie es war zu Anfang, jetzt und immer -  
dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

**Peter Cornelius** (1824-1874)

## **Drei Psalmlieder op. 13**

nach Klaviersätzen Johann Sebastian Bachs

### **I. Bußlied (Psalm 88)**

nach der Sarabande aus Bachs Französischer Suite Nr. 1 in d-Moll BWV 812)

Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz,  
warum hast du meine Seele verstoßen?  
Mein Gott, mein Heiland, wie hab' ich Tag und Nacht  
die heißesten Tränen der Reue vergossen!  
Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen,  
kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.

Öde, dem Grab gleich, umgibt das Herz mir,  
ein Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert;  
wie zu den Toten hast, Herr, du mich hingelegt,  
dass hoffenslos, trostlos die Seele mir trauert.  
Wenn du, Herr, mir schweigest welch' schaurig Schweigen!  
Wann meinem Flehen wirst, o Gott, du dich neigen?

### **II. An Babels Wasserflüssen (Psalm 137)**

nach der Sarabande aus Bachs Englischer Suite Nr. 3 in g-Moll BWV 808)

Stromflut dahin rauscht durch Babels Gefilde:  
Herzblut, so brichst du in Tränen hervor!  
Zion, du strahlst hell in qualvolle Träume,  
Da doch dein Volk dich auf ewig verlor!  
Dir grünt der Oelbaum, kühl weht dir die Palme noch,  
Uns brach das Herz, blühet niemehr empor.  
Schmachvoll bedrängt uns der Ruf unsres Feindes:

# 69. Greifswalder Bachwoche

„Singt uns von Zion!“ so heischt sein Gebot;  
Doch Weh, mein Volk, dir unendlich Wehe,  
Sängst du des Herrn Lied dem Feind, der dir droht!  
Einmal zuletzt nur beim Heimgang ertön' einst,  
Zion, O Zion, dein Lied noch im Tod.

## III. Jerusalem (Psalm 122)

nach dem zweiten Menuett aus Bachs Partita Nr. 1 in B-Dur BWV 825

Heil und Freude ward mir verheißen,  
Eingehn werd' ich zum Haus des Herrn;  
Deine Schwelle soll ich begrüßen,  
Deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbaut,  
Alle Völker wandern zu dir;  
Gottes Namen hörst du verkünden,  
Hörst ihn preisen, Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern.  
Heil den Hütten, den Hallen Heil!  
Heil den Herzen, die voll von Liebe,  
Treu dir schlagen, Jerusalem!

## **Knut Nystedt** (1915-2014) **Lobet den Herrn (Psalm 148)**

Lobet den Herrn im Himmel, lobet ihn in der Höhe!  
Lobet ihn alle seine Engel, all sein Heer!  
Lobet ihn, Sonne, Mond und alle leuchtenden Sterne!  
Lobt ihn himmlische Heere und ihr Wasser über dem Himmel!

Sie sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebot,  
da wurden sie geschaffen.  
Für immer und ewig; er lässt sie bestehen.  
Lobet den Herrn auf Erden, ihr Fische und alle Tiefen des Meeres.  
Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde,  
Berge und Hügel, Bäume und alle Zedern;  
Tiere und alles Vieh, Gewürm und alle Vögel!  
Alle Völker und alle Könige, Fürsten und alle Richter auf Erden;  
Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen!  
Lobet den Namen des Herrn!  
Denn sein Name allein ist hoch,  
seine Herrlichkeit reicht vom Himmel zur Erde.  
Er erhöht die Macht seines Volkes. Lobet ihn alles Volk,  
die Kinder Israel, das Volk, das ihm dient. Halleluja!

## **Kammerchor St. Nikolai Stralsund, Leitung: Matthias Pech**

**Johannes Brahms**

**Der 13. Psalm op. 26**

**Herr, wie lange willst du mein so ganz vergessen**  
für dreistimmigen Frauenchor mit Orgel oder Klavier

Herr, wie lange willst du mein so ganz vergessen?  
Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?  
Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele  
und mich ängsten in meinem Herzen täglich?  
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?  
Schau doch und erhöre mich, Herr, mein Gott!  
Erleuchte meine Augen,  
dass ich nicht im Tode entschlafe,  
dass nicht mein Feind rühme,

# 69. Greifswalder Bachwoche

er sei mein mächtig worden,  
und meine Widersacher sich nicht freun,  
dass ich niederliege.  
Ich hoffe aber darauf, dass du so gnädig bist;  
mein Herz freuet sich, dass du so gerne hilfst.  
Ich will dem Herrn singen,  
dass er so wohl an mir tut.

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

**Der 66. Psalm**

**Jauchzet Gott, alle Lande**

für Frauenchor

Jauchzet Gott, alle Lande!  
Lobsinget zu Ehren seinem Namen;  
rühmet ihn herrlich!

**Javier Busto** (\* 1949)

**Laudate Dominum (Ps. 117)**

Halleluia!  
Laudate Dominum omnes gentes  
Et laudate eum, omnes populi!  
Halleluia!

Halleluja!  
Lobet den HERRN, alle Heiden  
und preiset ihn, alle Völker!  
Halleluja!

**Douglas Coombes** (\* 1935)

## **I will lift up mine eyes (Ps. 121)**

für Frauenchor und Klavier

I will lift up mine eyes unto the hills,  
From whence cometh my help.  
My help cometh from the Lord,  
Which made heaven and earth.  
He will not suffer thy foot to be moved.  
He that keepeth thee will not slumber.  
Behold, He that keepeth Israel shall  
neither slumber nor sleep.  
The Lord is thy keeper,  
The Lord is thy shade upon thy right  
hand,  
The sun shall not smite thee by day.  
Nor the moon by night.  
The Lord shall preserve thee from all  
evil.  
He shall preserve thy soul.  
The Lord shall preserve thy going out  
and thy coming in.  
From this time forth, and even for  
evermore.

Ich hebe meine Augen auf zu den  
Bergen von welchen mir Hilfe kommt.  
Meine Hilfe kommt von dem HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen;  
und der dich behütet schläft nicht.  
Siehe, der Hüter Israels schläft noch  
schlummert nicht.  
Der HERR behütet dich; der HERR ist  
dein Schatten über deiner rechten  
Hand,  
dass dich des Tages die Sonne nicht  
steche noch der Mond des Nachts.  
Der HERR behüte dich vor allem Übel,  
  
er behüte deine Seele;  
der HERR behüte deinen Ausgang und  
Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit.

# 69. Greifswalder Bachwoche

**David Willcocks** (\*1919)

**O praise God in his holiness (Ps. 150)**

für Frauenchor und Orgel

O praise God in his holiness:  
praise him in the firmament of his  
power.  
Praise him in his noble acts:  
praise him according to his excellent  
greatness.  
Praise him in the sound of the trumpet:  
praise him upon the lute and harp.  
Praise him in the cymbals and dances:  
praise him upon the strings and pipe.  
Praise him upon the well-tuned  
cymbals:  
praise him upon the loud cymbals.  
Let everything that hath breath:  
praise the Lord.

Halleluja! Lobet den Herrn in seinem  
Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner  
Macht!

Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in  
seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Trompeten; lobet ihn mit  
Psalter und Harfen!

Lobet ihn mit Pauken und Reigen;

lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn  
mit wohlklingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Halleluja!

**FrauenChorEnsemble St. Nikolai, Leitung: Frank Dittmer**

**Claudio Monteverdi** (1567–1643)

**Kyrie eleison** mit

**Psalmcollage** Auszüge aus Psalm 51

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen  
Barmherzigkeit.

Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde;  
denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir.  
Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir  
Weisheit kund.

Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zer-  
schlagen hast.

Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von  
mir.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

**„Hebe deine Augen auf“** Psalm 121, Engel-Terzetto aus dem „Elias“ op.70

Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt. Deine Hilfe  
kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht glei-  
ten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

**„Lieder mit Worten“**

**„Du meine Seele singe“** (nach op. 38, Nr. 2) Psalm 146

„Lieder ohne Worte“ bearbeitet von Bernd Stegmann

Du meine Seele singe, wohlauf, und singe schön  
Dem, welchen alle Dinge zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben  
Hier preisen auf der Erd;  
Ich will ihn herzlich loben,  
solang ich leben wird.

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Błażej Dowlasz** (\* 1978)

**„Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil“**

aus „kyrie, gloria and between...“ (Uraufführung 2014)

Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil!

Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil,

das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt;

sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig ungetrübt.

**Waldemar Ahlén (1894-1982)**

**Sommerpsalm**

Wie herrlich grünen Baum und Strauch und zieren Tal und Hänge. Ein zarter, milder Hauch umspielt das Blattgemenge. Im Sonnen schein wogt Flur und Hain und wiegt sich in den Winden. Der Sommer will sich finden. Dem hellen Lied im Wiesengrund, dem dumpfen Waldesrauschen, dem kann man nun so manche Stund mit aller Ehrfurcht lauschen. Und Vogelsang im Überschwang, gewürzt durch Blütendüfte, erhebt sich in die Lüfte. Oh, guter Gott, wie ist Dir gleich der lichte Sonnenreigen. Im Sommer willst Du gnadenreich uns Deine Größe zeigen. All Fleisch ist Heu, all Leben Streu, vergänglich alles Treiben, nur Dein Wort wird verbleiben.

**Kantatenchor Waren, Leitung: Christiane Drese**

**Heinrich Schütz** (1585–1672)

**Der 136. Psalm SWV 45**

**Alle Chöre gemeinsam**

**Instrumentalensemble der Bachwoche**

**Leitung: Frank Dittmer**

**Moderation: Jochen A. Modeß**

**concertPate**

Getränke Nordmann GmbH

NORDMANN  
GETRÄNKE

INFORMATION • MEINUNGEN • HINTERGRÜNDE • BESINNUNG • VERANSTALTUNGEN • REZENSIONEN

ALLES ÜBER DIE **EVANGELISCHE KIRCHE** UND DIE DIAKONIE IN **MECKLENBURG-VORPOMMERN**, DER **NORDKIRCHE** UND WELTWEIT.



„Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Greifswalder Bachwoche“



[www.kirchenzeitung-mv.de](http://www.kirchenzeitung-mv.de)

*Tilman Beis*

EINFACH ANFORDERN UNTER: [VERTRIEB@KIRCHENZEITUNG-MV.DE](mailto:VERTRIEB@KIRCHENZEITUNG-MV.DE) ODER ☎ 0385 - 3020820

SA

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 16

St. Marien, 24.00 Uhr

## Orgelkonzert

„Notulis crescentibus crescat Fortuna Regis“ – wie die Noten anwachsen, so wachse auch das Glück des Königs. Mit dieser Beischrift hat Bach den Canon per Augmentationem im Widmungsexemplar des Musikalischen Opfers an den König versehen. Die Kunst des „Augmentationskanons“ war keine Erfindung von Bach: Bereits Josquin hatte in seiner Missa L'homme armé die einzelnen Stimmen dieselbe Melodie gleichzeitig, aber in unterschiedlicher Mensur, d.h. unterschiedlich schnell, singen lassen. Die Kunst besteht darin, dass dabei trotzdem – auch nach den strengen Regeln der Zeit – eine angenehme Harmonie entsteht. Bach jedoch geht noch einen Schritt weiter und verbindet seinen kompositorisch äußerst raffinierten Satz mit Wünschen an den König. Dadurch gibt er der Komposition eine allegorische Dimension: Die Augmentation (=Vergrößerung) der Noten steht für das Glück des Königs, das beständig wachsen möge. Auch wenn die meisten Interpreten des Musikalischen Opfers es angesichts des kunstvoll-komplexen musikalischen Satzes dabei bewenden ließen, die beiden Stimmen, die das königliche Thema umspielen, in zwei verschiedenen Mensuren zu spielen – die obere halb so schnell wie die untere, scheint dies noch nicht dem vollen Sinn der Komposition zu entsprechen. Bach hat nicht von ungefähr vom „Wachsen“ gesprochen – die Notenwerte sollen im Verlauf der Komposition anwachsen, so wie auch das Glück des Königs wachsen soll. Die heutige Aufführung bietet daher eine Auflösung des Kanons, bei der die Notenwerte beständig wachsen – bis die Komposition vor lauter langen Notenwerten beinahe zum Erliegen kommt. Beim Canon per tonos dürfen Sie sich daran erfreuen, wie sich die Modulationen so hinaufschrauben, dass spürbar wird, wie der Ruhm des Herrschers aufsteigen soll: „Ascendenteque Modulatione ascendat Gloria Regis“.

Matthias Schneider spielt neben diesen beiden Kanons noch den Canon cancrizans, also mit zwei gegenläufig („im Krebsgang“) komponierten Stimmen, sowie die beiden

Ricercare über das Königliche Thema aus Bachs Musikalischem Opfer – eine dreistimmige und eine sechsstimmige Fuge, von denen erstere vermutlich die Improvisation repräsentiert, die Bach spontan vor den Ohren des Königs über das Thema extemporierte (und erst später aufzeichnete), während letztere den Versuch dokumentiert, das Thema besonders kunstvoll und mit besonders vielen Stimmen zu bearbeiten.

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
**aus Das musikalische Opfer BWV 1079**

Ricercar à 3

*Regis Iussu Cantio Er Reliqua Canonica Arte Resoluta*

Canon à 2 per Tonos

*Ascendenteque Modulatione ascendat Gloria Regis*

Canon à 2 cancrizans

Canon per Augmentationem, contrario Motu

*Notulus crescentibus crescat Fortuna Regis*

Ricercar à 6

Matthias Schneider, Orgel

<b>FORO</b> RESTAURANT © COCKTAILBAR PASTA STEAKS SALATE am Pommerschen Landesmuseum Telefon: 03834.8716902	<b>Mittagstisch</b>
	<b>Sonntagsbrunch</b>
	<b>Catering</b>

# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Marien, 9.15 Uhr

## **Turmblasen**

St. Marien, 10.00 Uhr

## **Festgottesdienst**

Der Text der zweiteiligen Himmelfahrtskantate BWV 43 bietet eine Fülle alttestamentlicher Zitate, die nach alter christlicher Auslegung allegorisch auf die Himmelfahrt Christi gedeutet werden: Die titelgebenden Psalmverse des ersten Satzes (Ps 47,6.7), im zweiten Satz Psalm 68,19, den der Epheserbrief (Eph 4,8) zitiert: „Er ist aufgefahren zur Höhe und hat das Gefängnis gefangen geführt“, im dritten Satz Daniel 7,10 („tausendmal tausend dienten ihm“) und viele weitere.

Das alles wird ebenso beziehungsreich musikalisch ausgeschmückt: „Natürlich stellt Bach das ‚Auffahren‘ in kühn aufstrebenden Linien dar“, schreibt Albert Schweitzer über die Einleitung der oboenverstärkten Streicher zum ersten großen Chorsatz der Kantate. „Die Hauptfigur der Violinen durchmisst in vier Takten zwei Oktaven.“ Zum Einsatz des Soprans „Gott fährt auf“ erschallen die drei Trompeten, die mit Pauken, Oboen und Streichern dem Satz sein festliches Gepräge geben. Am Anfang des zweiten Teils steht nach einem kurzen Rezitativ die Bass-Arie „Er ists, der ganz allein“ mit obligater Trompete, übrigens nach Alfred Dürr ein Trompetenpart von „eminenter Schwierigkeit“. Der Sieg Jesu wird im Bild des Tretens der Kelter (nach Jesaja 63,3) dargestellt. „Selbstverständlich lässt Bach es sich nicht nehmen, dieses stolze Stampfen in seiner Musik wiederzugeben“, schreibt Albert Schweitzer und meint damit heftige Intervallschritte im Bass, die Alfred Dürr als „typische Orgelpedalfigur“ bezeichnet, auch ein möglicher Bezug zum „Treten“ der Kelter. Die nach einem weiteren Rezitativ folgende Alt-Arie „Ich sehe schon im Geist“ verbindet inhaltlich „die Erfahrung des Nachschauens der Jünger am Himmelfahrtstag mit dem Erblicken des thronenden

und regierenden Christus, wie es dem sterbenden Stephanus widerfuhr“ (Apg 7,55), erläutert Martin Petzoldt und ergänzt im Blick auf Bachs Musik: „Großes Verlangen, große Sehnsucht kennzeichnet dieses Nachsehen.“ Der Schlusschoral, zwei Strophen eines Liedes von Johann Rist, ist ein auffallend schlichter Chorsatz. Dazu hören wir noch einmal – im ehrenden Gedenken - den jüngst verstorbenen Leipziger Bachforscher Martin Petzoldt: „Man mag sich fragen, warum Bach seine Festkantate derart karg abschließt, und könnte eine Antwort darin finden, dass das Stehen am Wege der Jesusereignisse sowohl freudige als auch sehnliche Empfindungen kennt, jedoch schließlich in der Dankbarkeit die angemessenste Reaktion erkennt. Und Dankbarkeit mochte Bach wahrscheinlich nicht durch eine noch so große künstlerische Entfaltung überdecken, sondern durch einen möglichst planen und unverzierten Satz zum Ausdruck bringen.“

Der Prediger ist Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im Sprengel Mecklenburg und Pommern.

**Franz Schmidt** (1874–1939)  
**Präludium D-Dur („Halleluja“)**

**Gemeindelied EG 123, 1-5**

**Psalm 726**

**Gloria patri – Kyrie – Gloria - 317, 1**

**Gebet**

**Gemeindelied EG 353, 1-4**

**Lesung Lk 15, 1-3, 11b-32**

**Glaubensbekenntnis**

**Johann Sebastian Bach**  
**Gott fährt auf mit Jauchzen BWV 43**

**Erster Teil**

**Chor**

Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaunen. Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Rezitativ Tenor

Es will der Höchste sich ein Siegsgepräng  
bereiten,  
Da die Gefängnisse er selbst gefangen  
führt.  
Wer jauchzt ihm zu? Wer ists, der die  
Posaunen rührt?  
Wer gehet ihm zur Seiten?  
Ist es nicht Gottes Heer,  
Das seines Namens Ehr,  
Heil, Preis, Reich, Kraft und Macht mit  
lauter Stimme singet  
Und ihm nun ewiglich ein Halleluja  
bringet.

## Arie Tenor

Ja tausend mal tausend begleiten den  
Wagen,  
Dem König der Kön'ge lobsingend zu  
sagen,  
Dass Erde und Himmel sich unter ihm  
schmiegt  
Und was er bezwungen, nun gänzlich  
erliegt.

## Rezitativ Sopran

Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet  
hatte, ward er aufgehoben gen Himmel und  
sitzet zur rechten Hand Gottes.

## Arie Sopran

Mein Jesus hat nunmehr  
Das Heilandwerk vollendet  
Und nimmt die Wiederkehr  
Zu dem, der ihn gesendet.  
Er schließt der Erde Lauf,  
Ihr Himmel, öffnet euch  
Und nehmt ihn wieder auf!

## Predigt

### Predigtlied EG 355, 1-3

## Abkündigungen

### BWV 43

#### Zweiter Teil

## Rezitativ Bass

Es kommt der Helden Held,  
Des Satans Fürst und Schrecken,  
Der selbst den Tod gefällt,  
Getilgt der Sünden Flecken,  
Zerstreut der Feinde Hauf;  
Ihr Kräfte, eilt herbei  
Und holt den Sieger auf.

## Arie Bass

Er ists, der ganz allein

Die Kelter hat getreten  
Voll Schmerzen, Qual und Pein,  
Verlorne zu erretten  
Durch einen teuren Kauf.  
Ihr Thronen, mühet euch  
Und setzt ihm Kränze auf!

## **Rezitativ Alt**

Der Vater hat ihm ja  
Ein ewig Reich bestimmt:  
Nun ist die Stunde nah,  
Da er die Krone nimmt  
Vor tausend Ungemach.  
Ich stehe hier am Weg  
Und schau ihm freudig nach.

## **Arie Alt**

Ich sehe schon im Geist,  
Wie er zu Gottes Rechten  
Auf seine Feinde schmeißt,  
Zu helfen seinen Knechten  
Aus Jammer, Not und Schmach.  
Ich stehe hier am Weg  
Und schau ihm sehnlich nach.

## **Rezitativ Sopran**

Er will mir neben sich  
Die Wohnung zubereiten,  
Damit ich ewiglich

Ihm stehe an der Seiten,  
Befreit von Weh und Ach!  
Ich stehe hier am Weg  
Und ruf ihm dankbar nach.

## **Choral**

Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ,  
Der du bist aufgenommen  
Gen Himmel, da dein Vater ist  
Und die Gemein der Frommen,  
Wie soll ich deinen großen Sieg,  
Den du durch einen schweren Krieg  
Erworben hast, recht preisen  
Und dir g'nug Ehr erweisen?

Zieh uns dir nach, so laufen wir,  
Gib uns des Glaubens Flügel!  
Hilf, dass wir fliehen weit von hier  
Auf Israelis Hügel!  
Mein Gott! wenn fahr ich doch dahin,  
Woselbst ich ewig fröhlich bin?  
Wenn werd ich vor dir stehen,  
Dein Angesicht zu sehen?

## **Fürbitten**

## **Vaterunser**

## **Segen**

## **Gemeindelied EG 535**

# 69. Greifswalder Bachwoche

## **Franz Schmidt** **Fuge D-Dur („Halleluja“)**

Predigt: Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit  
Liturg: Dr. Bernd Magedanz  
Frank Dittmer, Orgel  
Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Helga Günther, Orgelcontinuo  
Leitung: Jochen A. Modeß

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Förderverein von St. Marien zu einem Brunch in der Eingangshalle der Kirche ein.

***concertPate***

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**



Konferenzraum der Universität, 12.00 Uhr

## **Drame biblique, Psaume Symphonique, Oratorium?** Zur Konzeption von Arthur Honeggers - Le Roi David

**Vortrag**

Dr. Martin Loeser

Der König David ist eines der meistgespielten oratorischen Werke des 20. Jahrhunderts. Im Jahr 1921 hatte Honegger das Stück gemeinsam mit dem Dichter René Morax zunächst als viereinhalbstündiges „biblisches Drama“ konzipiert, arbeitete das Werk aber schon 1922 zu einem „sinfonischen Psalm“ von ca. 70 Minuten Dauer um. Ob ihn dazu die teilweise heftigen Angriffe in der Presse bewogen oder er sich mit einem Konzertstück dauerhaft einfach größeren Erfolg erhoffte, dies ist unklar. Jedenfalls steht schon die ursprüngliche Fassung mit ihren Psalmen, einfachen strophischen Formen und sehr kurzen Solo- und Chorsätzen im Gegensatz zur komplexen Struktur der Musikdramen des langen 19. Jahrhunderts. Honeggers Werk reiht sich damit ein in die Bestrebungen nach einer „mittleren Musik“, die zwischen sogenannter absoluter Musik und Trivialmusik angesiedelt ist.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Konzert 17

Aula der Universität, 16.00 Uhr

### Divertissement Royaux – Musik und Tanz am französischen Hof

Der Hof Ludwig XIV. in seinem Glanz war Vorbild für alle europäischen Höfe in der Barockzeit. Der König selbst musizierte und tanzte und so gehörten Tanz und Musik ganz selbstverständlich zum höfischen Tagesablauf.

Im heutigen Konzert erklingen „Divertissements“ in kleinen kammermusikalischen Besetzungen: So die „Trios pour le coucher du roy“ – eine Sammlung abendlicher Unterhaltungsmusik von Lully, die um 1670 für den König entstand. Diese Trios wurden vor den Gemächern des Königs zum Einschlafen gespielt.

Jahrzehnte später (Ludwig XIV. regierte 1661–1715) komponierte Couperin für den König. Seine „Concerts royaux“, 1714/15 entstanden, haben eine unterhaltende, graziös-charmante Art, die der nun über siebzigjährige Sonnenkönig schätzte. In diesen Suiten vereinigt Couperin musikalisch den spielerischen italienischen und den eher ernsten französischen Geschmack. Couperin war ab 1714 fast jeden Sonntag in Versailles, wo nachmittags die königlichen Kammerkonzerte stattfanden. Couperin hatte die Gabe, mit seiner Musik Stimmungen und Atmosphären zu schaffen. Er meinte, dass „es immer besser sei, Zuhörer zu bewegen, als sie in Erstaunen zu setzen“. So überrascht es nicht, dass für Couperin die idealen Zuhörer für diese königliche Musik diejenigen waren, „die exquisit genießen“.

Der Tanz am Hofe Ludwig XIV. beruhte auf den für den Ballsaal konzipierten Tanzformen und Schrittfolgen, wurde aber durch virtuose Ornamente bereichert. Der so stilisierte Tanz erreichte einen gestischen und mimischen Ausdruck, der dem eher funktionalen Gesellschaftstanz im Ballsaal kaum mehr ähnelte. Historische Tänze basieren oft auf Kreisformen (Reigen), der Gasse (Longway) oder folgen wie in Versailles ganz eigenen Choreographien.

Für unser heutiges Programm wurden neue Choreographien ganz im Stil der Zeit für das Ensemble der Tänzerinnen und Tänzer geschaffen.

**Louis-Antoine Dornel** (1685–1765)

**Livre de Simphonies, Suite Nr. 4**

Ouverture

**Jean-Baptiste Lully** (1632–1687)

**Trios pour le coucher du roy**

Symphonie – Menuet – Gavotte – Allemande – Sarabande – Menuet – Passacaille – Gavotte

**Nicolas Chedeville** (1705–1782)

**Il pastor fido, Sonata VI**

Largo – Allegro ma non presto

**Josep Bodin de Boismortier** (1689–1755)

**II. Balet de village**

Gaiment – Pesament – Vite – Lentement – Gaiment

**Francois Couperin** (1668–1733)

**Concerts royaux**

Prelude – Allemande Fuguee – Gavotte – Grande Ritournele – Muzette

**Jean-Baptiste Lully**

**Entree de Paysant**

**Andre Campra** (1660–1744)

**Rondeau**

**Toussaint Bertin de la Doue** (1680–1743)

**Gavotte La Montpensier**

**Jean Baptiste Lully**

**Menuet**

# 69. Greifswalder Bachwoche

**Francois Couperin**

**Concerts royaux**

Sarabande – Chaconne

vent et cordes – Ensemble für Alte Musik Schwerin

mit:

Silke Thomas-Drabon, Traversflöte und Musette

Gudrun Bassarak, Traversflöte und Blockflöten

Uta Wendorf, Cembalo

Tilman Köhler, Viola da gamba

Modern Barock Ensemble, Sint-Niklaas Belgien

Künstlerische Leitung: Prof. Ingolf Collmar, Potsdam

## **Konzert 18**

St. Marien, 20.00 Uhr

## **Finale**

Mit Francis Poulencs Konzert für Orgel, Streicher und Pauken (Auftragswerk einer Prinzessin, Hommage á Bach!) und Arthur Honeggers König David stehen zwei überaus erfolgreiche Kompositionen des 20. Jahrhunderts auf dem Programm, die aus dem Umfeld des sogenannten Groupe de Six stammen. Sowohl der Ästhetik des Neoklassizismus verpflichtet als auch den Bemühungen um eine mit der kunstreligiösen Tradition des 19. Jahrhunderts brechenden „mittleren Musik“ entfalten beide Komponisten eine originelle – und damals provozierende – Vielfalt an Klangfarben, Formen und Rhythmen. Einen Kontrast zur Königsthematik bilden die von Frank Martin ver-

tonten Jedermann-Monologe des Dichters Hugo von Hofmannsthal, der sich jedoch durch die verbindenden menschlichen Nöte in beiden Texten relativiert.

**Francis Poulenc** (1899–1963)

## **Konzert für Orgel, Streicher und Pauken g-Moll FP 93**

Andante – Allegro giocoso – Subito andante moderato – Tempo allegro. Molto agitato – Très calme: Lent – Tempo de l'allegro initial – Tempo d'introduction: Largo

**Frank Martin** (1890–1984)

## **Sechs Monologe aus „Jedermann“ für Bariton und Orchester**

1. Ist alls zu End das Freudenmahl  
Und alle fort aus meinem Saal?  
Bleibt mir keine andere Hilfe dann,  
Bin ich denn ein verlornen Mann?  
Und ganz alleinig in der Welt,  
Ist es schon so um mich bestellt,  
Hat mich Der schon dazu gemacht,  
Ganz nackt und ohn' alle Macht,  
Als läg' ich schon in meinen Grab,  
Wo ich doch mein warm Blut noch hab  
und Knecht mir noch gehorsam sein  
Und Häuser viel und Schätze mein,  
Auf! schlägt die Feuerglocken drein!  
Ihr Knecht nit lungert in dem Haus,  
Kommt allesamt zu mir heraus!

Ich muss schnell eine Reise tun  
Und das zu Fuß und nit zu Wagen,  
Gesamte Knecht, die sollen mit  
Und meine große Geldtruhen,

Die sollen sie herbeitragen.  
Die Reis wird wie ein Kriegszug scharf  
Dass ich der Schätze sehr bedarf.

2. Ach Gott, wie graust mir vor dem Tod,  
Der Angstschweiß bricht mir aus vor Not;  
Kann der die Seel im Leib uns morden?  
Was ist denn jählings aus mir worden?

Hab immer doch in Bösen Stunden  
Mir irgend einen Trost ausgefunden,  
War nie verlassen ganz und gar,  
Nie kein erbärmlich armer Narr.

War immer wo doch noch ein Halt  
Und hab's gewendet mit Gewalt.  
Sind all denn meine Kräfte dahin  
Und alls verworren schon mein Sinn,

Dass ich kaum mehr besinnen kann,

# 69. Greifswalder Bachwoche

Wer bin ich denn: der Jedermann,  
Der reiche Jedermann allzeit.

Das ist mein Hand, das ist mein Kleid  
Und was da steht auf diesem Platz,  
Das ist mein Geld, das ist mein Schatz,  
Durch den ich jederzeit mit Macht  
Hab alles spielend vor mich bracht.

Nun wird mir wohl, dass ich den seh  
Recht bei der Hand in meiner Näh.  
Wenn ich bei dem verharren kann,  
Geht mich kein Graus und Ängsten an.

Weh aber, ich muss ja dorthin,  
Das kommt mir jählings in den Sinn.  
Der Bot war da, die Ladung ist beschehn.  
Nun heißt es auf und dorthin gehn.

Nit ohne dich, du musst mit mir,  
Lass dich um alles nit hinter mir.  
Du musst jetzt in ein andres Haus  
Drum auf mit dir und schnell heraus!

3. Ist als wenn eins gerufen hätt,  
Die Stimme war schwach,  
und doch recht klar,  
Hilf Gott dass es nit meine Mutter war.

Ist gar ein alt, gebrechlich Weib,  
Möcht dass der Anblick erspart ihr bleib.  
O nur soviel erbarm dich mein,

Lass das nit meine Mutter sein!

4. So wollt ich ganz zernichtet sein,  
Wie an dem ganzen Wesen mein  
Nit eine Fiber jetzt nit schreit  
Vor tiefer Reu und wildem Leid.  
Zurück! Und kann nit!  
Noch einmal!  
Und kommt nit wieder!

Graus und Qual!  
Hie wird kein zweites Mahl gelebt!  
Nun weiß die aufgerissne Brust,  
Als sie es nie zuvor gewusst,  
Was dieses Wort bedeuten mag:  
Lieg hin und stirb, hie ist dein Tag!

5. Ja! Ich glaub: solches hat er vollbracht,  
Des Vaters Zorn zunicht gemacht,  
Der Menschheit ewig Heil erworben  
Und ist dafür am Kreuz verstorben.

Doch weiß ich, solches kommt zugut,  
Nur dem, der heilig ist und gut:  
Durch gute Werk und Frommheit eben  
Erkauft er sich ein ewig Leben.

Da sieh, so steht um meine Werk:  
Von Sünden hab ich einen Berg  
So überschwer auf mich geladen,  
Dass mich Gott gar nit kann begnaden,  
Als er der Höchstgerechte ist.

6. O ewiger Gott! O göttliches Gesicht!  
O rechter Weg, o himmlisches Licht!  
Hier schrei ich zu dir in letzter Stund,  
Ein Klageruf geht aus meinem Mund.

O mein Erlöser, den Schöpfer erbitt,  
Dass er beim Ende mir gnädig sei,  
Wenn der höllische Feind sich drängt herbei,  
Und der Tod mir grausam die Kehle zuschnürt,  
Dass er meine Seel dann hinaufführt.

Und, Heiland, mach durch deine Führbitt,  
Dass ich zu seiner Rechten hintritt,  
In seine Glorie mit ihm zu gehn.

Lass dir dies mein Gebet anstehn,  
Um Willen, dass du am Kreuz bist gestorben  
Und hast all unsre Seele erworben.

**Arthur Honegger** (1892–1955)  
**Le Roi David – König David**  
für Sprecher, Soli, Chor und Orchester

## 1. Einleitung

### Der Erzähler

Es war zur Zeit, da der Allmächtige zu seinem auserwählten Volke sprach durch des Propheten Mund. Zu dieser Zeit wandte sich der Hochwaltende von Saul und redete zu Samuel, dem Seher:

Erhebe dich, mein Sohn und fülle dein Horn mit Öl und gehe hin zu Isai, der treu und fromm mir dient zu Bethlehem! Denn unter seinen

# 69. Greifswalder Bachwoche

Söhnen habe ich den auserwählten König Israels gefunden.  
Und der Prophet machte sich auf gen Bethlehem, wo David, als ein junger  
Hirt im Feld, die Herde hütete und sang:

## 2. Davids Hirtenlied

### Altsolo

Gott der Herr ist mein Geleit,  
Bin sein Schäfchen auf der Weid,  
Treulich führt er mich den Pfad  
Durch das Tal zu frischem Bad.  
Gott der Herr, mein Hort mein Held,  
Mein Gefild am Blütenbühl,  
Wo mich birgt sein Schatten kühl  
Im goldnen Mittagszelt.  
Meine Zuflucht ist der Herr,  
Dröhnen Blitze fürchterlich,  
Schirmt sein Arm mich väterlich.  
Mein Gott, preisen will ich dich!  
Du mein Hort und Heil!

### Der Erzähler

Und Isai ließ seine sieben Söhne vor dem Angesichte Samuels erscheinen.  
Der aber sprach zu Isai:

Der Herr hat dieser keinen auserwählt. Sind das der Knaben alle?

Und Isai antwortete:

Es ist noch einer, David, der jüngste, der die Schafe hütet auf dem  
Felde.

Und Samuel befahl:

So sende hin und lass ihn holen.

Also geschah. Und Gott sprach weiter:

Auf! Und salbe ihn, denn er ist's, den ich auserwählte!  
Da nahm Samuel sein Ölhorn, und er salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und von dem Tag an kam der Geist des Ewigen über David und verblieb bei ihm.

### **3. Psalm „Lob sei dem Herrn!“**

#### **Chor**

Lob sei dem Herrn in seinem Glanze.  
Der ew'ge Gott ist's der mich erhält.  
Der treuste Freund hat mein Flehen erhört,  
Und seine Wehr teilte der Feinde Heer.  
Wenn die Gewaltigen wider mich ziehen,  
Aus ihren stolzen Reihen reißt mich seine Hand.  
Es trifft sein Donner den frevelnden Feind,  
Der zum Verderben tückisch sich vereint.

#### **Der Erzähler**

Da rüsteten sich im Eichgrund die Männer Israels zum Kampfe gegen die Philister.

#### **Fanfare**

#### **Der Erzähler**

Und Goliath, der ungeschlachte, prahlerische Riese,  
trat aus den Reihen und spottete Israels und seiner Krieger.

#### **Auftritt Goliaths**

# 69. Greifswalder Bachwoche

Da erschlug der Jüngling mit dem Wurfstein seiner Schleuder Goliath.  
Die Kinder Israels jubelten, und sie verjagten die Philister bis an Ekrons Tore.

## 4. Siegesgesang

### Chor

Heil, David, Heil,  
Der die Philister schlug!  
Strahlender du des Herrn!  
Leuchtender heller Stern.  
Tausend Saul erschlug,  
Aber zehntausend David!

## 5. Heereszug & Siegesgesang

### Der Erzähler

Und David herzte Michal, seine angelobte Braut, Sauls Tochter, im Palast des Königs. Saul aber sah die Liebenden, und sein verdüstertes Gemüt verzehrte sich in Neid und Argwohn. Denn er war alt, doch David jung und schön. Da überfiel der böse Geist den König. Und eines Tages, als David vor dem Thron die Harfe schlug und sang, warf Saul die Lanze nach dem Sänger, ihn zu töten.

## 6. Psalm „Fürchte dich nicht!“

### Tenorsolo

Fürchte dich nicht und hoff' auf ihn, den ew'gen Herrn.  
Was soll dein Ruf: ach entflieh.  
Wie der Vogel flieht nach den Gebirgen,

Dort der Feind spannt sein Gewehr.  
Er entsendet scharfen Pfeil.  
Durch die Nacht irrt sein Geschoss  
Trifft nicht der Unschuld Herze.  
Fürchte dich nicht und hoff ,auf ihn, den ew'gen Herrn!

## **Der Erzähler**

David entfloh zu den Propheten, und sein Herz verdurstete im heißen Wind der Wüste. Denn, ach, für immer nahm er Abschied nun von Jonathan, dem treusten Freund und vielgeliebten Bruder.

## **7. Psalm „Ach, hätte ich die Flügel einer Taube!“**

### **Sopransolo**

Ach! hätte ich die Flügel einer Taube,  
Ich flöge weit durch Wald und Wüstenei.  
Wo schwand mein Hoffen hin, mein ganzer Glaube?  
Wer löste mich von Todesbanden frei?  
Wo winkte Ruh' dem zermarterten Haupte?  
Abend und Morgen, ach, in Tränen stehn.  
Der Sturm der mich so jäh des Glücks beraubte,  
Er trägt zu Gott meine Bitten, mein Flehn.

## **Der Erzähler**

Saul aber sandte Boten aus, David zu suchen und zurückzubringen. Und da die Sendlinge nach Najoth kamen, fanden sie David mitten unter den Propheten die weissagten:

## **8. Gesang des Propheten**

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Männerchor

Ach! Der Mensch vom Weibe  
Geboren, lebt nicht lang!  
Die Straße die er geht,  
Wie so mühsam ist sie  
Und voller Traurigkeit.  
Aufwächst er wie das Gras;  
Abgemäht, es verwelket.  
Scheu schwindend wie ein Schatten,  
Das Land das er grüsst,  
Es erkennt ihn nicht mehr.

## Der Erzähler

Ein Wanderer in der Wüste, wandelt sich Davids Herz in der Verlassenheit  
- und der Geläuterte reift nun vom schwärmerischen Jüngling auf zum  
Mann. Und wiederum entbrennt der Streit. David mit seiner Schar vom  
Heere Sauls in das Gebirg verschlagen, ruft nächtens vor der Schwelle  
einer Höhle, die ihm Obdach bot, den Herrn um Schutz und Hilfe an.

## 9. Psalm „Gnädiger Gott, erbarme dich mein!“

### Tenorsolo

Gnädiger Gott, erbarme dich mein!  
O gönne ein Obdach bei dir!  
Ich schlaf' im Schatten deiner Hände.  
Wann hat die Nacht, o Herr, ein Ende?  
Gnädiger Gott, erbarme dich mein!  
Stark sei mein Herz, stark sei mein Herz,  
Singen will ich vor Gott, dem Herrn!

O Tag leuchte mir hell, zum Siege!  
Erhebe dich, mein Geist, zu Gott  
Und fliege und singe  
Dem Herrn ein neues Lied!

## **Der Erzähler**

Und Gott gibt Saul, den Feind, in Davids Hände. Inmitten kampfesmäder Streiter findet er seinen Gegner nächtens eingeschlafen. Doch David zögert, den Erlauchten meuchlings zu erschlagen. Er nimmt den Wasserbecher und den Speiß zu Häupten Sauls - und geht. Und niemand war, der es bemerkte, denn sie schliefen alle. Es war ein tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen.

## **10. Das Lager Sauls**

### **Der Erzähler**

Zu derselben Zeit sammelten die Philister neue Scharen, um in dem Kampf zu ziehen wider Israel. Das Heer des Königs ist in großer Not; denn bergwärts rückt der Feind mit Ross und Wagen. Und David, der bei den Philistern Schutz und Hilfe fand, ist nun mit ihnen. Israel aber baut auf seinen Gott und Herrn.

## **11. Psalm „Gott, mein Herr, du bist mein Licht!“**

### **Chor**

Gott, mein Herr, du bist mein Licht in Finsternissen.  
Du lässt mich nicht allein.  
Gott, mein Herr, o Trost in bangen Bitternissen,  
Was soll't ich traurig sein?

# 69. Greifswalder Bachwoche

Und wenn der Feind aus den Schanzen  
Höhnend mit Verderben droht,  
Starret ein Wald wohl von Spießern und Lanzen,  
Beschirmt mich doch mein Gott.  
Und ob ein Heer von Feinden mich umstellt,  
O Herr des ew'gen Lichts.  
Mein Flehen dringt empor aus blut'gem Feld,  
Und mein Herz fürchtet nichts.

## Der Erzähler

Da aber Saul die Heerschar der Philister sah zu Sunem, fürchtete er sich, und sein Gemüt verzagte. Und er ratfragte den Herrn. Aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume noch durch das Licht noch durch Propheten. Da sprachen zu dem König seine Knechte:

Siehe, zu Endor ist ein Weib mit einem Sehergeist.

Und Saul vertauschte sein Gewand und ging, begleitet von zwei Männern, in der Nacht zur Hexe hin und sprach:

Weissage mir durch deinen Sehergeist und bringe mir herauf, den ich dir sage!

Da sprach das Weib:

Wen soll ich aus dem Schlaf der Tiefe rufen?

Und Saul entgegnete:

Bringe mir Samuel herauf!

## 12. Beschwörung der Hexe von Endor

### Die Hexe

Om! Om!

Bei dem Feuer, bei dem Wasser,  
bei dem Worte, bei dem Wind,

beim Gesichte, beim Gehör:  
Brich die Schranke!  
Brich den Schlüssel, der die Urne schließt.  
Erscheine! Erscheine! Es ist die Stunde.  
Om! Om!  
Aus Scheols Abgrund  
rufe ich dich auf!  
Kehr' wieder in den Tempel der neun Türen.  
Erscheine! Erscheine!  
Gib dein Blut! Wittere darin das Leben,  
das der Erd' ich nun entreiß!  
Erscheine! Erscheine!  
Grausame Glut! O Feuer der Tiefe!  
Es dringt in mich,  
versengt mich bis ins Mark.  
O düstre Flamme,  
einem Schwerte gleich,  
Steig auf! Steig auf! Erscheine!  
Ha! Du betrogst mich! Du bist Saul!

## Der Erzähler

Und Samuel sprach zu Saul aus dem Schlaf der Tiefe: „Was kommst du, mich zu fragen, da er Ewige von dir sich wandte und dein Feind geworden ist? Der Herr wird tun, wie er durch mich geredet hat und wird das Reich aus deinen Händen reißen und David, deinem Nächsten, geben. Morgen wird der Herr das Volk von Israel ausliefern den verruchten Händen der Philister. Morgen sollst du samt deinen Söhnen mit mir im Reich der Schatten sein.“ Und Saul, der König, fällt mit seinem Sohn im heißen Kampfe auf dem Berg Gilboa. Es siegt das Heervolk der Philister. Die Leuchte Israels erlischt im Staube.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## 13. Marsch der Philister

### Der Erzähler

Ein Bote überbrachte David, dem Gesalbten, Reif und Krone Sauls. Da fasste David seine Kleider, zerriss sie, warf sich hin und weinte laut vor allem Volke über Israel und über Saul und Jonathan, da sie durchs Schwert gefallen waren.

## 14. Die Klage von Gilboa

### Soli und Frauenchor

Ah! Weint um Saul!

### Der Erzähler

Gilboa! Gilboa!

Deine Zier, o Israel, auf den Höhen liegt sie erschlagen! Wie sind die Helden im Kampfe gefallen! Sagt's nicht zu Gath, verkündet es nicht in Askalons Straßen! Auf dass sich nicht freuen die Töchter der Feinde, dass nicht frohlocken die Weiber der Heiden! Ihr Berge Gilboas, nicht Tau noch Regen falle auf euch, nur Träne und Trauer! Denn dort ward dem Helden der Schild abgeschlagen, der Ölgesalbte, der Schild des Gekrönten. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sie sind auch im Tode nimmer geschieden. Wie waren sie schneller als Adler, und stärker als Löwen! Ihr Töchter Israels, weinet um Saul, der euch herrlich mit Purpur gekleidet, der euch schmückte mit goldener Zier! Ach, mir ist leid um dich, mein Bruder Jonathan. Köstlicher war deine Liebe mir denn Frauenliebe. Jonathan - auf den Höhen liegt er erschlagen!

## Zweiter Teil

### Der Erzähler

Jerusalem, Jerusalem! David ist König. Er hat dich auserwählt, das Tabernakel zu errichten. Heut ist der Tag des Herrn. Siehe, sein Volk trägt jubelnd das enthüllte Heiligtum zum Hochaltar der Freude und des Sieges!

### 15. Festgesang

#### Sopransolo und Frauenchor

Singet, ihr Schwestern singt!  
Gott verlässt die Seinen nie.  
Herde du, unverloren,  
Vom Feinde nie beschworen,  
Herde vor Gottes Toren  
Zur Herrlichkeit erkoren!  
Preiset ihn, lobet ihn, Volk des Herrn, Israel.  
Herr mein Gott, o segne Israel.

### Der Erzähler

Tut auf die Tore! Öffnet weit die Pforten ! Denn seht, es zieht der ruhmgekrönte König ein! Jehovah, wache auf! Zerstreue der Feinde Schar!  
Dein auserwähltes Volk zieht freudig dankend dir entgegen.

### 16. Tanz vor der Bundeslade

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Der Erzähler

Hier nahen die Hirten, ihre Herde leitend; die Schnitter dort mit ihren Garben; die Winzer mit dem Wein, aus ihrer Kelter; und alle Hände werkten für den Herrn. Und sieh, er naht im Heiligtum der Bundeslade, getragen von den Schultern der bekränzten Krieger wie dereinst im Schlachtgetümmel. Und David tanzt als König vor der Bundeslade zum Klang der Pauken und der Zymbeln. Und Erd' und Himmel preisen dröhnend Gottes Huld und Herrlichkeit.

## Chor

Großer Gott, großer Gott,  
Jehovah, sei mit uns!  
Du morgendliches Licht,  
Du des Tages Gestirn,  
Sei mit uns Herr und Gott!

## Priester

Wandelt den Weg der Ewigkeiten!  
Öffnet das Tor der Herrlichkeiten.  
Gerechte nur leite sein Stern.  
Gehet ein zum ewigen Herrn!  
Ew'ger Gott, sei mit uns, sei mit uns!

## Krieger

Alle Feinde, die mich bedrängt,  
Im Namen Jehovahs, ich sie bezwang  
Vom Schwarm der Bienen eingeengt  
Im Namen Jehovahs, der Sieg gelang.

Den dürren Busch hab' ich verbrannt  
Im Namen Jehovahs, der mich gesandt.  
Der ew'ge Gott hat mich beschirmt,  
Und seine Rechte führte mich.  
Es ist der Herr!  
Großer Gott, wache auf!  
Zerstreu der Feinde Schar!

## **Frauenchor**

Preiset den Herrn! Preist ihn mit Macht!  
Jauchzet und jubiliert!  
Singet dem Herrn ein neues Lied,  
Dass vom Schalle die Meere beben,  
Alle Gewässer sich beleben,  
Und Berge sich berstend erheben!  
Ew'ges Licht ist sein Element.  
Er gleitet auf Flügeln des Winds,  
Und sein Kleid: das Firmament.  
Er baut aus Wolken sein Gezelte,  
Und seine Stimme Eichen fällt.  
So preist in seinem Werk der Welten!  
Jahwe, den ew'gen Herrn!  
Herrscher in Israel!

## **Chor**

Großer Gott, komm zu uns!  
Jehovah, komm zu uns!  
Großer Gott, wache auf,  
zertrümmere deinen Feind!

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Der Engel (Sopransolo)

Mein Sohn, nicht bist du König hier,  
Du bauest nicht das Gotteshaus,  
Doch es erblühet dir ein Spross.  
Dein Reich wird groß und herrlich stehn,  
Und er wird sein mein Sohn, und ich sein guter Vater,  
Sein Name nie wird vergehen auf Erden,  
Wird sein den Völkern eine helle Leuchte  
Vor Gott dem Herrn ein heller Stern!

## Sopransolo und Chor

Halleluia, Halleluia...

## Dritter Teil

### 17. Gesang „Horch, mein Herz erklingt im Gesange!“

#### Chor

Horch, mein Herz erklingt im Gesange  
Und meine Tat gehört dem Herrn!  
Es jauchzt mein Herz im Überschwange,  
Es blühet auf, es leuchtet hell gleich einem Stern.  
Hehrster Held aus Adams Stamme,  
Du, dessen Mund im Lied ertönt,  
Du treuer Hüter heiliger Flamme,  
Dich hat der Herr in seiner Herrlichkeit gekrönt.  
Deinen Söhnen wird erstehen  
Des Vaters unvergänglich Reich.  
Dein stolzer Name nimmer wird vergehen,

Und alle Völker, alle Geister nennen dich den Meister.

## **Der Erzähler**

Und Gottes Segen ruht auf Davids Haus. Er sieht sich stolz am Ziele seiner Macht. Verbündet sind ihm alle Könige der Welt. Der Größte ist er unter allen Großen. Doch ach, die Sünde stahl sich in sein Herz. Denn von der Zinne seiner Feste sah er im abendlichen Garten der Granatäpfel hold erblühn die nackte Schönheit der Bathseba, Tochter Eliams, Urias Weib, die dort im Garten badete mit ihren Frauen.

## **18. Gesang der Dienerin**

### **Altsolo**

Mein Freund, gib mir die Hand!  
Lass vom Hügel uns steigen,  
Wo die Trauben sich neigen  
In das blühende Land.  
Die Rebe, süß und hold  
Ist noch nicht auferblüht,  
Doch sieh, der Mandragore  
Gold erglüht.

## **Der Erzähler**

Von ihrer Hoheit hingerissen, nahm er Bathseba in sein Haus und ließ Uria töten. Der Zorn des Herrn aber fällt auf sein geliebtes Kind, das ihm Bathseba schenkte. Es stirbt, und laut klagt David seinen Schmerz dem Herrn.

# 69. Greifswalder Bachwoche

## 19. Bußpsalm

### Chor

Mitleid, mein Gott, Barmherzigkeit!  
Der dem Gefall'nen Gnade verleiht,  
Wasche mich rein von Sünde und Schuld,  
Dass ich liebend, wie einst,  
mich in Treu' dir verbünde!  
Gott, wasche mich rein von meiner Schuld!  
Mitleid, O Gott, Barmherzigkeit!

### Der Erzähler

Und Gott entsandte Nathan hin zu David, der Schuld  
ihn anzuklagen, der des Höchsten Zorn erweckte.

## 20. Psalm „Ich bin gezeugt in Sünd und Not!“

### Chor

Ich bin gezeugt in Sünd und Not,  
Ich bin verdammt zu ew'gem Tod.  
Und wolltest du ein Herze rein,  
Die Seele stark und ohne Fehle.  
Wehe mir, wehe mir,  
Ich sündigte, o Gott!  
Du wiesest mir die rechten Pfade  
Ich hatte Teil an deiner Gnade.  
Mitleid, o Gott, Barmherzigkeit,  
Rette mich, o Herr, aus meiner Sünd.

## Der Erzähler

Und Gottes Richterspruch fällt furchtbar über David und sein ehebrecherisches Haus. Denn Absalom, der vielgeliebte Sohn, erhebt sich gegen seinen Vater, und David flüchtet aus der Stadt wie ein Geächteter weit in der Wüste Einsamkeit.

## 21. Psalm „Ich hebe meine Augen auf zum Berge!“

### Tenorsolo

Ich hebe meine Augen auf zum Berge,  
Von wo mir Hilfe kommt,  
Zum ew'gen Vater dort, der mich geleitet  
So wie heut immer dar!  
O fürchte nicht, dass dein Fuß jählings strauchelt  
Gott hütet dein Herz,  
Wachend im Licht ein Hüter seiner Herde,  
Wacht der Herr über dir.

## Der Erzähler

Doch Absaloms gewaltiger Heerzug wird zurückgeschlagen. Und in dem Wald von Ephraim fällt Joab Absalom, den Unbewehrten, der mit seinem Haar sich in dem tückischen Gezweige eines Eichenbaums verfang.

## 22. Gesang von Ephraim

### Sopransolo und Frauenchor

O du Wald Ephraim  
Vom Rabenvolk verflucht.

# 69. Greifswalder Bachwoche

Ich pflücke deine Frucht,  
Die dort am Zweige hing.  
Die Frucht, rot noch von Blut,  
Sie beugt mir deine Hand.  
Mir winkte dieses Gut  
Um eines Kusses Pfand.

## Der Erzähler

Und während alles Volk im Festestaumel den errungenen Sieg mit Sang und Saitenspiel vor dem geschmückten Tor Mahanaims begeht, weint der ergraute König vor dem Heer um seinen Sohn, den er vor allen anderen geliebt. Doch, da er seinen Schmerz gesättigt, ließ er sich Kron' und Königsmantel reichen, und hieß das Heer mit Pfeifen und Trompetenklang vorüberziehen.

## 23. Marsch der Israeliten

### Der Erzähler

Und David hielt mit einem Zeichen seiner Hand die Truppen an und sprach: Ihr Krieger Israels, von diesem Tage an seid ihr mein Fleisch und mein Gebein! Ihr habt den Frieden wieder hergestellt in Israel. Nehmt hin den Dank des väterlichen Königs!  
Und es erhob zum letzten male sich ein Streit der Israeliten wider die Philister. Und da vom heißen Kampfe David heimgekehrt, sang er zu Gottes Lob und Preis ein Lied der Dankes und der Zuversicht:

## 24. Psalm „Ich werde mich ergeben in treuer Liebe!“

## Chor

Ich werde mich ergeben in treuer Liebe,  
Dir dessen Arm so herrlich mich beschirmt,  
Gott, du mein ew'ges Heil, mein Herr, mein Held,  
Mein Turm, mein Fels und mein Befreier du!  
In ihm find ich, was ich mir je gewünscht.  
Der Herr ist mein Schild, mein Heil und meine Hütte.  
Bedarf ich sein, ruf' ich ihn glaubensvoll,  
Vom bösen Feinde seh' ich mich befreit.  
Dem Bergbach gleich wollt' er mich überfallen,  
Zehnmal der Tod mich mit Pfeilen bedrohte,  
Ob rings Gefahr, ich war in seiner Hand,  
Er führte mich bis an Grabes Rand.

## Der Erzähler

Und David, der Gewaltige, mit Ruhm Bedeckte, ward ein Greis in seinem Schloss aus Gold und Zedernholz. Da überfällt von neuem heimlich ihn der Stolz. Er zählt sein Volk, um seine Stärke zu erkennen. Und Gott erzürnet abermals und zeigt durch den Propheten ihm drei schwere Strafen an. Das Flammenschwert des Todesengels sendet aus die Pest - und tiefe Trauer fällt auf Israel.

## 25. Psalm : „In deinem Zorne, mein Gott!“

## Chor

In deinem Zorne, mein Gott, dem ich diene,  
Der mich verließ mit erbitterter Miene  
Vor deinem Thron, hör' mein Seufzen und Flehn!  
Lasse mich nicht ohn' Erbarmen vergehn.

# 69. Greifswalder Bachwoche

Plötzlich, ringsum erzittern Wald und Felder.  
Der Donner dröhnt. Die Gebirge, sie bersten  
Krachend vom Gipfel hin ab bis zum Grund,  
so schrecklich zürnt des Gewaltigen Mund.

## Der Erzähler

Doch sänftigt sich der Zorn des Ewigen, da David feierlich gelobt, zu seines Gottes Ruhm ein herrlich Heiligtum zu bauen. So schaut der greise König die Erfüllung seiner Jugendträume und seines Lebens, das an Leid und Freuden überreich. Doch eh' der weise Wanderer seinen Lebensweg vollendet, lässt er Salomo zum König und zum Führer Israels ausrufen. Und während alles Volk begeistert Davids Erben auf dem Thron entgegenjubelt, steigt der im Geiste schon verklärte auf zum Tempel, um einmal noch sein Gotteshaus zu schauen.

## 26. Krönung Salomos

### Der Erzähler

Und Nathan sprach:  
Vor Israel und vor dem Herrn, der ihn selbst erwählte, rufe ich aus zum  
König Salomo, den Gesalbten, Davids Sohn!  
Und alle riefen laut:  
Es lebe König Salomo.

## 27. Davids Tod

### Der Erzähler

Und David sprach im Angesicht des lichtumflossenen Tempels:  
Ich schaue einen Cherub auf der höchsten Zinne - und er kündet mir:

„Ein Gottgerechter wird erscheinen unter euch, mein Volk zu leiten in der Furcht des Herrn.“ Wie war dies Leben reich und voller Herrlichkeit!  
Ich danke dir, der du es mir geschenkt!

## Der Engel (Sopransolo) und Chor

Gott verheißt: „Es wird kommen ein Tag,  
Wo eine Blume euch erblüht,  
Und ihr Gnadenkelch erglüht  
O wie erquickt lieblich und hold  
Alle Völker dieser Welt  
Sein Odem des Lebens.  
Halleluia! Halleluia!“

Christine Wolff, Sopran  
Bogna Bartosz, Alt  
Ulrich Cordes, Tenor  
Johannes Happel, Bass  
Matthias Schneider, Orgel  
Johannes Michael Modeß, Sprecher  
Greifswalder Domchor  
Orchester der Greifswalder Bachwoche  
Jochen A. Modeß

**concertPate**

**MMZ Möbel&Mehr**



# 69. Greifswalder Bachwoche

Gabriel Adorján



## **Gabriel Adorján**

wurde 1975 in München geboren und erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, am Curtis Institute of Music in Philadelphia und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuniversität Wien sowie an der Musikhochschule Bern, wo er 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt.

Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua, 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb in München ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.

Modern Barock Ensemble



## **Das Modern Barock Ensemble**

wurde 2007 von Stichting Klassieke Dans (SKD) (Sint-Niklaas/ Belgien) in der Folge der Dresdner Jubiläums-Inszenierung der Opera Ballet Les Quatres

Saisons (Johan Christoph Schmidt - 1719) von Johan Goessens (allgemeine Leitung) und Ingolf Collmar (künstlerische Leitung) gegründet. Damit wurde der Grundstein für viele Neuproduktionen von Barockopern in Form von Tanz-Suiten (zuletzt 2014 „Acis und Galathee“ nach Händel) und eine Barocktanz-Ausbildung für junge Tanzstudentinnen gelegt. Zusammen mit Kammerorchester und 10 Sängerinnen und Sängern kamen Produktionen wie: 1. Ballet de Village von J.B. Boismortier (2011), The Fairy Queen von H. Purcell (2012), Sémélé von G.F. Händel, M. Marais und C.F. Abel (2013) und eben Acis and Galatea zur Aufführung.

## **Bogna Bartosz**

in Gdansk/Polen geboren, studierte Gesang an der Danziger Musik-Akademie und an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Ingrid Figur. Noch während ihres Studiums gewann sie 1992 den 1. Preis beim renommierten Internationalen J.S.Bach-Wettbewerb in Leipzig und wurde mit dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks ausgezeichnet; damit begann ihre Karriere als international gefragte Konzertsängerin. Bogna Bartosz singt regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen aller europäischen Musikzentren, in den Metropolen Amerikas und in Israel u.a. in der Berliner Philharmonie, Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Santa Cecilia Rom, Salle Pleyel Paris, Auditorio Nacional Madrid, Boston Symphony Hall und Carnegie Hall New York. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, wie Krzysztof Penderecki, Jeffrey Tate, Michail Jurowski, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Diego Fasolis, Fabio Luisi, Marek Janowski und konzertierte mit berühmten Orchestern, u.a. dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Dresdner Philharmonikern, dem Israel Chamber Orchestra, dem Amsterdam Baroque Orchestra und dem Japan Philharmonic Symphony Orchestra. Außerdem war sie Gast zahlreicher international renommierter Musikfestivals, darunter den Berliner Festwochen, Schleswig Holstein Musik-Festival, Bachfest Leipzig, Krzysztof Penderecki Festival Krakow, Festival de Arte Sacro Madrid und Lucerne Festival. Bogna Bartosz wirkte bei zahlreichen CD -, Rundfunk- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland mit. Besondere Projekte waren die Gesamtaufnahme der Bach'schen Kantaten und die DVD + CD Produktion der Matthäus-Passion von J.S. Bach mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman.



Bogna Bartosz

# 69. Greifswalder Bachwoche

Barbara Buck



## **Barbara Buck**

absolvierte ihre Ballettausbildung an der Ballettschule des Hamburg Ballett (1994), später Engagements als Tänzerin in Oldenburg, Chemnitz und am Theater Vorpommern.

Seit März 2015 selbständig als Tanzpädagogin und Choreografin in Greifswald und Stralsund, Weiterbildung als Tanzpädagogin und Choreografin an der Universität der Künste Berlin.

Das Tanzprojekt am Humboldt Gymnasium ist Barbara Bucks erstes Schultanzprojekt.

Joowon Chung



## **Joowon Chung**

entdeckte schon als Kind ihre Liebe zum Gesang. Nach dem Besuch einer Schule mit musikischem Profil nahm sie ein Gesangsstudium an der Nationaluniversität Seoul bei Hyunju Yoon auf. In Deutschland setzte die junge Sopranistin ihr Studium an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden fort. Dort besuchte sie die Klassen von Prof. Christiane Hossfeld und Prof. Christine Hesse. 2011 führte sie ihr Interesse an der Musik des Barock an die Abteilung Alte Musik der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. In Meisterkursen bei Emma Kirkby und Dorothee Miels erhielt sie wichtige Impulse für den Gesang in der historischen Aufführungspraxis. Joowon Chung trat bereits beim Bachfest Leipzig, den Mendelssohn Festtagen Leipzig, dem Musikfest Erzgebirge und dem Festival Musicale Estense in Modena auf. Auf der Opernbühne sang sie in Glucks „Orfeo ed Euridice“ und Hesses „La Semiramide Riconosciuta“. 2013 gewann sie den Ersten Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb cantateBach! in Greifswald.

## **Ulrich Cordes**

studierte Kirchenmusik (A-Examen) und Gesang an der Musikhochschule Köln sowie am CNSMDP in Paris. Sein Studium in der Solistenklasse von Prof. Christoph Prégardien schloss er 2010 mit dem Konzertexamen ab. Konzerte führten ihn ins Europäische In- und Ausland wie auch nach Brasilien. Solistisch ist er neben den Passionen Bachs vor allem mit barocken und romantischen Oratorien und modernen Werken wie der Carmina Burana von Orff zu hören. Er arbeitete mit verschiedenen Orchestern wie der Johann-Christian-Bach-Akademie, der Hannoverschen Hofkapelle, dem Bach Collegium München, dem Orchester Pratum Integrum aus St. Petersburg, dem Orchestra Symphonica da Bahia (Salvador) sowie den Prager Philharmonikern zusammen.



Ulrich Cordes

## **LKMD Prof. Frank Dittmer**

wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er bei LKMD Dieter Weiss in Oldenburg, wo er 1980 sein C-Kirchenmusikexamen abschloss. Frank Dittmer studierte die Fächer Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen im Jahre 1994 schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an, das er 1995 mit Auszeichnung absolvierte. 1995 errang er beim II. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerb in Freiberg und Dresden den 1. Preis. Ab 1992 wirkte er als Kirchenmusiker an der Melancthonkirche in Köln und ab 1997 an St. Nikolai zu Stralsund. Seit April 2000 ist Dittmer Domorganist am Dom St. Nikolai in Greifswald. Zudem bekleidet er das Amt des Landeskirchenmusikdirektors der Evangelisch-lutherischen Kirche in Norddeutschland im Sprengel Mecklenburg und Pommern.



LKMD Prof. Frank Dittmer

# 69. Greifswalder Bachwoche

Wolfram Dix



## Wolfram Dix

arbeitet als Schlagzeuger im Bereich von E-Musik, Jazz und orchestralen Projekten. Im Zusammenspiel mit anderen Musikern ist es ihm ein großes Anliegen, scheinbar existierende Grenzen zwischen einzelnen Kunstgattungen durchlässig zu machen und auf diese Weise manche bisher als unvereinbar betrachtete Ausdrucksweisen zu einem neuen Ganzen zusammenzufügen. Sein Lebens- und Arbeitsmittelpunkt ist seit 1975 die Stadt Leipzig, wo auch die meisten seiner künstlerischen Projekte angesiedelt sind. Zu Horizonterweiterung und Broterwerb ist er oft auf Reisen. Obwohl ihm als Mitwirkenden bei Orchesterprojekten der verschiedensten Art schon einiger Erfolg beschieden war, liegt ihm die Improvisation in kleineren Gruppen nach wie vor besonders am Herzen. Sehr wichtig sind ihm in diesem Zusammenhang die wache Interaktion zwischen den beteiligten Spielern und das bewusste Eingehen auf intuitiv ablaufende Prozesse innerhalb und außerhalb der musikalischen Schöpfung. 2010 veröffentlichte er seine Autobiographie „Die Reise des sächsischen Trommlers“ sowie sein zweites Soloalbum MONADE.

## Der Greifswalder Domchor

ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das nahezu 100-köpfige Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil (1946-1974) bis zur heutigen Leitung durch Jochen A. Modeß (seit 1993) stehen immer wieder die großen Werke von Johann Sebastian Bach im Zentrum. Der Chor wendet sich aber auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik zu: zuletzt Monteverdis „Marienvesper“, Händels „Messias“, Mendelssohns Oratorien „Paulus“ und „Elias“, Loewes „Die sieben Schläfer“ und „Hiob“, Lloyd Webbers und Schnittkes „Requiem“, Pendereckis „Lukas-Passion“, Britzens „War-Requiem“, Gubaidulinas „Johannes-Passion“ sowie Uraufführungen von Modeß' „Frieden“, „Weihnachtsmatorium“, „Croy-Cantate“ sowie die „Missa ecclesiae a septentrionibus“

Greifswalder Domchor



## Der Domjugendchor

wurde 2003 von Frank Dittmer gegründet. Seither singt der Jugendchor regelmäßig in Gottesdiensten und in Konzerten. Das Repertoire umfasst alle Stilepochen vom lateinischen Hymnus über frühbarocke und romantische Motetten bis hin zu zeitgenössischer Musik. In vergangenen Greifswalder Bachwochen gestaltete der Domjugendchor u.a. ein Konzert mit der „Missa nova“ von Heinz Kratochwil, die Aufführung des „Rockrequiem“ von Christian Kabitz sowie als Teilchor die Uraufführung der „Missa ecclesiae a septentrionibus“ von Jochen A. Modeß.

Zahlreiche Chorreisen führten den Domjugendchor in skandinavische Länder wie Dänemark, Norwegen und Schweden. Eine Besonderheit sind regelmäßige Chorwanderungen durch Mecklenburg-Vorpommern und das Singen bei der jährlichen Sommersingwoche in Zingst.



Domjugendchor

## Der Domkinderchor

wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird von ihm geleitet, zur Zeit gemeinsam mit Eva-Christiane Schäfer. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores (Monteverdi: Marienvesper, Bach: Matthäuspassion, Orff: Carmina Burana) hat er sich ebenso gestellt wie die Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.



Domkinderchor

# 69. Greifswalder Bachwoche

Henning Ehlert



## Henning Ehlert

studierte Orchesterdirigieren und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Er übernahm mehrfach die musikalische Leitung von Operaufführungen im Rahmen von Hochschulproduktionen wie Händels „Xerxes“ mit dem Hochschulorchester der HfM Berlin, Haydns „Der Apotheker“ mit dem Ensemble für Kammeroper Rostock und Nicolais „Die Lustigen Weiber von Windsor“ mit dem Neuen Sinfonieorchester Berlin. Darüber hinaus arbeitete er im Rahmen von Konzerten mit den Berliner Symphonikern, den Brandenburger Symphonikern, dem Orchester der Musikalischen Komödie Leipzig und dem Philharmonischen Orchester Vorpommern zusammen. In der Spielzeit 2005/06 war Henning Ehlert als Solorepetitor am Theater Vorpommern beschäftigt, wo er u. a. die Opern „Andréa Chenier“ und „Death in Venice“ einstudierte, sowie die musikalische Leitung der Ballettproduktion „Fascinating Rhythm“ übernahm. Seit der Spielzeit 2007/08 ist Henning Ehlert als Studienleiter und Korrepetitor am Theater Vorpommern fest engagiert und dirigierte hier u.a. Aufführungen von „Hänsel und Gretel“, „Weiße Rose“, „Nussknacker“, „Rosenkavalier“ und „Orfeo ed Euridice“.

Sophie Feine



## Sophie Feine

wurde 1990 in Rostock geboren und erhielt Ihre erste musikalische Ausbildung in ihrer Heimatgemeinde in Rerik. Mit 12 Jahren bekam sie ersten Klavierunterricht. Die musikalische Ausbildung wurde am Goethe-Gymnasium Schwerin fortgesetzt. Seit 2011 studiert sie Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

## FrauenChorEnsemble St. Nikolai

Das FrauenChorEnsemble St. Nikolai Greifswald gründete sich anlässlich der 58. Greifswalder Bachwoche im Jahr 2004 unter der Leitung von Frank Dittmer, um als Projektchor die Kantate „Das Feuer des Herrn“ von Thomas D. Schlee zu erarbeiten. Nach dieser besonderen Herausforderung zeitgenössischer Musik entstand die Idee, als eigenständiges Ensemble das Repertoire der Frauenchor-Literatur kontinuierlich zu erweitern. Daneben erarbeitet das Ensemble spezielle Programme wie z.B. für die Musiknacht im Greifswalder Dom, die Bachwoche, das Festival Nordischer Klang, den Deutsch-Schwedischen Kulturaustausch und das Musikland M-V. Die über große Chorserfahrung verfügenden 12 Sängerinnen widmen sich sowohl der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts als auch der Romantik und der zeitgenössischen Musik.



FrauenChorEnsemble

## Dr. Birte Frenssen

geboren 1967 in Husum/Nordfriesland, Studium der Kunstgeschichte, Mittleren und Neuen Geschichte sowie der Archäologie in Göttingen und Köln, wissenschaftliche Assistenzzeit an der Hamburger Kunsthalle, seit 1999 Kuratorin am Pommerschen Landesmuseum in Greifswald, seit 2001 stellvertretende Direktorin, wo sie sich vor allem der Malerei der Romantik, insbesondere den Werken Caspar David Friedrichs, aber auch den „Sommergästen“ der klassischen Moderne an der Ostsee widmet. 2013 Veröffentlichung des Buches „Natürlich romantisch. Caspar David Friedrich & Freunde in Mecklenburg-Vorpommern“.



Dr. Birte Frenssen

# 69. Greifswalder Bachwoche

Johannes Gebhardt



## Johannes Gebhardt

1969 in Halle/Saale geboren, studierte Kirchenmusik, Orgel und Klavier in Leipzig, arbeitete als Kirchenmusiker und Organist zunächst in Leipzig sowie in Dresden und unterrichtet seit 2002 Orgel, Jazzklavier sowie Cembalo am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald.

1996 erhielt Johannes Gebhardt den Sonderpreis beim Bachwettbewerb in Leipzig. Das von ihm 1995 gegründete Improvisationsensemble Trio Novum wurde u.a. mit dem Sonderpreis beim Jazz-and Churchorgan Wettbewerb 2001 in Hannover ausgezeichnet.

2012 Abschluss im Fach Orgelimprovisation an der UDK Berlin bei Wolfgang Seifen. Wissenschaftliche Beiträge (u.a. Musica sacra) sowie kompositorische Projekte in den Bereichen Kammermusik, Tango Nuevo sowie für das Crossoverprojekt „Back to Bach“. Konzerte u.a. in Chisinau, Moldavien, Jazz in June Hannover, Bachfeste Köthen, Leipzig, Würzburg, sowie Bachwoche Greifswald.

## *greifocal*

Das Greifswalder Vokalensemble wurde 1999 von Jochen A. Modeß gegründet, um a-cappella-Literatur und Werke mit kleiner Instrumentalbesetzung mit einem kleinen Chor aus besonders qualifizierten Chorsängern zu realisieren. Das Ensemble hatte zur 53. Bachwoche seine Premiere mit der Aufführung der Missa g-Moll von J. S.

Bach in durch Modeß erweiterter Form, später standen die Johannes-Passion von J. S. Bach und die Kantate „Psalm 112“ von C. A. F. Westenholtz auf dem Programm. Weitere wichtige Projekte: Werke von Heinrich Schütz (Osterhistorie, Exequien), Johann Sebastian Bach (Jesu meine Freude), Wolfgang Amadeus Mozart, Distler (Choralpassion), Martin (Messe). Ein besonders erfolgreiches Projekt wurde die Interpretation von Rossinis „Petite Messe solennelle“, die 2005 in der Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium vier Aufführungen erlebte. Auch in der Bachwoche 2006 interpretierte das Ensemble die h-Moll-Messe von Bach.



*greifocal*

## Lars Grünwoldt

lebt als Konzert-, Lied- und Opernsänger und Gesangspädagoge in MV. Er studierte an den Musikhochschulen Rostock, Hamburg u. Berlin, wo er 2004 bei Prof. Scot Weir mit Diplom abschloss. Opernproduktionen führten ihn an die Berliner Staatsoper, die Komische Oper Berlin, das Nationaltheater Luxemburg, das Staatstheater Braunschweig, die Hamburgische Staatsoper sowie ans Stadttheater Bielefeld. Solistische Engagements u.a. mit der Berliner Singakademie, dem Concerto Brandenburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester, mit dem Bach-Orchester Hannover und mit Mitgliedern der Freiburger Barocksolisten. 2007 wurde ihm die besondere Gelegenheit zuteil, unter Leitung von Sir Simon Rattle mit den Berliner Philharmonikern zu konzertieren. Preisträger des „Internationalen Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg“. Meisterschüler in der Liedklasse von Wolfram Rieger und Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau u. Thomas Quasthoff. Konzerte in Deutschland, Österreich, Monaco, Ungarn, Tschechien, Slovenien, Frankreich, Italien, der Schweiz, China und im Vatikan. In Greifswald wird er neben der Bachwoche auch in diesem Jahr wieder bei der Opernale zu erleben sein.



Lars Grünwoldt

## Helga Günther

In Neuruppin geboren, studierte Kirchenmusik in Halle/Saale mit Abschluß des A-Examens. Von 1963 bis 1965 war sie Kirchenmusikerin in Berlin-Karlshorst, anschließend bis 1985 in Jarmen. In dieser Zeit übernahm sie die künstlerische Leitung bei Aufführungen von Oratorien, Kantaten und Messen und gab zahlreiche Orgelkonzerte. 1985 bis 2002 unterrichtete sie am heutigen Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald die Fächer Orgel, Partitur- und Generalbassspiel.



Helga Günther

# 69. Greifswalder Bachwoche

Johannes Happel



## **Johannes Happel**

Der Bariton studierte Kirchenmusik und daran anschließend Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Den mit ersten Preisen und Stipendien ausgezeichneten Sänger banden schon während seiner Studienzzeit Gastverträge an deutsche Bühnen. Nach seinem Opern- und Konzertexamen verpflichtete ihn Mario Venzago an das Theater der Stadt Heidelberg. Seit 1991 arbeitet er freischaffend. Als Konzertsänger beschäftigt sich Johannes Happel vorwiegend mit der Musik des Barock und arbeitet mit verschiedenen renommierten Ensembles und Dirigenten auf diesem Gebiet zusammen. Neben der für diese Epoche typischen Bass-Literatur stellen Kompositionen der Wiener Klassik, Liedkompositionen und Oratorien der Romantik sowie zeitgenössische Musik einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires dar.

Therese Härtel



## **Therese Härtel**

wuchs in Kamenz/Sachsen auf und erhielt ihre erste musikalische Ausbildung an der dortigen Musikschule im Fach Violine, später in den Fächern Klavier und Orgel. Sie studierte Musikwissenschaft und Kulturwissenschaft in Berlin und begann 2010 ein Kirchenmusikstudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. In Falkensee bei Berlin arbeitet sie seit vielen Jahren als Kirchenmusikerin. Im Rahmen der diesjährigen Bachwoche wird sie ihre Diplomprüfung im Fach Orchesterleitung ablegen.

## **Sabine Helmbold**

Sabine Helmbold studierte Gesang im Bereich Jazz- und Populärmusik an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und hatte Privatunterricht bei Sylvia Droste. 1998 war sie Preisträgerin des Jazznachwuchswettbewerbes von MDR-Kultur, zusammen mit der „Palsy-Walsy Jazzcompany“. Sie war Mitglied in den Landesjugendjazzorchestern Bayern und Sachsen und im Bundesjugendjazzorchester. Konzertreisen führten Sie unter anderem nach Frankreich, in die USA, die Türkei und den Jemen. In Deutschland trat sie mit verschiedenen Formationen auf zahlreichen Festivals auf, unter anderem auf den Bachfesten in Leipzig und Köthen, den Jazzfesten Freyburg und Brandenburg sowie dem Festival „Klassik für Kinder“ Leipzig und nahm an zahlreichen CD-Produktionen teil.



Sabine Helmbold

## **Uwe Hildebrandt**

stammt aus Bad Orp im Spessart. Mit elf Jahren erhielt er seinen ersten Flötenunterricht. Nach dem Abitur 1974 nahm er sein Musikstudium in den Fächern Flöte bei Paul Meisen und Dirigieren bei Martin Stephani an der Hochschule für Musik in Detmold auf. Bereits während seines Studiums begann er - neben einer regen Konzerttätigkeit – zu unterrichten. 1977 legte er die staatliche Musiklehrerprüfung im Fach Flöte ab. Ein Lehrauftrag für Flöte an der Hochschule für Musik in Detmold schloss sich 1980 an. Nach der künstlerischen Reifeprüfung 1981 wurde Uwe Hildebrandt stellvertretender Solo-Flötist bei den Hofer Symphonikern. 1984 erfolgte das Konzertexamen im Fach Flöte an der Münchener Musikhochschule. Neben Konzerttätigkeiten bei den Bamberger Symphonikern, den Nürnberger Philharmonikern, den Nürnberger Symphonikern und dem Hamburger Barockorchester lehrte Hildebrandt als Gastdozent an Universität Erlangen-Nürnberg und der Berufsfachschule Sulzbach-Rosenberg. Uwe Hildebrandt ist Preisträger des Internationalen Kuhlau-Wettbewerbs in Uelzen. Seit 1991 ist er stellvertretender Soloflötist im Philharmonischen Orchester Vorpommern.



Uwe Hildebrandt

# 69. Greifswalder Bachwoche

Yo-Han Cho



## **Yo-Han Cho**

Countertenor, wurde in Gumi (Süd-Korea) geboren. Er studierte Gesang an der Universität Youngnam in Gyeongsan. Seit 2007 studierte er im Masterstudiengang-Gesang bei Donald Litaker an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Während des Studiums gewann er mehrfach den Förderpreis des Freundeskreiswettbewerbs für Kammermusik mit Gesang. 2011 studierte er ein Postgraduatenumstudium bei Thérèse Lindquist am Salzburger Mozarteum. 2012 schloss er sein Gesangsstudium mit Konzertexamen bei Klaus Häger an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock ab. Seine Studien ergänzte er in Meisterkursen bei Gerd Türk und Maria Jonas und nahm schon parallel dazu eine Konzerttätigkeit auf.

Jan Hoppenstedt



## **Jan Hoppenstedt**

wurde am 25.6.1979 in Berlin geboren und ist dort auch aufgewachsen. Mit 16 Jahren begann er autodidaktisch mit dem Gitarrenspiel und fand einige Zeit später auch den Weg zum E-Bass. Im Jahr 2002 begann er dann mit studienvorbereitendem Unterricht an der Musikschule Berlin-Tiergarten, während dessen er auch grundlegende Fähigkeiten auf dem Klavier und in der Musiktheorie erlernte. 2004 zog er nach Weimar, um an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ bei Prof. Manfred Bründl Jazz zu studieren. Dieser brachte ihm auch noch den Kontrabass näher, der ihm heute genauso wichtig ist wie der E-Bass. Er hat in den letzten Jahren unzähligen Aufnahmen, sowohl als Musiker als auch als Produzent und Techniker, mitgewirkt und steht regelmäßig national und international auf der Bühne.

## **Der Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft**

beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Gegründet an der einstigen Kirchenmusikschule Greifswald wird der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geleitet, so unter anderem von Hans Pflugbeil und Manfred Schlenker.

Das Chorsingen ist seither Bestandteil der Kirchenmusiker-Ausbildung. Jeweils vor Beginn des Wintersemesters findet eine intensive Arbeitsphase statt, an die sich eine Konzertfahrt anschließt. In den letzten Jahren gastierte der Kammerchor unter seinem jetzigen Dirigenten Jochen A. Modeß in Österreich, Lettland, Litauen, Estland, der Schweiz, Finnland, Russland, Frankreich, Schweden, Dänemark, Polen, Italien, England, den USA, Israel, Brasilien und Südafrika.



Der Kammerchor

## **Der Kammerchor St. Nikolai zu Stralsund**

wurde 2003 von Matthias Pech aus Mitgliedern des Bachchores gegründet. Er erarbeitet sich in kleiner Besetzung vorzugsweise Chormusik a cappella aus allen Epochen der Musikgeschichte. Doch auch gemeinsam mit Kammerorchestern ist er schon aufgetreten. Aus dem bisherigen Konzertschaffen: Matthäuspasion von Thomas Selle, Buxtehude-Kantaten, Bachmotette „Singet dem Herrn“, Bachkantate „Du Hirte Israel, höre“, Chormusik von Mendelssohn Bartholdy, Motetten, Madrigale und Lieder von Dufay bis Pärt.



Kammerchor St. Nikolai

# 69. Greifswalder Bachwoche

Kammerorchester



## **Das Kammerorchester der Komischen Oper Berlin**

hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es zuvor schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren, den Kreis nach 1989 auch auf die alten Bundesländer ausdehnend, hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in der Behrensstraße in Berlin, als Repräsentationsstätte.

Kantatenchor Waren



## **Der Kantatenchor Waren**

wurde 1997 gegründet und besteht aus etwa 50 Sängerinnen und Sängern aus Waren (Müritz) und der Müritzregion. Seine Heimat ist die Georgenkirche Waren (Müritz), in der er vielfältige Konzerte und Gottesdienste gestaltet. Zuerst unter der Leitung von Babette Neumann und seit 2002 unter der Leitung von Christiane Drese studiert der Kantatenchor große Chor- und Orchesterwerke im Wechsel mit kleinen Raritäten aus unterschiedlichen Epochen ein. Letzte Projekte waren die Johannespassion (2013) und das Weihnachtsoratorium (2014) von J. S. Bach, die Uraufführung von „kyrie, gloria and between ...“ von Błażej Dowlasz (2014) und der Messias von G. F. Händel in Kooperation mit dem Mendelssohnchor Hamburg (2014/2015).

## **Die Kantorei an St. Marien Bergen**

ist ein klassischer Chor mit einem umfangreichen Repertoire an Stücken von

der Gregorianik bis zur Moderne. Feste Auftrittstermine sind die Aufführung einer Passionsmusik am Karfreitag, ein Chor- und das Abschlusskonzert des Konzertsommers sowie das Weihnachtskonzert am 3. Advent und das Mitwirken an den Gottesdiensten am Heiligabend. Außerdem trägt der Chor oft zur Gottesdienstgestaltung bei. Zusammenarbeiten mit anderen Chören aus Partnergemeinden und –städten und Teilnahme an Chorfesten stehen auf dem Programm, ebenso Aufführungen von Werken zusammen mit verschiedenen Orchestern.



Kantorei St. Marien

## Matthias Kirschner

zählt zu den gefragtesten deutschen Pianisten seiner Generation. Internationales Aufsehen wurde ihm mit der hochgelobten Gesamteinspielung der Klavierkonzerte Mozarts zusammen mit den Bamberger Symphonikern zum Mozartjahr 2006 zuteil: Die Neue Zürcher Zeitung titelte: „Die Entdeckung des Mozartjahres heißt Matthias Kirschner!“ Für seine Einspielung der Klavierkonzerte Mendelssohns mit der Robert Schumann Philharmonie Chemnitz wurde ihm 2009 der ECHO Klassik verliehen. Insgesamt hat er über 30 CDs aufgenommen. Momentan arbeitet er an der Veröffentlichung sämtlicher Lieder ohne Worte von Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel, die im August 2015 bei Berlin Classics erscheinen wird. Er gibt weltweit rund 50 bis 60 Konzerte pro Jahr mit Orchestern wie dem Tonhalle Orchester Zürich, den St. Petersburger Philharmonikern, dem Konzerthausorchester Berlin, der Camerata Salzburg oder der Sinfonia Varsovia. Die Kammermusik ist eine besondere Liebe: Musiker wie Christian Tetzlaff, Daniel Müller Schott, Sharon Kam, Carolin Widmann, Jan Vogler zählen zu seinen Partnern. Als Professor an der Hochschule für Musik und Theater Rostock verfolgt er sein Ideal, seine künstlerischen Erfahrungen an die kommenden Generationen weiter zu geben. Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter der Gezeitenkonzerte Ostfriesland. Er lebt mit seiner Familie in Hamburg und interessiert sich in seiner Freizeit für Malerei, Italienische Küche und Fußball.



Matthias Kirschner

# 69. Greifswalder Bachwoche

Alma Klemm



## **Alma Klemm**

studierte Harfe bei Ragnhild Kopp, Gisèle Herbet und Stephen Fitzpatrick und erhielt weitere Impulse auf Kursen von Frédérique Cambreling und Marie Pierre Langlamet. Sie war 2009 bis 2011 Mitglied der Orchesterakademie der Staatsoper Berlin unter Leitung von Daniel Barenboim und 2013 als Soloharfenistin des Staatstheaters Braunschweig verpflichtet. Durch ihre zahlreichen Engagements in verschiedenen Orchestern (u.a. Berliner Philharmoniker, Filharmonien Oslo, Camerata Salzburg, WDR Sinfonieorchester, Staatsoper Hamburg) arbeitete sie bereits unter Leitung von Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Zubin Mehta, Mariss Jansons und Andris Nelsons. Alma Klemm war Stipendiatin der Stiftung „live music now“ und ist solistisch sowie kammermusikalisch u.a. in Berlin und Dresden aktiv.

Wilfried Koball



## **Wilfried Koball**

wurde 1955 in Rostock geboren. Nach Abschluss seines Kapellmeisterstudium in Weimar und Leipzig kam er als Dirigent ans Vorpommersche Theater nach Greifswald. Zusätzlich nahm er das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald auf. Von 1995 bis 1999 wirkte er als Kirchenmusiker an der St. Marienkirche zu Grimmen, seit 1999 dann an St. Jacobi zu Greifswald. Neben einer regen Konzerttätigkeit und CD-Einspielungen hat Wilfried Koball mehrere Lehraufträge inne.

## **Mechthild Kornow**

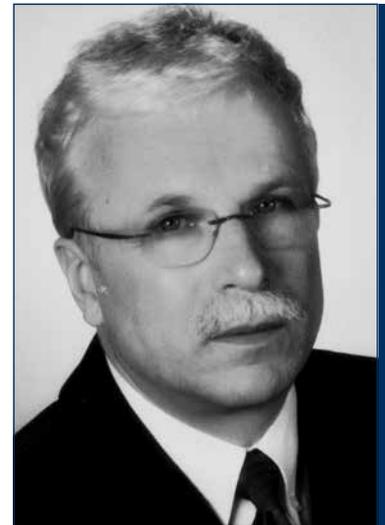
geboren 1968 in Leipzig, studierte von 1988-1993 an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig Konzertgitarre, anschließend Gesang am Institut für Musik der Universität Magdeburg und schloss ihr Studium 1999 als Diplommusikpädagogin für Gitarre und Gesang ab. Von 1992-2002 unterrichtete sie am Konservatorium Magdeburg beide Fächer und ist seit Mai 2002 am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald als Gesangslehrerin tätig. Ihre rege Konzerttätigkeit als freischaffende Sängerin konzentriert sich vornehmlich auf die Bereiche Alte Musik, Oratorium und Liedgesang. Konzertreisen führten sie u.a. nach Polen, Österreich, Italien, Frankreich, USA.



Mechthild Kornow

## **Dr. Hans-Otto Korth**

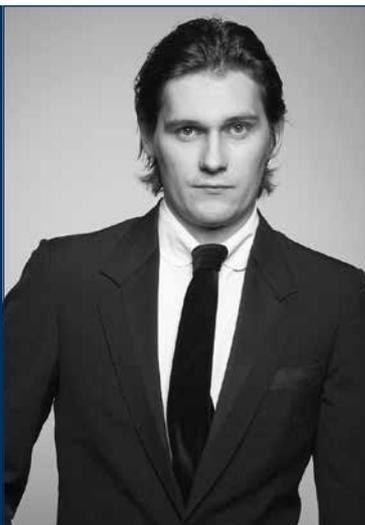
geboren 1951 in Berlin, Studium der Musikwissenschaft, Mittellateinischen Philologie und Geschichte, 1983 Promotion mit einer Dissertation „Studium zum Kantilenensatz im frühen 15. Jahrhundert“. 1980–1994 Wissenschaftlicher Angestellter bei der damaligen Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, 1994–2009 bei der Gesellschaft zur Wissenschaftlichen Edition des deutschen Kirchenlieds in Kassel. Seit 2011 Mitherausgeber der kritischen Ausgabe der Praxis Pietatis Melica von Johann Crüger.



Dr. Hans-Otto Korth

# 69. Greifswalder Bachwoche

Benedikt Kristjánsson



## **Benedikt Kristjánsson**

wurde in Húsavík/Island geboren. Seinen ersten Gesangsunterricht mit 16 Jahren erhielt er bei seiner Mutter, Margrét Bóasdóttir an der Reykjavík Akademie für Gesang. Seit 2008 studiert er bei Prof. Scot Weir an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Er besuchte Meisterkurse bei Peter Schreier, Christa Ludwig, Elly Ameling, Robert Holl, Thomas Quasthoff, Andreas Schmidt und Helmut Deutsch und ist Preisträger mehrerer Internationaler Gesangswettbewerbe. Solistische Engagements führten ihn u.a. nach Reykjavik, Oslo, Szczecin, Zürich, Den Haag und Jerusalem mit den Tenorpartien der h-Moll Messe, Weihnachtsoratorium, Johannespassion und Matthäuspasion von Bach, Mozart's Requiem, Händel's Messiah u.a.. Im Dezember 2012 debütierte er an der Staatsoper Berlin, mit der Titelrolle in „Das tapfere Schneiderlein“ von Wolfgang Mitterer. Auch an der Staatoper Berlin sang er in Salvatore Sciarrino's „Lohengrin“, und die Hauptrolle in „Tagebuch eines Verschollenen“ von Leos Janacek. Im Oktober 2014 debütierte er am Theater Kiel in „Atys“ von Lully.

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse



## **Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse**

Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg, verheiratet, zwei Kinder, zwei Enkelkinder. Studium der Psychologie, Philosophie und Musik an den Universitäten Aachen und Bonn sowie an der Musikhochschule Köln. Seit 2003 Vorsitzender der Altenberichtscommission der Bundesregierung. Internationale und nationale Auszeichnungen. Gastprofessuren an den Universitäten Jerusalem, Kopenhagen und Lund. Gründungsdirektor des Instituts für Psychologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

## **Late Night Singers**

Das Vocalensemble aus Greifswald wurde 2012 von einigen engagierten jungen Sängerinnen und Sängern des Chores von St. Spiritus gegründet

und steht von Beginn an unter der Leitung von Sigrig Biffar. Die mittlerweile 20 Choristen im Alter von 18 bis 28 Jahren zeichnet ein hohes Maß an Musikalität und Begeisterung für den Chorgesang aus. Bereits 2013 errangen die Late Night Singers beim Landeschorwettbewerb Mecklenburg-Vorpommern eine exzellente Wertung. Das Repertoire des Ensembles umfasst Werke von Renaissance- und Barockzeit, Kompositionen der Romantik bis hin zu vielstimmigen zeitgenössischen a cappella-Chor-Werken und wird stetig erweitert. Einen Schwerpunkt der Konzert-Programme bildet die Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts. Anspruchsvolle Arrangements von Pop-Musik und internationale Volkslieder bereichern die Vielfalt der Chorliteratur. Der junge Chor gestaltet Konzerte in der Region Greifswald, Neubrandenburg und Rostock und hat bereits einen festen Platz im Kulturleben der Hansestadt Greifswald.



Late Night Singers

## **Leipziger Concert**

Das 1997 gegründete Ensemble Leipziger Concert verfolgt ein nach heutigen Erkenntnissen denkbares Klangbild der Barockzeit. Dabei greift es zurück auf die Erfahrungen seiner Mitglieder, einem festen Stamm aus Dozenten und Absolventen des Studiengangs Alte Musik der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. In der Konzeption der Programme werden vor allem Werke aus der reichen Tradition des sächsischen und mitteldeutschen Raumes berücksichtigt. Dabei steht das Ensemble in langjähriger enger Verbindung mit dem Institut für Musikwissenschaft, dem Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig sowie dem Bach-Archiv Leipzig.

Gemeinsam mit Gästen wie Thomaskantor Georg Christoph Biller und Thomanerchor, Zvi Meniker, John Holloway oder dem Calmus Ensemble Leipzig, bot das Leipziger Concert seit seiner Gründung ein vielfältiges Spektrum an Konzerten auf höchstem Niveau. Höhepunkte nach dem Gründungskonzert im Oktober 1997 bildeten unter anderem Konzerte in Hyères (Frankreich) - Festival für Alte Musik, im Rahmen der Leipziger Bachfeste, der Magdeburger Telemann-Festtage und des MDR Musiksommers.

# 69. Greifswalder Bachwoche

Dr. Martin Loeser



## **Dr. Martin Loeser**

studierte an der Universität und der Hochschule für Musik und Theater in Hannover katholische Kirchenmusik (B-Diplom 1998), Biologie und Schulmusik (Erstes Staatsexamen 1999), darauf aufbauend Musikwissenschaft, Philosophie und Deutsche Literaturgeschichte. 2008 wurde er an der Hochschule für Musik und Theater mit der Dissertation „Das Oratorium in Frankreich zwischen 1850 und 1914. Grundzüge der Gattungsgeschichte“ promoviert. Seit dem Wintersemester 2005 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Milo Machover

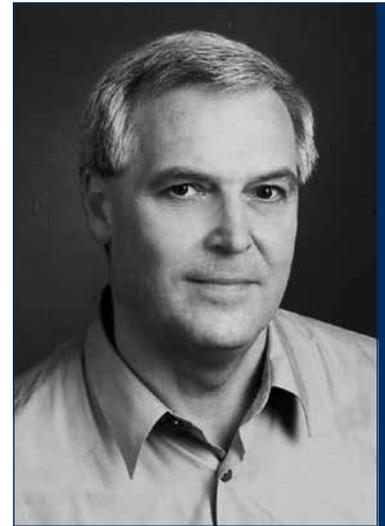


## **Milo Machover**

(Traversflöte) studierte moderne Querflöte in Paris (u.a. bei Claude Lefebvre und Georges Alirol) und Freiburg (bei Robert Aitken und Felix Renggli) und ist als Musiker in der klassischen und historischen Aufführungspraxis ebenso aktiv wie in der Neuen Musik. Als freischaffender Musiker auf der Traversflöte ist er in verschiedenen Ensembles aktiv (u.a. MUSICA BALTICA ROSTOCK, Elbipolis Hamburg). Langjährige Spezialisierung als Sänger und Traversflötist auf die Musik des Mittelalters und der Renaissance, als Mitglied der Ensembles Nusmido, Cantus Modalis (Rebecca Stewart) und Schola Stralsundensis (Maurice van Lieshout) über Projekte in Korea, den Niederlanden und Deutschland. Teilnahme an verschiedenen CD-Produktionen (u.a. die Missa L'homme armé von Johannes Ockeghem mit Ensemble Nusmido – 2015 beim deutschen Label Rondeau Productions erschienen). Seit 2011 unterrichtet er frühe Ensemblesmusik und Renaissance-Traversflöte an der Musikhochschule Frankfurt am Main.

## **Dr. Wolfgang Miersemann**

geb. 1951 in Berlin, Musik- und Germanistikstudium ebendort, Lehrtätigkeit an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1985 Promotion mit einer Arbeit zur deutschen Literaturprogrammatische um 1800, seit 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Franckeschen Stiftungen zu Halle im Rahmen von DFG-Projekten, Mitherausgeber der Edition des Freylinghausenschen Gesangbuches und der kritischen Ausgabe der Praxis Pietatis Melica von Johann Crüger.



Dr. Wolfgang Miersemann

## **KMD Prof. Jochen A. Modeß**

wurde 1954 in Bassum geboren. Schon als Schüler wirkte er dort als Organist und Chorleiter. Von 1975 bis 1980 studierte er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und schloss mit der Staatlichen A-Prüfung ab. Von 1980 bis 1983 wirkte er als Kantor an der Matthäuskirche in Berlin Steglitz, anschließend bis 1993 als Kantor an der Neustädter Marienkirche Bielefeld. Als Organist gab er zahlreiche Orgelkonzerte mit breitem Repertoire (auch mit Improvisationsanteil). 1992 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. 1993 wurde er zum Universitätsprofessor für Kirchenmusik und damit zum Direktor des Instituts für Kirchenmusik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie zum Domkantor am Dom St. Nikolai Greifswald ernannt. Seither ist Modeß künstlerischer Leiter der Greifswalder Bachwoche. Jochen A. Modeß wirkt als Komponist vor allem im kirchenmusikalischen Bereich und ist zudem bei Internationalen Chor- und Kompositionswettbewerben als Juror gefragt. Im Jahr 2008 wurde ihm für seine besonderen Verdienste auf musikalischem Gebiet die Rubenow-Medaille der Stadt Greifswald verliehen.



KMD Prof. Modeß

# 69. Greifswalder Bachwoche

Johannes Michael Modeß



## **Johannes Michael Modeß**

studierte Evangelische Theologie und Musikwissenschaft und lebt in Wien. Als Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes Villigst arbeitet er derzeit an seiner Promotion. Daneben hat er einen Lehrauftrag an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

## **MUSICA BALTICA ROSTOCK**

Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat sich das Ensemble „MUSICA BALTICA ROSTOCK“ über die Grenzen Mecklenburg/Vorpommerns hinaus einen Namen gemacht. Frisch und zupackend widmet es sich einer stilgerechten Aufführung der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei wird das Musizieren auf Instrumenten von Frühbarock bis Klassik als Herausforderung und Bereicherung empfunden.

Musica Baltica



## **Christian Packmohr**

wurde 1966 in Glauchau/Sachsen geboren. Er studierte an der Weimarer Musikhochschule „Franz Liszt“ bei Erhard Teuscher und nahm an Kursen bei Ludwig Güttler, Friedemann Immer, Ute Hartwig und Joakim Wangendahl teil. 1990 wurde er als Trompeter bei der Norddeutschen Philharmonie engagiert.

Seit 1996 hat er dort die Position der Solotrompete. Neben seiner Orchestertätigkeit unterrichtet er an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und widmet sich intensiv der Kammermusik in unterschiedlicher Besetzung mit modernem und historischem Instrumentarium.

## Das Philharmonische Orchester Vorpommern

Das Philharmonische Orchester Vorpommern prägt mittlerweile seit über 20 Jahren das Musikleben Mecklenburg-Vorpommerns. Gegründet 1994 im Rahmen der Fusion der Theater Greifswald und Stralsund hat sich das Philharmonische Orchester Vorpommern innerhalb kurzer Zeit einen nationalen und internationalen Ruf erworben. Als Orchester des Theaters Vorpommern ist es wesentlicher Bestandteil der Musiktheater- und Ballettproduktionen des Hauses. Darüber hinaus präsentiert sich das Philharmonische Orchester regelmäßig im Rahmen der großen Philharmonischen Konzerte, bei Crossover-Konzerten wie dem erfolgreichen „Philharmonic +“, Konzerten für Kinder und Jugendliche sowie Familien- und Kammerkonzerten. Bei der Auswahl der vielfältigen Programme spielt der Anspruch auf Qualität, Originalität und Publikumsnähe eine ebenso große Rolle wie die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern und eine enge Bindung an die Region. Das Philharmonische Orchester Vorpommern konzertiert regelmäßig in den großen Konzertsälen Deutschlands wie dem Konzerthaus Berlin, der Laeishalle Hamburg oder der Kölner Philharmonie und ist ständiger Gast auf nationalen und internationalen Musikfestivals wie der Greifswalder Bachwoche, dem Festival Nordischer Klang, dem Festival Toyota Classics Asia oder dem Tokyo International Music Festival. Einladungen führten das Orchester bereits mehrfach nach Schweden, Spanien, Polen, Schweiz, Österreich, verschiedene Länder Südasiens und Japan. Seit der Spielzeit 2012/13 leitet Generalmusikdirektor Golo Berg das Philharmonische Orchester Vorpommern. Unter seiner Leitung hat das Orchester mit Aufführungen wie der 8. Sinfonie von Anton Bruckner oder Gustav Mahlers „Auferstehungssinfonie“ Maßstäbe gesetzt.



Christian Packmohr



Orchester Vorpommern

# 69. Greifswalder Bachwoche

Posaunenchor



## **Der Posaunenchor St. Marien-St. Jacobi**

ist ein sich ständig veränderndes Musikensemble: Neben einem festen Kern – bestehend aus Bläserinnen und Bläsern der beiden Innenstadtgemeinden und Gemeinden aus dem Umkreis Greifswalds – spielen während ihrer Studienzeit auch Studenten im Posaunenchor und prägen ihn damit ganz entscheidend mit. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden tritt der Chor auch konzertant in Erscheinung. Die Leitung hat seit 1999 Wilfried Koball inne.

## **Francisco Manuel Anguas Rodriguez**

wurde 1990 in Sevilla, Spanien geboren. Jetzt ist er Master Student an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Er war in vielen Projekten mit verschiedenen Orchestern wie in Cordoba, Neubrandenburg, Bach Akademie Stuttgart, Berliner Berufsorchestern, Extremadura und Almería zu Gast. Als Solist wurde er 2007 1. Preisträger des „Ian Murray“ Wettbewerbs in Aracena, sowie 2008 2. Preisträger der „Ciutat de Llíria“ Schlagzeug Competition in Llíria und des Solisten Wettbewerbs der Hochschule in Granada im Jahre 2010 und nahm 2014 am 63. ARD Wettbewerb und Marimba Festiva Wettbewerb teil. Er ist Mitglied des „Neophon Ensemble“(Neue Musik) und der Percussion Community Rostock. Als Solist ist er ab Oktober 2014 Stipendiat der „Ad-Infinitum Stiftung“ und seit Januar 2014 des „Yehudi Menuhin - Live Music Now Rostock e.V.“. Im April 2015 studierte er in der Toho University (Tokyo) mit Keiko Abe.

Francisco Manuel Anguas Rodriguez



## **Martin Rost**

Martin Rost studierte 1983-1989 an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig, wo u.a. Prof. Wolfgang Schetelich und Thomasorganist Prof. Hannes Kästner seine Lehrer waren. Während des Studiums war er zweiter Organist am Leipziger Gewandhaus und

betreute eine Konzertreihe im Schloß Neu-Augustusburg zu Weißenfels. 1989-1997 amtierte Martin Rost als Organist an der Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“ in Frankfurt/Oder, wo er die „Wilhelm-Sauer-Orgelfesttage“ ins Leben rief. Seit 1997 wirkt er als Kantor und Organist an der Marienkirche zu Stralsund, deren 1653-1659 von Friedrich Stellwagen errichtete Orgel seit 1998 im Mittelpunkt der jährlich stattfindenden „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage“ steht. Als Orgelsachverständiger hat Martin Rost etwa 80 Restaurierungen historischer Orgeln fachlich betreut. Eine vielseitige Konzerttätigkeit führte ihn als Solist sowie gemeinsam mit Gesangs- und Instrumentalsolisten, Chören und Orchestern zu wichtigen Musikfestivals in viele europäische Länder, in die USA, nach Cuba und Mexico. Martin Rost hat zahlreiche Aufnahmen für CD, Rundfunk und Fernsehen eingespielt. Er wirkte als Juror beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit, leitete Meisterklassen und Seminare und veröffentlichte wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte des Orgelbaus und der Orgelmusik. Eine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater Rostock im Fach Orgel ergänzt sein künstlerisches Wirken.



Martin Rost

## **Benjamin Saupe**

wurde in Wolgast geboren und wuchs in Seebad Ahlbeck auf Usedom auf. Seit seinem 14. Lebensjahr erhielt er in der dortigen Kantorei Unterricht am Klavier und an der Orgel.

Zu dieser Zeit erwachte seine Liebe zur Improvisation, und erste Kompositionen entstanden.

Nach seinem Abitur am Demminer Musikgymnasium studierte Benjamin Saupe Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in Greifswald. Danach absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt. Zur Zeit arbeitet er als freischaffender Musiker in Greifswald und Stralsund und ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Singakademie Stralsund.



Benjamin Saupe

# 69. Greifswalder Bachwoche

Eva-Christiane Schäfer



## **Eva-Christiane Schäfer**

erhielt bereits im Vorschulalter Musikinstrumentalunterricht in Musikschule und Gemeinde. Die musikalische Ausbildung wurde an der Landesschule Pforta in Sachsen-Anhalt fortgesetzt. Seit dem Sommer 2008 studierte sie Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und legte Anfang 2014 ihr Diplom ab. Seit dem Sommersemester 2014 studiert Eva-Christiane Schäfer Chorleitung bei Prof. Jörg-Peter Weigle in Berlin an der Musikhochschule „Hanns Eisler“.

Daniel Schmahl



## **Daniel Schmahl**

(\*1969) stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Vater, Gustav Schmahl, war einer der bedeutendsten deutschen Sologeiger der Nachkriegszeit. Bevor Daniel Schmahl mit 16 Jahren seine Leidenschaft für die Trompete bei einem Konzert mit Ludwig Güttler entdeckte, spielte er Geige, Fagott, Klavier und nahm Gesangsunterricht. 1992 begann er das Studium im Fach Trompete an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und schloss 1998 an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar mit dem Examen ab. Daneben absolvierte Daniel Schmahl Meisterkurse u.a. bei Malte Burba. In nur wenigen Jahren ist es ihm gelungen, sich national und international auf den bedeutenden Musikfestivals und Konzertpodien zu etablieren. 2006 veröffentlichte er seine Debüt - CD „back to bach“. 2012 folgt sein zweites Album „Chattin` with Bach“ beim Label „Querstand“. Neben seinen vielfältigen Projekten engagiert sich Daniel Schmahl auch im musikpädagogischen Bereich und ist als Dozent für Trompete und Horn sowie als künstlerischer Leiter des Jugend-Blasorchesters am Kon.Centus Musikschulzweckverband in Neubrandenburg tätig.

Daniel Schmahl versteht sich als Grenzgänger zwischen Alter Musik, früher Moderne und dem Jazz, der nach ungewöhnlichen Interpretationsmöglichkeiten sucht und musikalisch neue Wege beschreitet.

## **Bernhard Schmidt**

geb. 1962 in Halle/Saale. 1979 bis 1984 Musikstudium (Violine) in Leipzig, 1984 bis 1987 Konzertmeister des philharmonischen Orchesters Rostock, 1987-1994 Theologiestudium in Berlin, danach Vikariat (bis 1996) und Stipendiat des Graduiertenkollegs „Kirchenlied und Geistliches Lied interdisziplinär“ an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz (1996 bis 1999). 1999 Promotion zum Dr. theol. über den Festgottesdienst Friedrich Schleiermachers. Von 1999 bis 2014 Pfarrer in Groß Glienicke, seit 2008 auch Vorsitzender der Kollegialen Leitung des Kirchenkreises Falkensee. Veröffentlichungen zu Hymnologie, Kirchenmusik und Regionalgeschichte.



Bernhard Schmidt

## **Prof. Dr. phil. Matthias Schneider**

lehrt als Professor für Kirchenmusik (mit den Schwerpunkten Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Universität Greifswald. Seine Ausbildung erhielt er an Musikhochschulen und Universitäten in Münster, Essen und Basel. Bevor er nach Greifswald kam, wirkte er als Bezirkskantor in Schopfheim (Südbaden) und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. Matthias Schneider leitet die „Greifswalder Sommerakademie Orgel“, die er 1996 ins Leben rief, und ist in gleicher Weise als Interpret und Musikwissenschaftler gefragt. Zentraler Gegenstand seiner Aktivitäten ist die Tastenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Schneider konzertiert solistisch und in verschiedenen Ensembles (z.B. I Cornetti Pomerani, Musica Baltica Rostock); neben der Barockmusik stehen immer wieder auch (Ur-)Aufführungen neuer Musik auf seinen Programmen. Jüngst hat er eine elfbändige „Enzyklopädie der Kirchenmusik“ (Laaber) herausgegeben und arbeitet an einer Edition der Bachschen Orgelwerke (Breitkopf) mit. Matthias Schneider ist Präsident der internationalen „Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.“.



Prof. Dr. phil. Matthias Schneider

# 69. Greifswalder Bachwoche

St. Marien Kantorei



## Die St. Marien Kantorei Anklam

hält ein vielfältiges Chorangebot für Sangesfreudige in der Region um die Stadt Anklam bereit. Neben Kinderchor (1994 von KMD Martin Ohse gegründet), Jugendchor (2005) und Kammerchor (2006) ist der Ökumenische Chor der „Stammchor“ der Kantorei. Er wurde 1979 von Kantor Hartmut Grosch gegründet. Seit August 2000 leitet Ruth-Margret Friedrich die Kantorei. Die Chöre musizieren in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen in Anklam und Dörfern der Umgebung. Bei großen Aufführungen wirken (fast) alle Chöre als ein Ensemble zusammen. So konnten in den letzten Jahren Bachs Weihnachtsoratorium, die Gospelmesse „Mass of Joy“ von Ralf Grössler, sowie Messen, Kantaten und Psalmen von Bach, Händel, Schubert, Mendelssohn u.a. aufgeführt werden.

Silvia Treuer



## Silvia Treuer

studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Segenskirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.

## **TROMPETEN IN TROIA TRIO**

Die Imitation des homerischen Gelächters mittels Blechblasinstrumenten. Ein einzigartiges Blechbläserensemble, welches seit 1987 in wechselnden Besetzungen besteht, gegründet von Blechbläsern des Berliner Sinfonie-Orchesters im Konzerthaus an Berlins Gendarmenmarkt, einzigartig in der Besetzung (u.a. ein kompletter Satz Bügelhörner: Flügel-, Alt-, Tenorhorn, Baryton, Tuben) und einzigartig auch im Repertoire. Veröffentlichungen (CD) bei Matrosenblau Berlin, 2008 Wenzel: „Das kleine Meertagebuch“, 2013 Christoph Hein und Wenzel: „Das erste Buch Homers – Korrekturen“, Hörbuch. Das Trompeten in Troia Trio (Sören Linke, Stephan Stadtfeld, Michael Vogt – Solisten des Konzerthausorchesters Berlin) musiziert auf glitzernden Trompeten oder samtene Flügelhörnern, einem brummenden Bombardino oder einer majestätischen Tuba die Klassiker der Renaissance, des Barock und der Moderne, überhaupt der Bläsermusik.



TROMPETEN TROIA TRIO

## **UniversitätsSinfonieOrchester Greifswald (USO)**

wurde 1994 in der Nachfolge der Capella Gryphiswaldensis gegründet. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Prof. Jochen A. Modeß wuchs es zu einem symphonischen Klangkörper, der sich schwerpunktmäßig mit Werken des 17. bis 20. Jahrhunderts auseinandersetzt. Seit dem Amtsantritt von Universitätsmusikdirektor Harald Braun im Jahr 2004 steht das Orchester unter neuer künstlerischer Leitung, wobei Solokonzerte, Ouvertüren und große Sinfonien weiterhin einen Schwerpunkt des Repertoires bilden. Außerdem werden Studenten der Fächer Kirchenmusik, BA Musik oder BA Musikwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Orchester im Fach Dirigieren/ Orchesterleitung ausgebildet.



USO Greifswald

# 69. Greifswalder Bachwoche

Krzysztof Urbaniak



## **Krzysztof Urbaniak**

studierte Orgel und Cembalo an der F. Chopin-Musikhochschule in Warschau und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart (Künstlerische Ausbildung sowie Konzertexamen bei Prof. Dr. Ludger Lohmann und Prof. Jörg Halubek). 2012 promovierte er an der Staatlichen Musikhochschule in Kraków, er lehrt künstlerisches Orgelspiel, Improvisation und Orgelbaukunde an der Staatlichen Hochschule für Musik in Łódź und Krakow. Er ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe und Dozent bei Meisterkursen für Orgel und Orgel Improvisation. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn in mehrere europäische Länder und nach Japan, CD-Produktionen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Christine Wolff



## **Christine Wolff**

sang seit ihrer frühen Kindheit und erfuhr seit ihrem sechsten Lebensjahr eine umfassende musikalische Bildung in Klavierspiel, Solo- und Chorgesang, Musiktheorie und -geschichte. An der Musikhochschule Leipzig studierte sie Gesang und Pädagogik, und wird bis heute sängerisch betreut von KS Brigitte Eisenfeld. Nach Fest- und Gastengagements an vielen deutschsprachigen Bühnen wandte sie sich dem Konzertgesang zu und musiziert seither international mit den bekanntesten Klangkörpern und Dirigenten. Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. Christine Wolff forscht über die menschliche Stimme, natürlichen Klang, Atemblockaden, Lösung von körperlichen Panzerungen und gibt ihr Wissen über Stimmenthüllung und historische Gesangstechnik mit großer Freude weiter in Einzelunterricht, Chor seminaren und Meisterkursen. Ihr Motto, „Jeder Mensch möge die Freude des Singens an sich selbst erfahren, Singen macht glücklich und gesund“, lebt sie aktuell auch durch Gründung des Aus-Freude-Singen-Chores in Potsdam, der, stetig wachsend, Menschen unterschiedlichster Prägung das Erlebnis gemeinsamen Singens und die Lösung krankmachender Spannungen ermöglicht. Christine Wolff wurde in 2012 als jüngste Kammersängerin im Land Brandenburg geehrt.

## vent et cordes

Das Ensemble vent et cordes (Wind und Saiten) aus Schwerin vereint seit 1994 Musikerinnen und Musiker, die auf Kopien historischer Instrumente die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts wieder aufleben lassen wollen. Der reizvolle Zusammenklang von Blas- und Saiteninstrumenten als besonders farbenreiche Instrumentierungsmöglichkeit in der Musik des Barock sind der besondere Ausdruck, die eigene Note des Ensembles. Ein Schwerpunkt im Repertoire des Ensembles ist die französische Barockmusik unter Einbeziehung der Musette. Diese der ländlich-stilisierten Mode zugewandte Musik der französischen Aristokratie diente der Unterhaltung am Hofe Ludwigs XIV. und XV. So möchte vent et cordes dem heutigen Zuhörer neben dem Kunstgenuss auch ein Amusement im damaligen Sinne bereiten.



vent et cordes

## Anne von Hoff

studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Die Liebe zur Musik des 17./18. Jahrhundert und zum Spiel der Barockvioline wurden bei Kammermusikprojekten mit Prof. Gerd von Bülow geweckt. Es folgten zahlreiche Kurse u.a. bei Reinhard Goebel, Monica Hugget und Elisabeth Walfisch. Ein Zusatzstudium für Barockvioline an der Leipziger Musikhochschule bei Stephan Mai schloss sich an. Seitdem konzertierte sie u.a. mit der Akademie für Alte Musik Berlin, Musica Antiqua Köln im In- und Ausland und wirkt bei Opernproduktionen, CD- und Rundfunkaufnahmen mit. Seit 2005 ist Anne von Hoff Mitglied der „Lautten Compagnie Berlin“ und 2003 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Stephan von Hoff/Fagott das Ensemble für Alte Musik MUSICA BALTICA ROSTOCK. Seitdem arbeiten sie regelmäßig mit Kantoreien in ganz Norddeutschland zusammen.



Anne von Hoff

# 69. Greifswalder Bachwoche

Malte Hübner



## **Malte Hübner**

wurde 1953 in Potsdam geboren, besuchte von 1966 bis 1975 die Spezialschule und Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und studierte Violine bei Heinz-Helmut Klinge und Kontrapunkt bei Prof. André Asriel. Seit 1975 Mitglied der Norddeutschen Philharmonie Rostock (1.Violen). Als Komponist hauptsächlich Kammermusik, aber auch Sinfonietta, Violinkonzert, Concertini sowohl für Cello als auch für Oboe und Flöte, fünf Märchenmusiken, „Die Winterreise“ für Violine solo und Sprecher(in) sowie Lieder.

Malte Hübner ist Vorsitzender des Vereins für Neue Musik M-V und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands M-V des Deutschen Komponistenverbandes.

Benjamin Lang



## **Benjamin Lang**

geboren 1976, studierte Komposition (bei Adriana Hölszky, Johannes Schöllhorn und Michael Edwards), Musiktheorie (u.a. bei Peter Manfred Wolf, Hubert Moßburger, Andreas Gürsching und Florian Edler) sowie Dirigieren (u. a. bei Giorgio Bernasconi) in Rostock, Salzburg, Hannover, Lugano, Bremen und Edinburgh. Nach Lehraufträgen in Musiktheorie und Komposition an den Musikhochschulen in Hannover, Bremen, Rostock sowie an der Hochschule Osnabrück und an der Universität Lüneburg wurde er 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Komposition, Kompositionspädagogik und Musiktheorie am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Seit 2010 lehrt er an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Kompositionen wurden auf unterschiedlichen Festivals im In- und Ausland (ur)aufgeführt, Kompositionsaufträge, Vorträge sowie CD- und Schrift-Publikationen ergänzen sein künstlerisches Schaffen.

## **Prof. Dr. Peter Manfred Wolf**

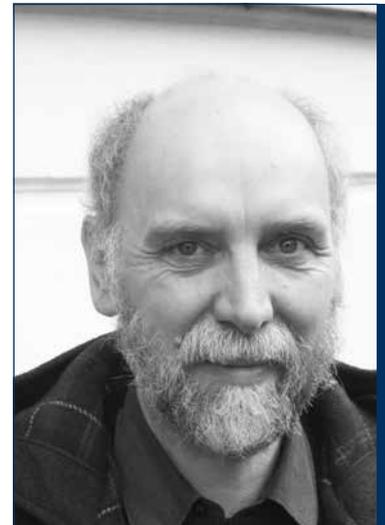
ist seit 1995 Professor für Komposition an der hmt Rostock. Er erhielt Unterricht in Musiktheorie und Gehörbildung bei dem aus der Hindemith-Schule hervorgegangenen Komponisten und Dirigenten Artur Grenz. An der Musikhochschule Lübeck studierte er Schulmusik, Musiktheorie/Gehörbildung (Prof. Roland Ploeger), Klavier (Prof. Peter Roggenkamp) und Komposition (Prof. Roland Ploeger, Prof. Dr. Friedhelm Döhl) und im Anschluss daran Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Peter Petersen an der Universität Hamburg. Außerdem absolvierte er ein Aufbaustudium Komposition bei Prof. Wolfgang Rihm an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Von 1988 bis 1995 war er hauptamtlicher Dozent für Musiktheorie/Tonsatz an der Hochschule für Musik Detmold/Abteilung Dortmund, bevor er die Professur in Rostock antrat. Prof. Peter Manfred Wolf initiiert und leitet zahlreiche Festivals und Projekte zum Thema Neue Musik („Tage der offenen Tür“, „Contra-Punkte“ u.a.), so auch das seit 2004 jährlich stattfindende Festival „Brücken“ - Neue Musik in Mecklenburg-Vorpommern“ an der hmt Rostock. Peter Manfred Wolfs Werkverzeichnis umfasst szenische Werke, Orchester- und Kammermusik der unterschiedlichsten Besetzungen sowie Vokalmusik und zahlreiche Solo-Werke.



Prof. Dr. Peter Manfred Wolf

## **Dr. Peter Tenhaef**

studierte in Münster Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte. Er promovierte dort 1982 in Musikwissenschaft. Seit 1990 arbeitete er in verschiedenen Positionen als Musikwissenschaftler in Münster, Dortmund, Rostock und Greifswald, wo er sich 1997 habilitierte. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Musikästhetik des 19. Jahrhunderts, Kirchenmusik des 17. Jahrhunderts und seit etwa 15 Jahren barocke Gelegenheitsmusik im Ostseeraum. Seit April 2011 bis zum letzten Jahr leitete Peter Tenhaef ein DFG-Projekt zur Gelegenheitsmusik im Ostseeraum.



Dr. Peter Tenhaef

# 69. Greifswalder Bachwoche

## Die Greifswalder Bachwoche ist Mitglied im „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“

Hinweise auf die weiteren Festivals des Musiklandes:

### **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern**

Informationen:

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Lindenstr. 1, 19055 Schwerin

Tel.: 0385/59185

[www.festspiele-mv.de](http://www.festspiele-mv.de)

### **Schönberger Musiksommer**

Informationen:

Organisationsbüro

Hinterstr. 4, 23923 Schönberg / Meckl.

Tel.: 038828/23197

[www.schoenberger-musiksommer.de](http://www.schoenberger-musiksommer.de)

### **Usedomer Musikfestival**

Informationen:

Festivalbüro

Postfach 1152, 17420 Seebad

Heringsdorf

Tel.: 038378/34647

[www.usedomer-musikfestival.de](http://www.usedomer-musikfestival.de)

### **Eldenaer Jazz-Evenings**

Informationen:

Hansestadt Greifswald Kulturamt

Postfach 3153, 17461 Greifswald

Tel.: 03834/521353

### **JazzConnection**

Informationen:

JazzConnection e. V.

Morgenlandstrasse 29, 17033

Neubrandenburg

Tel.: 0395/4575322

[www.jazzfruehling-nb.de](http://www.jazzfruehling-nb.de)

### **SEE MORE JAZZ**

Kröpeliner Straße 26

18055 Rostock

[www.see-more-jazz.de](http://www.see-more-jazz.de)

### **Brücken. Festival für Neue Musik in Mecklenburg-Vorpommern**

Verein für Neue Musik Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Hochschule für Musik und Theater  
Rostock

Beim St.-Katharinenstift 8 ·

18055 Rostock

[www.neue-musik-mv.de](http://www.neue-musik-mv.de)

**Herausgeber:**

Greifswalder Bachwoche  
Bahnhofstr. 48/49  
17489 Greifswald  
Telefon: 03834/863521  
e-mail: aeheike@greifswalder-  
bachwoche.de

**Redaktion:**

Heike Aé  
Reinhard Lampe  
Jochen A. Modeß  
Benjamin Saupe

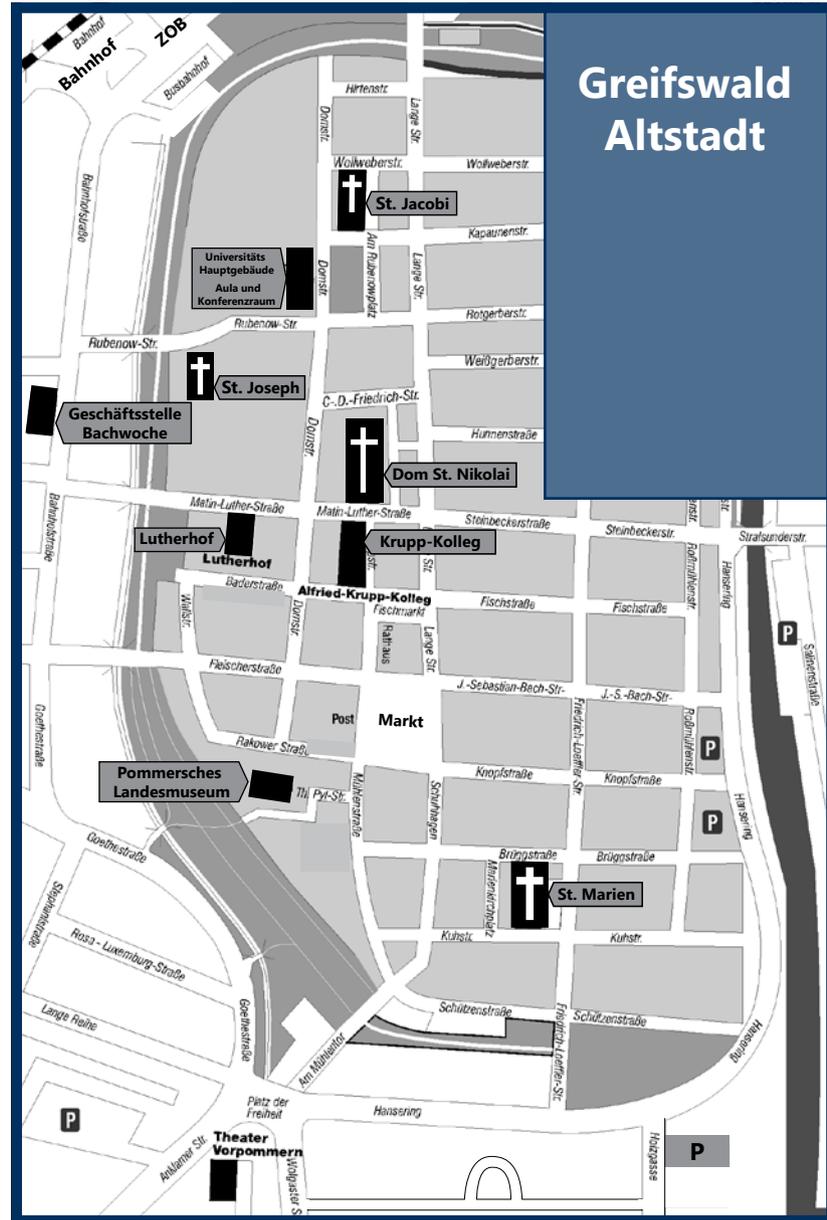
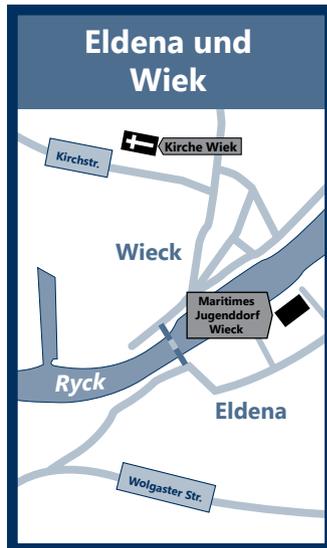
**Gestaltung:**

Jo Zynda  
info@zynda-design.de

**Druck:**

Druckhaus Panzig

# Veranstaltungsorte 2015



# Beitrittserklärung

**Möchten auch Sie die  
Greifswalder Bachwoche unterstützen?**

**... dann werden Sie doch Mitglied  
in der Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e.V.**

Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 24 Euro für natürliche Personen und  
120 Euro für juristische Personen.

**Bitte hier abtrennen**

## **Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V. Das Festival Geistlicher Musik im Norden**

### **Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre ich die Mitgliedschaft in der „Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.“  
Die Satzung erkenne ich an und bin bereit, den festgelegten Beitrag zu leisten.

Nachname: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon (privat): \_\_\_\_\_ Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ort und Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Text der Satzung ist im Internet verfügbar unter [www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de)  
Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch per Post zu.

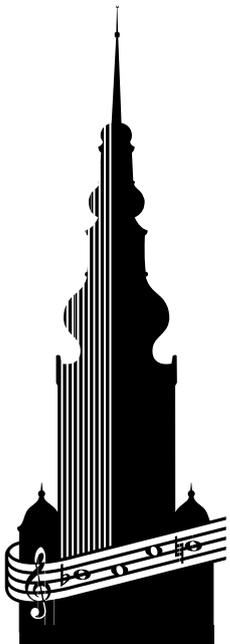
# Beitrittserklärung

[www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de)

Bitte hier abtrennen

---

**Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.**  
Das Festival Geistlicher Musik im Norden



**An die Gesellschaft zur Förderung der  
Greifswalder Bachwoche e.V.**

**Bahnhofstr. 48/49**

**D-17489 Greifswald**

# Vielfalt ist Programm - auf der Bühne und bei uns.

Als Kulturförderer Nummer 1 in der Region unterstützen wir die Greifswalder Bachwoche seit vielen Jahren.



Sparkasse  
Vorpommern

Offizieller Förderer der  
Greifswalder Bachwoche



[www.facebook.com/greifswalder.bachwoche](https://www.facebook.com/greifswalder.bachwoche)  
[www.greifswalder-bachwoche.de](http://www.greifswalder-bachwoche.de)